Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
371
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
371
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 14. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 62

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Debatte im Gang:

Die zwei alten und eine neue Lokaloptionsbill! — Große Zuhörerschaft.

Spezialdepesche der „Abendpost“.

Springfield, Jll., 14. März. Vor dichtgefüllten Zuschauergallerien wurde im Abgeordneten der Kampf über die Lokaloptionsbill eröffnet. Wie schon erwähnt, handelt es sich zunächst um die, vom zuständigen Ausschuß einberichtete Vorlage, aus welcher verschiedene Bestimmungen der Vorlage der Antisaluhnliga gestrichen sind.

Browne vom County La Salle brachte sofort eine Substitutsvorlage ein. Er griff den Entwurf der Antisaluhnliga und auch die Komitebill an und sagte, Beides seien keine Lokaloptions-, sondern Prohibitionsbills.

Springfield, Jll., 14. März. Abg. Brown hielt eine lange Rede zur Begründung seines Entwurfs bezüglich der Lokaloption und sagte, diese sei, im Gegensatz zu den beiden anderen Entwürfen, eine reine Lokaloptionsbill.

Der Brown'sche Entwurf enthält noch allerhand Veränderungen. U. A. bestimmt er, daß in „Townships“, welche Towns, Städte und Dörfer enthalten, der Theil, welcher außerhalb der Gemeindegrenzen liegt, gesondert über die Lokaloption abstimmen soll ,und daß überall, wo die Abstimmung „trocken“ ausgefallen, die vorhandenen Wirthschaftslizensen noch zu Kraft bestehen sollen, bis ihr Termin erloschen ist.

Hr. Browne sagte, die Antisaluhnleute hätten die Beweggründe aller Derjenigen schlecht gemacht, welche die Unbesonnenheit gehabt hätten, sich ihrem Lieblingsentwurf zu widersetzen, seien aber selber unaufrichtig; denn sie wollten keine Lokaloption, sondern einfach Prohibition und kämpfe nicht mit ehrlichen Waffen.

Edwin J. Glackin von Chicago brachte im Senat eine Vorlage ein, wonach das Amt eines Reinnahrungsmittelkommissärs abgeschafft, und die Inspektionsbefugniß in den Händen von Ortsbehörden gelegt wird.

Darnach soll in Chicago die städtische Gesundheitsbehörde diese Inspektion besorgen. Die Vorlage ist im Uebrigen nach dem Vorbild des betreffenden Bundesgesetzes entworfen. Sie bezweckt angeblich, Kleinhändler gegen die Vorlage zu schirmen, welche vor einiger Zeit durch die Bemühungen des staatlichen Nahrungsmittelkommissärs J. Hanby Jones im Abgeordnetenhaus eingebracht wurde.

Gouverneur Deneen und Generalstaatsanwalt Stead sind hastig nach Washington, D. K., abgereist, auf die telegraphische Aufforderung vom Präsidenten Roosevelt hin. Es heißt, daß diese Berufung mit der großen Eisenbahnmache in Verbindung stehe, durch welche Harriman, der bekannte Eisenbahnmagnat, kürzlich die Papiere der Chicago- & Altonbahn an sich brachte und dadurch Millionen „verdiente“. B.

Springfield, Jll., 14. März. Bei der namentlichen Abstimmung über das Browne'sche Substitut der Lokaloptionsbill wurden 70 Abgeordnetenstimmen für, aber 75 gegen sie abgegeben. Das Haus weigerte sich aber das Substitut auf den Tisch zu legen.

Fluthen steigen!

Schon jetzt am schlimmsten seit zehn Jahren. — Unheil in Westpennsylvanien und Ohio.

Pittsburg, 14. März. Unsere Stadt wird gegenwärtig von einer der größten Hochfluthen in ihrer Geschichte heimgesucht. Bereits steht das Wasser höher, als zu irgend einer Zeit in den letzten Jahren und es steigt noch immer weiter! Man fürchtet, daß es höher kommen wird, als im Schreckensjahr 1884.

Jeder Nebenfluß in der obern Gegend des Ohio ist ebenfalls hoch angeschwollen, und Depeschen von allen Theilen West - Pennsylvaniens besagen, daß sämmtliche kleine Ströme ausgetreten und die benachbarten Bezirke unter Wasser sind.

Wenn morgen hier der Fluß die Höhestufe von 34 Fuß oder darüber erreicht — wie das Wetteramt voraussagt — so wird das Hochwasser nicht nur das größte seit 75 Jahren, sondern auch das verhängnißvollste in der Geschichte der Stadt überhaupt sein.

Die starken Regenfälle, die nahezu 48 Stunden anhielten und das Schmelzen der Schneemassen auf den Hügeln und Bergen haben die Hochfluth verursacht. 9 Todesfälle, einschließlich der Opfer des gestern erwähnten Bahnunglücks zu Harmersville, werden bis jetzt auf das Hochwasser zurückgeführt.

Zanesville, O., 14.. März. Drei Ungarn sind hier heute Vormittag in der Hochfluth ertrunken. Sie gehörten zu den mehr als 20 Bewohnern eines Hauses, welches durch das Hochwasser des Muskingumflusses umspült wurde. Den Uebrigen gelang es, durch die Fluth hindurchzuwaten, — aber jene Drei konnten sich gegen die reißende Strömung nicht behaupten und wurden fortgerissen.

Zanesville, O., 14. März. Im ganzen County Muskingum herrschen gegenwärtig unerhörte Fluthverhältnisse, und die Lage wird noch von Stunde zu Stunde schlimmer. Man glaubt, daß allein in Zanesville 300 Familien bis morgen obdachlos sein werden.

Lima, O., 14. März. Infolge des schrecklichen Regengusses in dieser Gegend ist der Ottawafluß weit ausgetreten. 50 Familien mußten während der Nacht aus ihren Wohnung fliehen.

Petroleumunternehmer im nordwestlichen Ohio haben schweren Verlust durch das Hochwasser erlitten, welches Röhrenleitungen bloßlegte und Kraftstationen unbrauchbar machte. Auch wurde vielfach Saatweizen weggeschwemmt.

Cincinnati, 14. März. Die Befürchtungen einer ungewöhnlich hohen Fluth im Ohiothal wurden heute auch hier zur Wahrheit! Der Fluß überstieg die Gefahrlinie, und die Lage ist wieder so bedrohlich, wie sie vor zwei Monaten gewesen. Ja man fürchtet, daß noch größerer Verlust entstehen wird, als bei der Hochfluth von 1884.

Auch Depeschen aus West-Virginien und Kentucky besagen, daß die jüngsten Regenstürme beinahe unerhört waren, und jetzt alle Gewässer rasch steigen.

Zu Hamilton, O., sind allein 600 Häuser überfluthet; den größten Schaden aber hat, soweit bekannt, Chillicothe, O., erlitten.

Wheeling, W. Va., 14. März. Das ganze Städtchen Majorsville ist durch die Hochfluth des Big Wheeling Creek weggeschwemmt!

Pittsburg, 14. März. Das ganze Geschäftsleben an den Flüssen entlang ist gelähmt, und alle großen Manufakturgeschäfte sind geschlossen.

Das Hummelzeugniß.

Durch den Richter ausgesperrt, aber doch zum Theil ausgesprochen.

New York, 14. März. Bei der Fortsetzung der Verhandlungen im Thaw'schen Mordprozeß wurde der Anwalt Abraham Hummel wieder auf den Zeugenstand gerufen.

Bekanntlich macht der Vertheidigungsanwalt geltend, daß dessen Aussagen unzulässig seien, weil sie kein Widerlegungszeugniß, sondern vielmehr ganz neues Material seien, auch Hummel in White's Diensten stand.

Hr. Delmas setzte es denn auch durch, daß der vorsitzende Richter Fitzgerald die Hummel'sche Aussage über die Erklärung, welche Evelyn Nesbit (Frau Thaw) ihm in seiner Geschäftsstube gegeben haben soll, und wonach sie angeblich sagte, die ganze Geschichte von ihrer Betäubung und Ruinirung durch Stanford White sei unwahr, aussperrte. Aber ehe der Richter die betreffende Entscheidung abgeben konnte, rief Hummel mit lauter Stimme, Evelyn Nesbit habe ein solches Gespräch mit ihm gehabt.

„Und Sie nennen sich einen Anwalt?“ rief ihm Hr. Delmas zu.

New York, 14. März. Die beiderseitigen Anwälte im Thawprozeß einigten sich nach weiteren hitzigen Streitereien schließlich dahin, daß der Anwalt Hummel vorläufig als Zeuge entschuldigt werden solle, und daß nunmehr die Sachverständigen der Verfolgung vernommen werden sollten.

New York, 14. März. Die hypothetische Frage, welche der Verfolgungsanwalt Jerome den, von ihm aufgerufenen Sachverständigen stellte, ist etwa 15,000 Worte lang und deckt so ziemlich das ganze Beweismaterial in diesem Prozeß!

Börse wackelt weiter!

Ist die Panik nur ein wohlberechneter Schachzug?

New York, 14. März. Auch heute war die Wall Street wieder sehr wackelig. Man fürchtet einen noch größeren Preisrutsch, als er bereits gestern erfolgt war.

Als Hauptursache für das Fallen der Papiere wird die Besorgniß vor, „feindseliger“ Eisenbahngesetzgebung seitens einer Anzahl Staaten der Union bezeichnet. Von mancher Seite wird aber die Vermuthung laut, daß die ganze panikartige Stimmung nur eine künstliche Mache von Geldfürsten sei, um die Staatsregierungen sowie die Bundesregierung einzuschüchtern!

Es sind übrigens bis jetzt keine Bankerotte im Gefolge des Fallens der Papiere gemeldet worden.

Unruhen bedenklicher

Im Louisviller Straßenbahnerstreik!

Louisville, 14. März. Die ernstesten Krawalle seit dem Ausbruch des Straßenbahnerstreiks dahier ereigneten sich heute an der Ecke von Chestnut und 14. Straße. 5 Waggons wurden ganz zertrümmert, und mehrere Personen schlimm verletzt, darunter auch Polizeikorporal Louis H. Whitman. Die Angreifer waren 1000 Mann stark. Sie wurden auch durch Schüsse, welche die Polizei über ihre Köpfe hinwegfeuerte, nicht eingeschüchtert.

Ausland.

Maurice Grau †.

Der bekannte Opernunternehmer stirbt in Europa.

Paris, 14. März. Der in Amerika und Europa bekannte Impresario Maurice Grau, welcher lange die amerikanische „Metropolitan Opera Co.“ leitete, ist gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

St. Michaels, Azoren: Gregory March, von New York nach Neapel.

Blutiger Kampf mit Streikern!

Polizei tödtet fünf und verwundet 22.

Belgrad, Serbien, 14. März. In einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Streikern dahier wurden heute 5 der Letzteren getödtet, und 22 verwundet.

Weitere Zusammenstöße wurden nur mit knapper Noth verhütet.

Lokalbericht.

Chappel, die Versandtstation.

Angeblich nur gegründet, um das zwischenstaatliche Handelsgesetz zu umgehen.

Eine Flüsterkneipe an der Grenze von Illinois, eine Flüsterkneipe im Eisenbahngeschäft behufs Umgehung des Gesetzes über den zwischenstaatlichen Handel, nannte Hilfsbundesdistriktsanwalt Wilkerson heute vor Bundesrichter Landis den Ort Chappell, wo die Frachtzüge der Chicago & Alton-Bahn rangirt werden. Der Redner wies darauf hin, daß die Frachtversendungen der Standard Oil Co. nicht von Chappell aus erfolgten, sondern von Whiting, wie in der Anklage angegeben worden sei. Solche Rangirorte habe jede Bahn-Gesellschaft in der Nähe von größeren Städten, das Geschäft werde aber in letzteren selbst besorgt, das der erwähnten Bahn von Chicago aus. Zum Schluß zitirte Wilkerson einen Ausspruch von Edmund Burke, wonach der Geist eines Gesetzes bei dessen Ausführung allein maßgebend sein sollte und nicht kurzsichtige Rechtsanschauung, der todte Buchstabe.

Ihm folgte der Anwalt Miller als Vertheidiger des angeklagten Oelmonopols mit der Erklärung, daß das Bundesobergericht entschieden habe, daß kein Bürger eines Vergehens schuldig erklärt werden dürfe, ehe die Anklage durch klare, bestimmte Beweise erhärtet worden sei.

Tödtlich verunglückt.

Christopher Olson, 30 Jahre alt, hatte heute Morgen seine Frau an einen Straßenbahnwagen an Wentworth Ave. und 57. Place begleitet und wollte hinter dem Wagen über die Straße gehen, als ein Wagen aus der anderen Richtung herankam und ihn überfuhr. Olson wurde tödtlich verletzt in's St. Bernard-Hospital gebracht. Er hat bis heute im Hause Nr. 5718 Wentworth Ave. gewohnt und wollte heute umziehen.

Des Einbruchs verdächtig.

Auf den Verdacht hin, in die Wohnung von Frau Delia Ryan, 4912 Princeton Avenue, eingebrochen und Gegenstände im Werthe von $120 gestohlen zu haben, wurde heute der 35 Jahre alte Hausirer Joseph Palmero, 49 22. Straße wohnhaft, verhaftet. Palmero gibt an, die Wohnung, die Frau Ryan für kurze Zeit verlassen hatte, betreten zu haben, um Gemüse zu verkaufen, leugnet aber den Diebstahl.

Keine Zeit.

Baukommissär Bartzens Untersuchungsräthe zu beschäftigt.

„Fish“ Murrays große Sorgen.

Die von ihm nicht bestandene Prüfung, Verkennung seiner Verdienste um das allgemeine Wohl und sein Nachfolger.— Stadtgerichte und Schadenersatzklagen.

Da die Mehrzahl der Mitglieder des Stadtrathsausschusses für Bauwesen, wie Vorsitzer Riley heute versicherte, mit politischen Wardkämpfen beschäftigt ist, so daß die Herren für ihre Amtsobliegenheiten keine Zeit mehr finden, hat er heute nach dreimaligem vergeblichen Bemühen, eine Ausschußmehrheit zusammenzubringen, den Versuch bis nach der Wahl verschoben. Der Ausschuß soll die gegen Baukommissär Bartzen von dessen bitterem Gegner Ald. Snow erhobenen Anschuldigungen untersuchen. Herr Bartzen erklärt, er sei jederzeit bereit, dem Ausschuß Rede und Antwort zu stehen.

„Fish“ Murrays Kampf um sein Amt.

Die Zivildienstkommission hatte auf heute eine Verhandlung darüber anberaumt, weshalb sie dem Lebensmittel-Oberinspektor „Fish“ Murray Unrecht gethan habe, als sie zur endgiltigen Besetzung seines Postens eine gewöhnliche und keine Beförderungsprüfung anberaumt hatte, infolge dessen Dr. Gottlieb Koehler, der erste Anwärter auf den Posten wurde. Die Verhandlung wurde aber verschoben, weil Murrays Anwalt Hoyne erkrankt ist, und die Kommission will jetzt den Ausgang des von Murray angestrengten Einhaltsverfahrens abwarten. Murray beschwert sich auch, daß seine bisherige Dienstthätigkeit zu wenig in Anrechnung gebracht worden sei, und daß bei der Prüfung Fragen gestellt wurden, die nur ein Arzt habe beantworten können.

Schadenersatz zugesprochen.

Von Geschworenen wurden heute im Gerichtshof des Stadtrichters Dicker Rose Chudnovski $1600 Schadenersatz für Verletzungen gelegentlich eines Zusammenstoßes zweier Straßenbahnwagen an der Potomac Ave. gegen die Union Traction Co. zugesprochen. Der Richter hat, wie schon mitgetheilt, erklärt, daß die Bezahlung von Fahrgeld den Passagier in ein Vertragsverhältniß mit der betreffenden Verkehrsgesellschaft bringe und er wegen Verletzungen auf Vertragsbruch klagen könne. Daher könne der Richter auch eine solche Klage verhandeln, während sonst $1000 die Höchstgrenze von Klagen in Stadtgerichtsprozessen bilden.

Angeblicher Grabschversuch.

Die gegen Hilfsinspektor Corcoran von T. Smeznitzky, 574 W. 13. Str., erhobene Anschuldigung, $50 für die Erlaubniß zur Anlage eines vorschriftswidrigen Verandaverschlages verlangt zu haben, hat Baukommissär Bartzen heute veranlaßt, Corcoran zu suspendiren und ein Disziplinarverfahren gegen ihn einzuleiten.

Die letzte der sechs neuen Pumpmaschinen von je 25 Millionen Gallonen Leistungsfähigkeit an einem Tage in der Wasserwerksanlage an der Chicago Ave. wurde heute von Bürgermeister Dunne in Betrieb gesetzt. Der Bürgermeister sagte, daß die Stadt mit Hilfe jener neuen Maschinen jetzt 153 Millionen Gallonen Wasser täglich mehr pumpen könne, als vorher, und zu geringerem Preise. Die neue Maschine hat $250,000 gekostet.

Hand in Hand.

Als heute Mittag die achtjährige Anna Mabel Morrissey, Nr. 167 N. Clark Straße, und die um zwei Jahre ältere Melinda Taylor, die im selben Hause wohnt, Hand in Hand die Clark Straße an Chicago Ave. zu kreuzen versuchten, wurden sie von einer nördlich fahrenden Clark Straße-Elettrischen über den Haufen gefahren. Anna wurde etwa 20 Fuß weit mitgeschleift, ehe die Car zum Halten gebracht werden konnte. Sie wurde bewußtlos unter dem Fangkorbe vorgezogen und nebst ihrer kleinen Freundin, die schwere Brauschen erlitten hat, nach dem Passavant - Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß sie außer den Brauschen an einem Beinbruch leidet. Die Mädchen sind Zöglinge der „Sacred Heart Academy“, N. State Str. und Chicago Ave.

Der Motorführer, der den Unfall verschuldet hat, setzte die Fahrt fort, ohne das Eintreffen der Polizei abzuwarten. Sein Name konnte bisher nicht ermittelt werden.

Ein Zwischenfall.

Dowies Beerdigung mag verschoben werden müssen.

In der letzten Minute vor der Beerdigung von John Alexander Dowie ereignete sich, wie heute Nachmittag aus Zion City gemeldet wird, ein Zwischenfall, der vielleicht eine Verzögerung der Beerdigung zur Folge haben wird. Die Leiche sollte auf dem Lake Mound-Friedhofe, der nicht zur Stadt Zion gehört, in einem Gewölbe beigesetzt werden, welches die Familie Dowie dort aufführen läßt. H. W. Ferry, ein Trustee der Friedhofsgesellschaft, hat nun die Verhaftung von Gladstone Dowie beantragt, weil dieser nicht die vorgeschriebene Erlaubniß zur Beisetzung seines Vaters in einem Gewölbe von ihm erwirkt und auch die Aufführung des Gewölbes selbst ohne Erlaubniß angeordnet habe. Die Arbeiter hätten die Gitterthür des Friedhofes einfach erbrochen, um den Bau in Angriff zu nehmen. Kapt. Walker, der Chef der Polizei von Zion City, hat noch keinen Haftbefehl gegen Gladstone Dowie ausgestellt, indessen den Befehl zur Einstellung der Arbeit an dem Grabgewölbe gegeben, das noch nicht ganz fertiggestellt ist.

Leset die „Sonntagpost“

In der Noth—suchen auch böse Rangen beim Polizisten Schutz.

Im Garn.

Angeblicher Dieb nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Spurlos verschwunden.

Anton Tignatti befürchtet, daß sein Sohn das Opfer eines Verbrechens wurde.—Zur Flucht genöthigt.—Ju ihrem Laden überfallen. — Machte sich verdächtig.

A. Kelly, alias „Edward W. Curtis“, ein der Polizei unter dem Spitznamen „Artful Dodger“ bekannter Bursche, wurde heute Morgen nach aufregender Hatz verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, Albert Rittenberg, einen Gast des Morrison-Hotels, Clark und Madison Str., zu bestehlen. Rittenberg, ein Kleiderhändler aus Aville, Ind., wurde durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlaf geschreckt und sah Kelly, der angeblich die Kommode nach Werthsachen durchwühlte. Er sprang aus dem Bett und packte den Dieb. Letzterer riß sich aber los und stürmte hinaus. Rittenberg, der im Hemde ihn nicht verfolgen wollte, schlug Lärm, machte im Korridor stehende Gäste auf den flüchtigen Dieb aufmerksam, kleidete sich dann flüchtig an und betheilgte sich auch an der Diebeshatz, die mit der Ergreifung des Ausreißers ihren Abschluß fand.

Kelly war vor zwei Monaten nach gleichfalls aufregender Jagd im Grand Pazifik-Hotel verhaftet worden, nachdem er dort angeblich versucht hatte, in ein Fremdenzimmer einzubrechen. Er mußte aber am nächsten Tage von dem Stadtrichter, dem er vorgeführt wurde, wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen werden.

Wittert ein Verbrechen.

Der 22jährige Barbier Wm. Tignatti, Nr. 2819 Wentworth Ave., wird seit zwei Wochen vermißt. Sein Vater Anton, in dessen Barbierstube er als Gehilfe beschäftigt war, befürchtet, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Seinen Angaben gemäß erhielt der Sohn eine Woche vor seinem Verschwinden fast täglich Briefe, in denen ihm bei Androhung von Todesstrafe aufgetragen wurde, $200 auf einen leeren Bauplatz an 26. Straße und Wentworth Ave. zu legen. Er, der Vater, habe schließlich dem Jungen auf dessen Bitte über $100 gegeben, um die Schreiber der Drohbriefe zu befriedigen. Wenige Abende später sei William mit dem Gelde in der Tasche ausgegangen. Seitdem habe ihn keiner seiner Bekannten gesehen.

Kapitän Harding von der Bezirkswache an der 22. Straße hat eine Untersuchung eingeleitet, die aber bisher ergebnißlos geblieben ist.

Verscheucht.

Zwei Einbrecher zertrümmerten heute zu früher Morgenstunde ein Schaufenster der von O. F. Fischer im Hause Nr. 1558 Wabash Ave. betriebenen Apotheke, wurden aber von einem Straßengänger und dem Kellner einer benachbarten Speisewirthschaft verscheucht, ehe sie Gelegenheit gefunden hatten, irgend welche Beute zu ergattern. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Aufregendes Abenteuer.

Zwei junge Leute betraten gestern Nachmittag J. F. Gudes Laden, Nr. 675 Cornelia Str., und verlangten zwei Zigarren. Als Frau Gude die Gäste bediente, zogen diese plötzlich ihre Schießeisen, brachten die Waffe auf sie in Anschlag und befahlen „Hände hoch!“ Anstatt zu gehorchen schrie die Frau vor Schreck gellend auf. Ihr Gatte, der im Nebenzimmer geschlummert hatte, kam ihr zu Hilfe und versetzte einem der Raubgesellen mit einem Schüreisen einen Hieb auf das Handgelenk. Der Kumpan des Raubgesellen feuerte auf den Störenfried drei Schüsse ab, suchte dann aber, ohne getroffen zu haben, von seinem Genossen gefolgt, das Weite.

Als der That verdächtig wurden später in einem leerstehenden Hause in Lake View zwei Burschen verhaftet, die ihre Namen als Walter Sullivan und Oscar Moshan angaben.

Im Kugelregen.

Nach aufregender Jagd, in deren Verlaufe ihm etwa 20 Schüsse nachgesandt wurden, ist gestern Abend der 20jährige John Croak, Nr. 6742 State Straße, von vier Detektives in der hinter dem Hause Nr. 6820 Wentworth Ave. gelegenen Gasse verhaftet worden. Die Schergen hielten ihn für einen Räuber. Er behauptet aber, ein Schankkellner zu sein und die Beamten für Wegelagerer gehalten zu haben. Er habe an 69. Straße und Emerald Ave. gestanden und an nichts Böses gedacht, als plötzlich zwei Straßengänger — es waren das die Detektives McQuayde und Hanrahan — ihre Revolver auf ihn in Anschlag brachten und ihm „Halt!“ zuriefen. In der Annahme, daß die Leute es auf seine Baarschaft abgesehen hätten, habe er Fersengeld gegeben und sei gelaufen, obgleich ihm die Kugeln wie Hagel um die Ohren prasselten, bis er zusammenbrach. Den beiden vorerwähnten Detektives hatten sich ihre Kameraden Nelson und Horn angeschlossen, und auch die letztern hatten ihre Munition während der Hatz verknallt, ehe es gelang, des Ausreißers habhaft zu werden. Irgend welches Unheil wurde durch die Schießerei nicht verursacht. Croak befindet sich in Untersuchungshaft.

Blutiger Hader.

Im Verlaufe eines Streits wurde gestern Nachmittag die farbige Frau Minnie Trace, Nr. 3731 La Salle Str., von ihrem Gatten und Rassegenossen Ledger H. Trace mit einem Rasirmesser so schlimm zugerichtet, daß im Provident-Hospital, wo sie Aufnahme fand, an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie ist 23 Jahre alt. Ihr um ein Jahr älterer Mann steht als Koch in Diensten der Baltimore & Ohio-Bahn. Er flüchtete nach verübter That und entkam, obgleich er eine beträchtliche Strecke weit von Nachbarn verfolgt worden war.

Aus dem Stadtgericht.

Angeklagte Schankwirthe und Schankkellner machen Umstände.

Fünf Schankwirthe und zwei Schankkellner, die gestern Abend auf Grund von Haftbefehlen dingfest gemacht wurden, die James H. Britton von der Juvenile Protective League erwirkt hatte, wurden heute dem Stadtrichter Sadler vorgeführt. Sie weigerten sich, schriftlich auf eine Aburtheilung durch eine Jury zu verzichten. Richter Sadler blieb daher nur übrig, die Fälle dem Vorsitzer des Stadtgerichts, Harry Olson, zur weiteren Veranlassung zu unterbreiten.

Erwähnt sei, daß die Angeklagten eine Aburtheilung durch Geschworene nicht beantragt, sondern sich nur geweigert hatten, die Verzichtleistung zu unterzeichnen.

Fünf der Angeklagten, die Schankwirthe Michael Fewer, Nr. 135 Halsted Straße; John P. Collins, Nr. 189 W. Madison Straße; John Graham, Nr. 189 W. Madison Straße, und Michael Kehoe, Nr. 189 West Mdison Straße, sowie der Schankkellner Wm. Howard, Nr. 119 Halsted Straße, waren durch den Anwalt Joseph Murray vertreten. Der Schankwirth Abe Simon, Halsted und Congreß Straße, und der Schankkellner Sam Cohan, Halsted und Congreß Straße, hatten es für überflüssig gehalten, sich die Dienste eines Anwalts zu sichern.

Vor zwei Wochen eröffnete der Westseite Zweig der Juvenile Protective League, dessen Präsident Rev. Walter T. Sumner von der Peter und Pauls-Kathedrale an Washington und Peoria Straße ist, einen Kreuzzug gegen „anstößige“ Wirthschaften. Es wurde ein „Untersuchungsausschuß“ ernannt, bestehend aus James H. Britton, Joseph Hora, Guiseppe Valerio und Victor von Borosini. Die Herren besuchten eine Anzahl Wirthschaften, unter Anderem auch die der Angeklagten, und stellten dort angeblich Gesetzesübertretungen fest, die zu einem gerichtlichen Vorgehen berechtigten. Die betreffenden Wirthe versprachen angeblich sofortige Abstellung der gerügten Uebelstände, sollen aber nicht Wort gehalten haben. Die Folge war, daß Britton die Haftbefehle erwirkte.

Wolf im Schafspelz.

Unter der Anklage, Frau Albert J. Kattering, Nr. 5522 Aberdeen Str., um $20 und Schmucksachen beraubt zu haben, wurde heute der 52jährige Straßenbahner Peter Lawrence, Nr. 4549 Emerald Ave., dem Stadtrichter Walker vorgeführt. Dieser verschob die Verhandlung auf den 25. März und stellte ihn bis dahin unter $5000 Bürgschaft. Frau Kattering behauptet, daß ihr am Sonntag Abend an Halsted und 47. Str. unwohl wurde. Da habe sich Lawrence ihr gegenüber als barmherziger Samariter aufgespielt und ihr einen Stärkungstrunk angeboten. Nach dessen Genusse sei sie in Ohnmacht gefallen. Als sie aus ihrer Betäubung erwachte, habe sie Geld und Schmucksachen vermißt.

Die Stütze ihrer Mutter.

Unter der Anklage, der Firma Marshall Field & Co., in deren Diensten sie als Inspektorin stand, Gelder unterschlagen zu haben, wurde heute die 19jährige Maud Wilkening verhaftet. Sie weinte bitterlich, als sie abgeführt wurde, und erklärte, die einzige Stütze ihrer verwittweten Mutter zu sein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes, morgen wärmer. Frischer Südwestwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen. Wärmer morgen.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer morgen. Frischer Südwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 28 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
371
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Für leidende Frauen.

Ein guter Rath wird viele Leidende in Chicago helfen.

Keine Frau kann gesund und wohl sein, wenn die Nieren krank sind. Gifte, die im Urin abgehen, wenn die Nieren gesund sind, werden im Körper zurückgehalten, wenn die Nieren krank sind. Die Nieren und Blase sind entzündet und angeschwollen und bedrücken die naheliegenden zarten weiblichen Organe und bringen sie oft aus ihrer Lage. Dies ist die wahre Ursache der vielen ziehenden Schmerzen, Steifheit, Kreuzschmerzen, Seitenschmerzen usw. Harnvergiftung verursacht auch Kopfweh, Schwindelanfälle, Lässigkeit, Nervösität und rheumatische Schmerzen.

Wenn Ihr derart leidet, versucht Doan's Nieren-Pillen, das Mittel, welches kranke Nieren heilt. Ihr bessert Euch, wie sich Eure Nieren bessern, und die Gesundheit ist wiederhergestellt, wenn die Nieren gesund sind. Laßt eine Chicagoerin Euch von Doans Nierenpillen erzählen:

Frau Caroline Kuhn, 1706 Süd State Straße, Chicago, Ill., sagt: „Ich habe noch immer dieselbe gute Meinung von Doan's Nieren-Pillen, als vor drei Jahren, während welcher Zeit ich sie öffentlich in unseren Zeitungen wiederholt empfahl. Ich hatte einen sehr schlimmen Fall von Nieren- und Blasenleiden; ich wurde auf Doan's Nieren-Pillen aufmerksam gemacht und ich kaufte eine Schachtel derselben. Die Besserung nach der ersten Schachtel war so groß, daß ich noch eine kaufte, und diese reichte hin, eine Heilung zu erzielen, und seither hatte ich nicht zu leiden. Ich empfahl Doan's Nieren-Pillen meinen Bekannten und ich weiß, daß auch sie nachhaltig geheilt wurden. Sie mögen fortfahren, meine Angaben über Doan's Nieren-Pillen zu veröffentlichen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(1. Fortsetzung.)

Die Herren hatten in der That preiswürdige Speisen gehabt: Suppe aus den Nestern der Salanganen. Sterlet aus der Wolga, Kohlkeime und geräucherte Haifischflossen, Hirschrücken aus dem Böhmer Wald, kandirte Rosenblätter aus Adrianopel und zum Schluß die sechsjährigen Eier. Indessen konnte man in Berlin noch viel billiger speisen. In den vegetarischen Restaurants, die neun Zehntel aller Speisehäuser ausmachten, aß man für drei Mark sahr gut zu Mittag, so daß auch der Aermste es bezahlen konnte.

Als die Herren zur Thür hinaustraten und nun auf der eisernen Brücke standen, die dem Verkehr der Fußgänger diente und in einer Breite von fünf Metern an den Häuserreihen hinlief, zeigte sich die Straße Unter den Linden im Glanze der Nachmittagssonne so belebt und prächtig, daß sie am Geländer stehen blieben, um das Schauspiel zu genießen.

Die Brücken für Fußgänger liefen in der Höhe des ersten Stockwerks an den Hausthüren vorüber und waren voller Menschen. Doch nur sehr wenige weibliche Gestalten waren zu bemerken, denn die innere Stadt diente dem Geschäft, und die Familienwohnungen lagen draußen in den Vororten und Villenkolonien. Das unterste Stockwerk der Gebäude wurde nicht bewohnt, sondern war überall als Speicher und Waarenlager eingerichtet. Von hier führten Treppen im Innern der Häuser hinauf in die Verkaufsräume.

So lebhaft der Verkehr auf der Straße auch war, ältere Leute konnten den Unterschied gegen frühere Zeiten recht gut bemerken: der Lärm, der in alten Zeiten die großen Städte erfüllte, tobte nicht. Die Räder fuhren fast völlig geräuschlos, und kein Klingeln, kein Trompeten, kein Tuten, kein Pfeifen wurde von der Polizei erlaubt. Es gab nur noch Automobile und Fahrräder, die auf ihren Gummireifen liefen, und um die Reibung möglichst zu verringern, hatte man die Straße sehr glatt gemacht. Es war ein Mosaikboden, dessen Muster dem Auge so wohlgefällig wie die Härte und Glätte dem Fahren günstig waren. Schmutz gab es fast gar nicht, denn weder gab es im inneren Berlin rauchende Schlote, noch kam jemals ein Pferd in die eigentliche Stadt. Pferde und Hunde gab es wohl draußen, wo reiche Leute ihre Liebhabereien trieben; in den vornehmsten Villenkolonien galt das Automobil für unfein, dem Familienverkehr dienten hier Pferde und Wagen, beides in höchster Eleganz. In der Geschäftsstadt aber liefen nur Automobile, während die elektrischen Bahnen den Fernverkehr vermittelten.

Die Straße war in der Längsrichtung durch ein Gitter in zwei Hälften getheilt, alle Wagen liefen stets rechts, so daß kein Zusammenstoß sich begegnender Wagen möglich war. Aber auch gegen ein Ineinanderfahren der in derselben Richtung laufenden Automobile durch verschiedene Geschwindigkeiten war Vorkehrung getroffen. Jede Straßenhälfte war durch weiße, in den dunklen Mosaikboden eingelassene Linien in drei Bahnen getheilt. Zunächst dem Gitter lief eine Bahn, die mit einer Schnelligkeit von vierzig bis zu sechzig Kilometer befahren werden durfte. Eine größere Geschwindigkeit war in der inneren Stadt verboten. Die zweite Bahn war für Wagen, die dreißig bis zu vierzig Kilometer in der Stunde machten, die dritte, den Häusern nächste Bahn, war für langsame Gefährte und Radfahrer bestimmt. Schutzleute hatten darauf zu achten, daß die Fahrvorschriften nicht überschritten wurden. Das Gitter, das die Straße halbirte, war mit einer phosphoreszirenden Farbe bestrichen, so daß das Metall bei trübem, dunkelm Wetter leuchtete und so leichter zu bemerken war.

Dr. Pratico winkte einer Automobildroschke, und die Herren fuhren zum Anhalter Bahnhof. Hier bestiegen sie einen der elektrischen Wagen, die alle zehn Minuten in südlicher Richtung abgingen, nur mit hundertundzwanzig Kilometer Geschwindigkeit die Stunde liefen und den Verkehr mit den Vororten besorgten.

Berlin zählte zwar nur fünfzehn Millionen Einwohner, hatte sich aber so weit ausgedehnt, daß es nahezu die ganze Mark Brandenburg bedeckte. Sobald man die innere Stadt und den nächsten Umkreis der Vororte verlassen hatte, sah man fast nur noch vereinzelte Häuser oder Häusergruppen inmitten üppiger Felder. Denn seit fünfzig Jahren verließ alle Welt die Stadt, um Ackerbau und Gärtnerei zu betreiben. Dieser Umschwung der Verhältnisse war die Folge davon, daß die Chemie endlich eine vernunftgemäße Düngung des seit tausend Jahren ausgebeuteten und verarmten Erdbodens gefunden hatte.

Als die Herren die Station verließen, zu der sie der elektrische Wagen gebracht hatte, und nun mit einem Automobil, das sie auf der Station gemiethet, weiterfuhren, sahen sie unendliche Züge von kleinen Motorwagen, die, mit Mehl aus Porphyr, Dolomit, Kainit, Phosphorit, Kieserit und anderen Mineralien gefüllt, zu den Feldern fuhren, wo fleißige Hände sich ihrer bemächtigten, um das Düngungsgut über den Boden auszubreiten.

Man berechnete die Zahl der Arbeiter, die im Deutschen Reiche mit Herstellung von Düngemitteln beschäftigt waren, auf drei Millionen. In ganzen Armeen waren sie im Harz, im Riesengebirge, im Erzgebirge, im Thüringer Walde, im Taunus, im Hunsrück, in der Rhön, im Teutoburger Walde, im Schwarzwalde, im Spessart, im Odenwalde, im Rothaargebirge, im Schwäbischen und im Fränkischen Jura, wie im Hochgebirge des südlichen Baierns und andern Gebirgen vertheilt. Sie sprengten unter der Leitung der Ingenieure die Felsen und schafften die zerkleinerten Trümmer nach den Stampfmühlen in der Nähe der Gebirge, wo sie sortirt und gemahlen wurden. Von dort führten Lastzüge das Mehl in Fabriken, wo die verschiedenen Gesteinsarten unter Zusatz organischer Substanzen nach verschiedenen Geheimverfahren gemischt wurden, dann wurden die Mischungen je nach Bedürfniß den Landwirthen, Gärtnern und Weinbauern zugeführt.

Für die Kartoffeläcker wurden hauptsächlich Porphyr, Granit und Gneis verwandt, die theils mit Phosphorit, Gips und Dolomit, theils mit Kalkmergel, Phosphorit und Kieserit, auch wohl mit Eisenvitriol und kalzinirtem Glaubersalz, sowie mit anderen Stoffen verbunden wurden, die zum Theil von den Chemikern der landwirthschaftlichen Institute bestimmt wurden, zum Theil Geheimniß einzelner Fabrik waren. Die Rübenäcker erhielten ebenfalls Porphyr oder Granit oder Gneis, vermischt mit Kainit, Kalkmergel, Phosphorit und anderen Stoffen. Den Feldern, die mit Gerste, Hafer, Roggen, Weizen und Mais bestellt werden sollten, wurden Kali, Natron, Kalkerde, Magnesia, Kieselerde, Phosphorsäure und Schwefelsäure in den verschiedensten Mischungen zugeführt, und selten verwandte man mehr den Stalldünger.

So war es dahin gekommen, daß bei dem billigen Preise der vorwiegend mineralischen Düngung der Ertrag aus der Landwirthschaft sich gewaltig gesteigert hatte. Während der Landwirth noch zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts in Deutschland kaum auf zwei Prozent von seinem in Landbesitz angelegten Kapital rechnen konnte, gewann er um die Mitte desselben Jahrhunderts schon sechs und jetzt bei den Fortschritten von Theorie und Praxis durchschnittlich zwölf Prozent. Der erschöpfte Boden hatte allmählich seine ursprüngliche Kraft wieder gewonnen. Noch großartiger zeigte sich der Aufschwung im Weinbau. Der Irrthum des neunzehnten Jahrhunderts, man müsse dem Erdboden überwiegend Kali, Phosphorsäure und Stickstoff zuführen, war aufgegeben, und man hatte ganz einfach die Lava, also Feldspat-Glasfluß, zum Vorbilde genommen, weil man erkannte, daß Lava am Vesuv und sonst den besten Nährboden der Rebe bildet. So düngte man denn je nach der Bodenart des Weinbergs mit solchen Mineralien, wie sie der Boden bedurfte, um der Lava möglichst ähnlich zu werden. Es gab keinen Weinstockpilz und keine Phylloxera mehr, seitdem man mit einer Auflösung von rohem Bittersalz sprengte, im Frühjahr Gips in das Erdreich brachte und die an Phylloxera erkrankten Rebstöcke in der Weise behandelte, daß man an jede Wurzel eine Handvoll schwefelsaures Kali schüttete. Der französische Ackerbauminister Chatin war der erste hohe Beamte gewesen, der die rechte Behandlung der Rebenkrankheiten eingeführt hatte, und zwar schon zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts, aber es hatte fünfzig Jahre gedauert, bis die richtige Würdigung des Schutzmittels überall durchgedrungen war. Nunmehr aber hatten sich die Weinberge verändert, es wurden auch die kleinen Weinbauer reich. Die alten guten Lagen standen im Flor, und bis hinunter in das mittlere Deutschland erstreckten sich an sonnigen Hängen neue Anlagen. Die fast ganz eingegangenen Weinpflanzungen an den Ufern der Elbe, bei Meißen, auch die schlesischen Weinberge blühten wieder empor, und wenn in diesen nördlicheren Gegenden auch gerade kein sehr süßer Wein wuchs, weil es an dem wichtigsten Mittel, dem brütenden Sonnenlicht, fehlte, und man das Klima nicht ändern konnte, so wurde doch immerhin ein genießbares Getränk erzeugt, das besonders im Verschnitt mit besseren Sorten sehr nutzbringend für die Weinbauer wurde.

Ebenso wurde die Forstkultur nach demselben Grundsatz der Bereicherung des Bodens durch die fehlenden Mineralien auf eine Höhe gebracht, die man vor hundert Jahren noch nicht geahnt hatte. Ein ausgedehntes Netz von Bewässerungsanlagen versorgte das ganze Land mit dem nothwendigen Wasser.

Die Folge solcher Fortschritte in Ackerbau, Weinbau und Forstwirthschaft war, daß unzählige Männer die großen Städte verließen. Sie konnten mehr Geld bei der Bebauung des Bodens als in den gewerblichen Betrieben verdienen. Berlin zerfaserte sich an seinen Grenzen in Dorfer, die sich immer weiter ausdehnten. Und weil die Gärten und Felder am leichtesten zu bestellen waren, wenn der Landwirth in ihrer Mitte wohnte, so stellten diese Berliner Dörfer keine geschlossenen Häusermassen dar, sondern ein loses Gefüge von lauter einzeln liegenden Häusern und Höfen. Manches derartige Dorf hatte einen größeren Flächeninhalt, als ganz Berlin mit seinen Vororten um das Jahr 1900 gehabt hatte.

Und da es nothwendig war, in den einzeln liegenden Häusern und Gehöften Wirthschaft zu führen, wurde Frauenarbeit kostbar. Alle Landwirthe heiratheten und bedurften der Knechte und Mägde. So gab es in der eigentlichen Stadt Berlin ebensowenig wie in den anderen großen deutschen Städten noch unverheirathete Frauenzimmer. Von einer Frauenfrage war nicht mehr die Rede, und nur noch mitleidig lächelnd las wohl ein Kulturhistoriker die Artikel über Gleichberechtigung und Emanzipation des Weibes in alten Zeitungen und Zeitschriften. War doch die Frauenfrage dadurch entstanden, daß es an Häusern und Gärten gebrach, während die Miethwohnung, das möblirte Zimmer und nun gar die Schlafstelle überhand nahmen. Damals freilich wurden Frauenhände überflüssig, so daß das Weib in den Kampf um's Dasein gestoßen wurde und theils dem Manne in allerhand Berufen Konkurrenz machte, theils auch seine Reize vermiethete, um nicht zu verhungern. Jetzt aber, wo überall in Haus, Garten und Feld lohnende Arbeit sich zeigte, war kein Weib mehr überflüssig, sondern es fehlte sogar an Frauenhänden.

Alle diese Fortschritte verdankte die Menschheit dem großen Julius Hensel, der endlich anerkannt worden war, nachdem die Kollegen ihn ein Jahrhundert lang todtzuschweigen bemüht gewesen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Babys schrecklicher Fall von Eczema

Erstreckte sich über den ganzen Körper. — Mund bedeckt mit Krusten fingerdick, die bluteten und eiterten. — Die Krankheit aß große Löcher in die Wangen. — Hände waren gebunden, um das peinigende Kratzen zu verhüten. — Die größten Anstrengungen von drei Aerzten schafften keine Linderung.

Aber Cuticura-Mittel bewirkten eine wunderbare Heilung.

„Als mein kleiner Knabe sechs Monate alt war, hatte er Eczema. Die Wunden verbreiteten sich so schnell über den ganzen Körper, daß wir sofort den Arzt herbeiholten. Wir gingen dann zu einem anderen Arzt, aber er konnte ihm nicht helfen, und in unserer Verlegenheit wandten wir uns an einen dritten. Die Sachlage wurde sehr schlimm, indem er reguläre Löcher in seinen Backen bekam, groß genug, um einen Finger hineinzulegen. Die Nahrung mußte mit einem Löffel eingegeben werden, denn sein Mund war mit Krusten von Fingerdicke bedeckt, und wenn er seinen Mund öffnete, fingen sie an zu bluten und eitern, wie auch seine Augen, Hände, Arme, Brust und Rücken, kurzum, sein ganzer Körper war bedeckt. Er hatte keine Ruhe bei Tag oder Nacht. Wenn er in sein Bett gelegt wurde mußten wir seine Hände festbinden, andernfalls er sein Gesicht zerkratzte und eine offene Wunde verursachte. Ich denke, sein Gesicht muß schrecklich gejuckt haben.

„Endlich waren wir der Ansicht, daß nichts helfen konnte, und ich hatte mich entschlossen, meine Frau mit dem Kinde nach Europa zu schicken, in der Hoffnung, daß die Seeluft ihn kuriren möge, andernfalls er dort ärztlicher Behandlung übergeben werden sollte. Aber, der Herr sei gepriesen, die Sache kam anders, und bald erlebten wir ein Wunder. Einer unserer Freunde sprach von Cuticura. Wir machten eine Probe mit Cuticura Seife, Salbe und Resolvent, und innerhalb zehn Tagen oder zwei Wochen bemerkten wir eine entschiedene Besserung. Gerade so schnell wie die Krankheit ihr Erscheinen gemacht, begann sie auch zu verschwinden, und in zehn Wochen war das Kind absolut gesund und seine Haut war glatt und weiß wie ehedem. F. Hohrath, Präsident der C. L. Hohrath Company, Fabrikanten von Seidenband, 4 bis 20 Mink Alley, South Bethlehem, Pa., 5. Juni 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife, (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Buch über Hautleiden.

— Treffend ausgedrückt. — Erster Hausknecht: Sag mal, wo warst du denn jetzt so lange? — Zweiter Hausknecht: Ich machte bisher glänzende Geschäfte. — Erster Hausknecht: Was meinst du denn darunter? — Zweiter Hausknecht: Ich wichste Stiefel!

— Boshaft. — Gast (dem eine sehr kleine Wurst vorgesetzt worden ist): Herr Wirth, aus Ihrer Wurst, da schmeckt man auch die Fleischnoth heraus!

Wie uns der Mond täuscht.

Von Dr. M. Haeder.

Selbst auf den Mond ist kein Verlaß. Er, der ein so treuherziges Gesicht hat, er, zu dem die Liebenden als dem verschwiegenen Mitwisser ihrer süßen Geheimnisse vertrauensvoll aufblicken, auch er gehört zu den unsicheren Existenzen, denen Lug und Trug nicht unbekannt sind. So scheint es wenigstens. Denn, wenn er als Vollmond über dem Horizont emportaucht, ist er riesengroß und erstrahlt in feurigem Glanze, je höher er aber am Himmelsgewölbe emporrückt, desto kleiner wird er und desto mehr verblaßt er. Und doch ist seine Größe und ebenso die Farbe des Lichtes, das er auf die Erde zurückwirft, unveränderlich. Er täuscht uns also, der gute Mond, der so still durch die Abendwolken hingeht. Wie aber gelingt ihm diese Täuschung, oder ist er selbst an ihr unschuldig und der Grund für die Größenveränderung und den Farbenwechsel ist nicht bei ihm, sondern anderswo zu suchen?

Die Erscheinung, daß der Mond über dem Horizont einer gewaltigen, glühenden Scheibe gleicht, während er höher steigend zu einem bleichen Rund von Tellergröße mehr und mehr zusammenschrumpft, ist so frappant, daß sie einem jeden, nicht bloß dem Naturfreund, auffällt und zum Nachdenken über ihre Ursachen anregen muß. Wüßten wir nicht, daß der Mond ein fester Weltkörper wie unsere Erde ist, daß er stets das gleiche Sonnenlicht, das auf ihn auftrifft, zurückstrahlt, so könnten wir glauben, daß er seinen Umfang vergrößern und verkleinern und zugleich damit seine Farbe wechseln kann. Bei einem festen Körper, wie es der Mond ist, ist natürlich eine solche periodische Größenveränderung nicht möglich. Auch kann, da der Mond kein Eigenlicht besitzt, sondern nur das aufgefangene Sonnenlicht zurückwirft, die Farbe desselben aber keine Schwankungen erleidet, der Farbenwechsel nicht vom Mond ausgehen. Der große Umfang des Vollmondes am Horizont und seine spätere Verkleinerung, sobald er höher gestiegen ist, wären, um zuerst bei diesem Punkt zu bleiben, sofort verständlich, wenn der Mond uns bei seinem Tiefstande am Horizont näher, bei dem Hochstande aber von uns entfernter wäre. Ein Haus, das 20 Meter von uns entfernt ist, liegt in seiner vollen Größe vor uns. In der Entfernung von einer halben Stunde erscheint es uns wie ein Stück aus einer Spielschachtel. Mit der Länge der Entfernung verringert sich für uns auch die Größe des geschauten Gegenstandes. So müßte es sich daher folgerichtig auch mit dem Mond verhalten. Aber der Mond ist uns nun, wenn er über dem Horizont aufgeht, in Wirklichkeit gar nicht näher. Er ist im Gegentheil bei diesem Tiefstand um einen vollen Erdhalbmesser vom Beobachter weiter entfernt, als wenn er über ihm im Scheitelpunkt steht. Und gleichwohl erscheint er gerade im Scheitelpunkt besonders klein, während er dann, wenn er von uns bedeutend entfernter ist, seinen größten Umfang hat. Wäre die Nähe und Entfernung des Mondes ausschlaggebend, so müßte er uns im Scheitelpunkt groß und am Horizont klein vorkommen. Die geringere oder weitere Entfernung kann also bei der Größenveränderung des Mondes nicht mitspielen.

Unter diesen Umständen hatte man denn auch die Erklärung für die Größenveränderung in anderen Momenten gesucht. Man sagte: Wenn der Mond über dem Horizont steht, so vergleichen wir ihn unwillkürlich mit allen den Gegenständen, wie Häusern und Bäumen, die bei seiner Betrachtung unser Blick streift. Da wir nun aber die Größe der Häuser und Bäume kennen, der Mond aber noch viel weiter von uns entfernt ist, wie diese, so rechnen wir jetzt auch dem Mond einen bedeutenden Umfang zu. Steht er dagegen hoch oben im Scheitelpunkt oder in dessen Nähe, so haben wir bei der Betrachtung keine irdischen Gegenstände als Maßstab, mit denen wir einen Vergleich ziehen können, und darum halten wir ihn jetzt für klein. Begünstigt sollte diese Selbstttäuschung noch durch ein Nebenmoment werden. Bei nebeliger, dunstiger Luft erscheinen uns alle Gegenstände weiter zurückliegend und größer, als sie es in Wahrheit sind. Da wir nun beim Tiefstand des Mondes über dem Horizont auf einer langen Strecke durch die untere dunstige Atmosphärenschicht zu blicken haben, so sollte auch dieser dicke Dunstschleier mit dazu beitragen, uns den Mond über dem Horizont größer erscheinen zu lassen. Beim Hochstand des Mondes im Scheitelpunkt dagegen, wo wir nur die verhältnißmäßig dünne Dunstschicht zu durchblicken haben, die sich unmittelbar zwischen uns und dem hochstehenden Mond schiebt, fällt, sagte man, das begünstigende Nebenmoment weg, und darum erscheint uns jetzt der Mond auch um so mehr klein.

Dies war bis vor Kurzem die übliche Erklärungsweise. Daß sie nicht zu Recht besteht, zeigt folgender kleine Versuch. Betrachtet man den Mond, wenn er sich über dem Horizont befindet, durch eine berußte Glasplatte, wodurch die ganze Erdoberfläche abgeblendet und unsichtbar wird, so erscheint er auch jetzt noch groß, obgleich wegen Abblendung dem Beobachter alle irdischen Maßstäbe, wie Häuser und Bäume, fehlen, die ihn zu einer irrthümlichen Größeneinschätzung des Mondes verleiten könnten. Die vermeintliche irreführende Verwendung irdischer Gegenstände als Vergleichsmaß kann demnach nicht die Ursache der scheinbaren Größenveränderung des Mondes sein. Die Trübung in der Atmosphäre allein vermag noch viel weniger den Mond so bedeutend zu vergrößern.

Wohl aber trägt diese Trübung, um dies vorwegzunehmen, die Schuld daran, daß der Mond über dem Horizont ein röthlich-glühendes Aussehen hat. Bei dem Tiefstand des Mondes haben die Lichtstrahlen, die er aussendet, eine große Strecke in den unteren Schichten der Atmosphäre zurückzulegen. Alle die zahllosen Stäubchen, die in diesen breiten Schichten schweben, wirken aber zusammen, um die Strahlen so zu beugen, daß sie in unserem Auge eine rothe Farbenempfindung hervorrufen, und uns daher die Mondscheibe selbst roth erscheint. Steht dagegen der Mond im Scheitelpunkt, so haben seine Strahlen bis zu unserem Auge nur eine viel kürzere Dunstschicht zu durchlaufen, die Staubtheilchen vermögen jetzt wegen ihrer geringeren Anzahl die Strahlen nicht genügend zu beugen, in unserem Auge wird daher auch keine rothe Farbenempfindung hervorgerufen, und demgemäß leuchtet der Mond jetzt für uns nur in einem weißen Licht.

Aber worauf beruhen die Größenveränderungen des Mondes? Diese Frage ist unlängst von Professor Zoth einwandfrei beantwortet worden. Gewisse Erwägungen ließen in ihm die Vermuthung auftauchen, daß die Größenveränderung des Mondes mit der Blickrichtung zusammenhängt. Steht der Mond am Horizont, so sind, wenn wir ihn ansehen, unsere Augen auf eine wagerechte Blickrichtung eingestellt. Befindet er sich im Scheitelpunkt, so müssen wir die Augen, um ihn zu sehen, schief aufwärts richten. Der Unterschied bei beiden Betrachtungsweisen besteht also darin, daß die Blickrichtung das eine Mal wagerecht, das andere Mal nach oben verläuft. Ist die Blickrichtung wirklich die Ursache der scheinbaren Größenveränderung des Mondes, so muß er, schloß der genannte Forscher, am Horizont klein aussehen, sobald er mit erhobener Blickrichtung betrachtet wird, dagegen muß er im Scheitelpunkt groß erscheinen, wenn er mit gerader Blickrichtung beobachtet wird. Um hierüber Gewißheit zu erlangen, legte sich der Forscher zunächst auf einer wagerechten Unterlage platt auf den Leib und betrachtete so den aufgehenden Vollmond. Bei dieser Stellung kann der aufgehende Mond überhaupt nur gesehen werden, wenn der Blick zu ihm aufwärts gehoben wird. Der Erfolg dieses Versuches war, daß jetzt bei erhobener Blickrichtung der Mond klein war, obgleich er eigentlich, da er am Horizont stand, groß hätte erscheinen müssen. Als sich der Mond später dem Scheitelpunkte genähert hatte, setzte sich der Forscher auf einen Lehnstuhl mit verstellbarer Rücklehne. Die Lehne wurde so schräg gestellt, daß der Blick des sich zurücklegenden Beobachters auf den hochstehenden Mond nicht mehr emporgerichtet zu werden brauchte, sondern nun wegen der Zurücklehnung gerade auf den Mond fiel. Das Ergebniß war, daß der Mond jetzt, trotzdem er in der Nähe des Scheitelpunktes stand, nicht klein, wie es sonst der Fall ist, sondern groß erschien. So war denn nachgewiesen, daß es thatsächlich die Blickrichtung ist, die uns den Mond bei tiefem Stand groß und bei hohem Stand klein erscheinen läßt. Der Umstand aber, daß ein in weiter Entfernung gesehener Gegenstand bei gerader Blickrichtung groß, bei erhobener Blickrichtung klein erscheint, ist in dem Bau und in der Bewegung unserer Augen begründet. Diese Eigenheiten bringen es nothwendig mit sich, daß in dem ersten Falle ein größeres und in dem letzten Falle ein kleines Bild auf den Netzhäuten unserer Augen entsteht, so daß wir deshalb denselben Gegenstand das eine Mal groß und das andere Mal klein erachten und schätzen.

Heilt Fits
(Fallsucht.)

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden [unglaublich], wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten vo[n] [Fehl]schlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dose an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute für ein freies Probe-Packet und überzeugt Euch selbst. Adressirt: Dr. Luecke, P. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Elastische Hosenträger für Männer — gemacht aus gutem, elastischem Gewebe, das Paar 12½c

75c Negligee Hemden f. Männer, in hellen und dunklen Farben. Größen 14 bis 17, zu 29c

Große Putzwaaren-Eröffnung

in einem großartigeren Maßstabe, denn je zuvor. Unsere Putzwaaren-Abtheilung ist ein Platz, wo hübsche Hüte hergestellt werden, wo Farben in harmonischer Pracht entfaltet sind, wo Ihr die feinsten, hochmodernsten und geschmackvollsten Hüte finden könnt. — Prachtvolle Muster-Hüte, eigenartig, originell und unübertroffen. Die Auswahl der Facons ist größer und passender für alle Gesichter als je zuvor, die Mushroom Facon erfreut sich der größten Beliebtheit. Die Blumen in Natur- und Pastel-Farben sind unübertrefflich. Schwarze Hüte mit Federn sind stets sehr modern; weiße Chip Hüte mit Rosen, Lilacs und Blättern sind wirklich sehr hübsche Hüte. Pyroxilin Flats und Hüte sind so prachtvoll, daß sie durch eine einfache Beschreibung nicht genug hervorgehoben werden können. Preise für garnirte Hüte rangiren von

$1.98 bis $40.00

Die Facons in fertigen Hüten sind in dieser Saison in nahezu endloser Auswahl zu haben, sind sehr hübsch und ganz besonders kleidsam und rangiren im Preise von $1.50 bis zu $5.00.

Strümpfe 6c das Paar für nahtlose schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, regulärer 10c Werth.

Strümpfe 10c das Paar für gerippte schwarze nahtlose baumwollene Kinder-Strümpfe, Größen 6 bis 9½ — 15c Werthe.

Coats $1.98 für Frühjahr Coats für Damen u. Mädchen, waren markirt, um zu $5 verkauft zu werden.—

Skirts $1.98 für die Auswahl aus wollenen Walking-Skirts für Damen — werth bis zu $5.

Suits $2.39 für 2- und 3-Piece-Anzüge für Knaben, einfaches Schwarz, Blau und Fancies; nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags.

Kniehosen 22c das Paar für Kniehosen für Knaben — assortirte Muster — Alter von 4 bis zu 14 Jahren.

Cashmeres 7½c die Yd. für Arnolds 36zöllige gemusterte Cashmeres, hell und dunkel — werth 19c die Yard.

India Linon 7c die Yd. für 40 Zoll breites India Linon, Longcloth und gestreiftes Madras-Tuch, werth bis 25c.

Kleiderstoffe 49c die Yard für 36zöll. Pongee — Seide u. Wolle Mischung sowie 36zöll. Eoliennes, werth 75c Yd.

Suitings 19c die Yd. für 36 Zoll breite neue Frühjahrs-Suitings, in Checks u. Streifen, werth 39c.

Muslin 4c die Yard für gebleichte Muslin-Reste — Längen von 2 bis 8 Yards — werth 7c.

Ticking 18c die Yard für extra schweres Feather Ticking — assortirte Muster — wth. 24c die Yard.

Pfeiler **Auszieh-Tisch** — wie Abbildung — Royal quartered Eichenholz — hochfein polirt — bis zu 6 Fuß ausziehbar — regulärer Preis $15.00 — speziell zu ☞ Baar oder Kredit. ☜ **$10.95**

Kombination Bücherschrank und Schreibpult wie Bild

Gemacht aus solidem Eichenholz — in Golden Finish — großer Spiegel — prachtvoll ornamentirt mit handgemachten Holz-Schnitzereien — regulärer Preis $16.50 — Baar oder Kredit............ **$7.95**

Gowns 38c für Kinder Muslin-Nachtkleider — mit Stickerei u. Spitzen besetzt — 75c wth.

Korsets 38c für Odds und Ends von Kabo, American Lady, P. N., R. G. und Warner Korsets.

Schuhe 98c Paar für Damenschuhe und Oxfords — Dongola Kid — alle Größen — $1.50 werth.

Schuhe 79c das Paar für Dongola Schnürschuhe für Mädchen und Kinder — alle Größen, werth $1.25.

Cabinets 40c f hölzerne Gewürz-Cabinets — mit 8 Schubladen, speziell, in unserem Basement.

Wäscheklammer 5c für 100 Waschklammern — nur für Freitag, in unserem Basement.

Spitzen 2c Yard für englische Torchon Spitzen und Einsätze — völlig 5c werth.

Stickereien 4c Yard für Stickerei, Edging und Einsätze, völlig 8c die Yard werth—

Zwirn 1c für 200 Yard Spule von Crowleys bestem Maschinen Zwirn.

Knöpfe 1c das Dutzend für weiße Perlmutter-Knöpfe.

Wachs 1c für 2 Stücke Bügeleisen-Wachs — mit Holz-Griffen.

Tape 1c für 2 Rollen weißes Cotton Tape.

Freitags außerordentliche Offerten in Groceries, Provisionen und Likören

8:30 bis 11 Vorm. und 2 bis 5 Nachm. 10c Packet Parlor Streichhölzer und 1 Flasche 5c Waschblau für **10c**

Beste Waschsoda, 5 Pfund für..... **3c**

2 Pfund Stärke oder 4 Stücke Lenox Seife... **10c**

Washburnes Gold Medal-Mehl, — ¼ Bbl. Sack für $1.16 — ⅛ Bbl....... **58c**

8:30 bis 11 Vorm. und 2 bis 5 Nachm. 2½ Pfund Ginger Snaps od. 3 Packete Uneeda Biscuits......... **10c**

24½ Pfund Sack bestes Roggen-Mehl oder 10 Pfd. Zucker......... **46c**

2½ Pfd. gelbe split Erbsen oder gebrochener Kopfreis für....... **10c**

Sniders Catsup oder 1 Quart süße Picalilli, für... **10c**

Strikt frische Eier zu **16½c** Dutzend

Armours Star Marke Schmalz, 10 Pfund Eimer — **$1.00**

Frisch gerösteter Kaffee — das Pfund für — **12½c**

Extra fancy Kaffee — 3 Pfund für 50c — oder das Pfund — **18c**

8:30 b. 10:30 Vorm. und 2 bis 4 Nachm. Roggenmehl oder weißes Mehl 6 Pfd. für.... **10c**

Große neue holländische Häringe — das Dutzend für........ **20c**

8:30 bis 10 Vorm. No. 1 sugar cured Picnics — keine Postbestellungen auf diesen Artikel ausgeführt — das Pfund... **8¾c**

Süßer Catawba-Wein — per Gallone zu........... **59c**

Rosen-Likör, — regul. Preis $1.25, die Flasche zu........ **59c**

Feines Tafel-Bier, Kiste mit 2 Dutzend....... **76c**

Kümmel, (August Schimmel — volles Quart für nur........ **49c**

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Hungersnoth in Deutsch-Ostafrika.

Im ostafrikanischen Schutzgebiete sind infolge des Aufstandes recht mißliche Verhältnisse für die Eingeborenen eingetreten. Nach Privatbriefen (wahrscheinlich von katholischen Missionären) aus denen die „Köln. Volksztg." Mittheilungen macht, ist in einigen Distrikten eine förmliche Hungersnoth ausgebrochen. So heißt es in Berichten aus dem Bezirk Ugoni: Den ganzen Tag hört man das Wort: Njaa (Hunger). Von Matengo haben die Leute zwar Mais herübergebracht, auch nach Peramiho. Aber was ist das für so viele! Die Leute könnte man dem Hundert nach zur Arbeit haben, nur damit sie etwas Nahrung als Lohn erhalten. Man merkt aber bei der Arbeit, daß die Leute wirklich großen Hunger haben und entkräftet sind. Viele werden krank, besonders die alten Leute und die kleinen Kinder. Viele leben nur mehr von Gras und Wurzeln wie das Vieh. Ein großer Theil der Leute ist fort in die Wildniß, um sich dort Gras und Kräuter zu suchen. Die Arbeiter wünschen ihren Lohn ausdrücklich theilweise in Mais. Aus dem Bezirk Mahenge wird berichtet: Im Umkreise von weit über fünf Stunden ist kein Reis mehr aufzutreiben. Auf der Militärstation Mahenge kostet ein gestrichenes Pischi Reis (drei Liter) 1.50 Rupie (2 Mk.). Früher ein aufgehäuftes Pischi 10 bis 15 Heller. Mais dürfte an einigen Orten bald zur Reife kommen, so daß dort wenigstens für einige Zeit dem ärgsten Hunger gewehrt ist. In Ligauga haben die Leute schon etwas geerntet. Die Löwen bilden dort gegenwärtig eine schreckliche Plage. Täglich fallen ihnen Menschen zum Opfer. Auch zwei Schulkinder wurden angefallen. Das eine kam davon, das andere wurde zerrissen. Ein Lehrer setzte mit noch drei anderen mit Gewehren ausgerüsteten Männern den Thieren nach und erlegte eines. Im Mahengebezirk herrscht schrecklicher Hunger. Die Leute haben seit zwei Monaten keine andere Nahrung mehr, als was sie im Walde finden können: Gras, Wurzeln, Baumrinde, Käfer und Ameisen. Auf sechs bis acht Tagereisen im Umkreise ist rein nichts mehr aufzukaufen. Es ist ein Schmerz, täglich die ausgehungerten Kinder anzusehen, ohne imstande zu sein, ihnen helfen zu können. Die Leute haben das letzte Mal nicht sehr viel anbauen können, und dann hat die Militärstation noch möglichst viel aufgekauft für ihre Hunderte von Kriegsgefangenen. Mitte Januar an der Ostküste angekommene Träger haben berichtet, daß man auf der Straße Kisaki-Mahenge fast verhungern müsse. Nur wer seine Nahrung mittrage, käme durch.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück, 50c. 11of,bo6m

Wenn man das große Los gewinnt.

Gustav Leemann, Elektrotechniker, geboren in Uster, Kanton Zürich, ist der glückliche Gewinner, dem das große Loos in der Mailänder Lotterie zugefallen ist. Einem Journalisten gegenüber äußerte er: „Freitag, als ich einige Papiere in meiner Brieftasche suchte, sind zwei Mailänder Lotterieloose herausgefallen. Ich bat den Kassirer der elektrischen Anstalt in l'Haut Pays, wo ich arbeitete, mir die gezogenen Nummern anzugeben. Dieser sagte mir, nachdem er Einsicht in die Liste genommen: „Sie haben eine Million gewonnen!" Ich erröthete und ging zur Arbeit wie sonst, denn ohne Arbeit kann ich nicht leben. Ich werde anderswo eine Stelle suchen und das Kapital in einer Werkstatt anlegen, da ich in meinem Alter nicht so leicht Gewohnheiten ändern kann." Leemann ist unverheirathet, 36 Jahre alt und sehr melancholisch. Er beabsichtigt, den Armen Mailands eine reichliche Gabe zuzuwenden, desgleichen dem Kinde, das das Loos gezogen hat.

— Die Hauptsache. — Er: Nun, wie war es denn gestern im Opernhaus? — Sie: Sehr schön, mein neuer Hut wurde allseitig bewundert!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Krieg zwischen Rinder- und Schafzüchtern.

Sheridan, Wyo., 14. März. Die Lage zwischen den, schon seit vielen Jahren sich bekämpfenden Hornvieh- und Schafzüchtern hat einen kritischen Punkt erreicht. In allen Schäferlagern im nördlichen Wyoming wurden geheimnißvolle Notizen angeschlagen, worin gedroht wird, nicht nur alle Schafe, sondern auch die Hirten zu tödten, wenn sie nicht das Land verließen. So weitverbreitet ist die Bewegung, daß diese unheimliche Bekanntmachung gleichzeitig in Lagern erscheinen konnte, welche 200 Meilen von einander entfernt sind!

Die Schäfer haben eine große Versammlung einberufen und wollen bewaffneten Widerstand leisten.

Abstimmung über Streikfrage.

Oakland, Cal., 14. März. 47,000 Mann, Mitglieder der Brüderschaft der Bahnbediensteten westlich von Denver, stimmen gegenwärtig darüber ab, ob sie behufs Erzwingung von Lohnerhöhung streiken sollen. Die Abstimmung ist noch nicht beendet. Kommt es zum Streik, so wird die größte derartige Bewegung seit der berühmten Betriebssperre von 1894 sein.

Noch Viele ohne Unterricht.

New York, 14. März. Ein soeben fertiggestellter Schulzensus ergibt, daß insgesammt 688,427 Kinder die Schulen in Groß-New York besuchen, daß jedoch die Gesammtzahl der schulpflichtigen Kinder dahier im Alter zwischen 4 und 18 Jahren 953,485 beträgt.

113,740 Kinder, die in den Schulen eingetragen sind, d. h. über 18 Prozent der betreffenden Gesammtzahl, sind im Auslande geborene.

Dr. Maxwell, das Haupt des Schulraths, empfiehlt, daß die Stadt armen Kindern, deren Eltern nicht das Geld dafür haben, freie Brillen liefere. Unter 58,948 Schulkindern, deren Augen bis jetzt untersucht wurden, sind nicht weniger als 17,928 mit mangelhafter Sehkraft!

Dampfer gestrandet.

New York, 14. März. Der Dampfer „Gowanhan" ist unfern der Lebensrettungsstation von Lone Hill gestrandet. Vorerst ist die Bemannung freiwillig auf dem Schiff geblieben.

Ausland.

Russische Vorgänge.

Raubanfall auf Rittergut. — Sieben Personen werden enthauptet!

Jekaterinoslow, 14. März. Ein Rittergut in der Nähe von hier wurde gestern von Räubern angegriffen, welche den Eigenthümer, 5 Arbeiter und eine Frauensperson banden und sämmtlich enthaupteten! Zwei Zeugen der Schlächterei, nämlich ein Soldat — der sich in einem Heuschober versteckte — und ein Kind wurden wahnsinnig. Später starb der Soldat in einem Hospital in Fieberraserei. Die Beute, welche die Räuber machten, belief sich auf $1000.

Anläßlich der Leichenfeier für einen hervorragenden Reaktionär, welcher das Opfer von Revolutionären geworden, wurde ein Versuch gemacht, judenfeindliche Kundgebungen zuwege zu bringen. Die Krawaller begannen, Juden in den Straßen zu schlagen und den Bazaar, sowie auch Wohnhäuser von Juden auszuplündern. Schließlich wurde durch das Einschreiten von Truppen die Ruhe wiederhergestellt, — doch erst nachdem mehrere Juden verwundet worden waren, deren einer inzwischen im Hospital gestorben ist.

Die hiesigen Rabbiner haben sich telegraphisch beim Parlamentshaus und beim Premierminister Stolypin beklagt.

St. Petersburg, 14. März. Der Großfürst Michael, Bruder des Zaren Nikolaus, hat $100,000 für die Unterstützung der Hungernothleidenden gegeben und hat an die Bauernbank 65,000 Antheilscheine für seine Güter in der Provinz Orel zur Vertheilung an die Bauern verkauft, zu einem durchschnittlichen Preis von $14 pro Acre.

Die Bauernbank hat sich kontraktlich verpflichtet, 8,212,000 Acres Land anzukaufen.

St. Petersburg, 14. März. Die Arbeiter von Moskau treffen Vorbereitungen für die Inszenirung eines allgemeinen Streiks, falls die Regierung sich anschickt, das Parlament aufzulösen.

— Stoßseufzer. — Dichter (dem sein Trauerspiel ausgepfiffen wird): „Es ist ein Trauerspiel mit einem Trauerspiel!"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Standard Oil Co." hat eine neue Preiserhöhung verhängt.

— Die New Yorker Effektenbörse war gestern ebenso nervös, wie mehrere europäische.

— Harry M. Blake, bekannter englischer Schauspieler, starb zu Kolorado Springs an der Schwindsucht.

— 20 Meilen von Pittsburg ging das Kohlenschleppboot „Cruiser" im Ohio unter, und 5 Mann sollen ertrunken sein.

— In einem Privat-Hospital zu Philadelphia starb der, in Amerika und Europa weithin bekannte Musikdirigent Fritz Scheel.

— Horace E. McDowell, Präsident der „Farmers' Bank" in Canton, O., und bekannter Rasseviehzüchter, erschoß sich. Man glaubt, daß die Bank sich halten wird.

— Unbekannte Missethäter tödteten im Kentuckyer County Loudoun die Pferde einer Anzahl Farmer durch Gift und gestoßenes Glas, welches sie in das Futter brachten!

— Der San Franziskoer Schulrath hielt sein Versprechen und widerrief — mit gewissen Bedingungen — seine Resolution vom letzten Oktober betreffs Aussperrung japanischer Zöglinge aus allgemeinen öffentlichen Schulen.

— Schon zum zweiten Mal in einem Jahre wurde auf das Heim von Frank Lindley in Danville, Jll., einem bekannten republikanischen Politiker, ein Dynamitattentat gemacht. Es wurde einiger Schaden gethan, aber Niemand verletzt. Man hält einen Geistesgestörten für den Thäter.

Ausland.

— Zum ersten Male ist auch in Italien, und zwar in dem Dorfe Affori, die Genickstarre aufgetreten.

— Graf Lamsdorff, früher russ. Minister des Auswärtigen, liegt zu Genua schwerkrank darnieder.

— Bei Alkmar im Transvaal verunglückte ein Bahnzug infolge einer Auswaschung des Geleises. 13 Todte, 11 Verletzte.

— Mit 252 gegen 83 Stimmen nahm das britische Unterhaus den Antrag an, die „Irische Verbrechensakte" zu widerrufen.

— Die Grubenleute des belgischen Bezirks Charleroi beschlossen mit 25,978 gegen 100 Stimmen, den achtstündigen Arbeitstag zu fordern.

— Der schwedische Reichstag hieß den Antrag gut, die Pferde des Kronprinzen Gustav zu verkaufen und aus dem Erlös dessen Schulden bezahlen.

— Der Kabelmeier meldet, daß jetzt Sherry in England als Tischgetränk populär werde, weil König Alfonso von Spanien so großes Interesse an demselben gezeigt.

— Henri Rochefort, der früher vielgenannte Pariser Zeitungsmann, duellirt sich heute mit dem Rechtsanwalt Pelletier wegen eines Wortwechsels in einem Gerichtssaal.

— Prof. A. T. Hadley wird als zweiter „Rooseveltprofessor" im nächsten Winterhalbjahr Vorlesungen an der Berliner Universität halten, und zwar in deutscher Sprache.

— Auch nach seiner Erwählung zum Präsidenten von Uruguay setzt Prof. Willimans seine Vorlesungen an der Universität und der Kadettenschule zu Montevideo fort.

— In einer Sitzung des Diplomatenausschusses in Tanger, welche die auf der internationalen Marokkokonferenz vereinbarte Reform ausführen soll, zeigte es sich klar, daß der Sultan solche zu hindern sucht.

— Die deutsche Regierung ließ durch die „Nordd. Allg. Zeitung" dem französischen Volk ihre Sympathie anläßlich der „Jena"-Katastrophe aussprechen. Im Bewilligungsausschuß des Reichstags versicherte Admiral v. Tirpitz auf eine diesbezügliche Frage, daß keine Gefahr eines ähnlichen Unglücks in der deutschen Marine vorhanden sei.

— Ein gedrückter Ton herrschte an der Berliner Aktienbörse infolge Geldknappheit. Ebenso an der Londoner Börse. — Der Bewilligungsausschuß des deutschen Reichstages hat zur Ausgabe von Schatzanweisungen im Betrage von 330 Millionen Mk. ermächtigt, um die verfügbaren Fonds im Schatzamt zu verstärken. Für Befestigungen an der Elbe entlang wurden 200,000 Mk. bewilligt, und für den Bau einer neuen Flottenstation bei Sonderburg 1,600,000 Mk.

Lokalbericht.

Die Parkbauten.

Vorlagen von dem Legislaturausschuß günstig empfohlen.

„Unanständige" Lasterhöhlen.

Die Bekämpfung der Kneipen und Lasterhöhlen in Highwood.—Angebliche Garnisonsverlegung geplant. — Die große Verwilligung gutgeheißen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 13. März.

Der Ausschuß für Parkanlagen des Abgeordnetenhauses hat heute Nachmittag beschlossen, dem Hause die Annahme der Chicagoer Parkvorlagen zu empfehlen, welche den Bau des Verbindungsboulevard zwischen dem Grant Park und dem Lincoln Park Boulevard gestatten, zur Ausgabe von Bonds Seitens der Südparkbehörde zur Bezahlung der auf sie entfallenden Kosten des Baues vom Grant Park bis zur Mitte des Flusses ermächtigen und zur Ausgabe solcher Bonds in der Höhe von einer Million Dollars, mit Zustimmung der Bürger, Seitens der Lincoln Park-Behörde für den gleichen Bau auf der Nordseite. Des Weiteren die Vorlage, wonach die Anlage eines Boulevards vom Grant nach dem Jackson Park durch den See genehmigt wird, und die, wonach der Stadtrath irgend einer Stadt Parkbehörden die Anlage von erhöhten Fahrwegen oder Boulevards von nicht mehr als einer Meile Länge gestatten darf. Der Bau des Seeboulevards zwischen dem Grant und dem Jackson Park ist an die Bedingung geknüpft, daß die Stimmgeber die Bondsausgabe genehmigen.

Vor dem Ausschuß fand eine eingehende Besprechung dieser Pläne zur Verschönerung von Chicago statt; für die Vorlagen sprachen Präsident Walton von der Südpark- und Präsident Simmons von der Lincoln Park-Behörde, C. H. Wacker, die Anwälte des Merchants' Club und der Südparkbehörde, sowie Edward Butler.

Die Highwooder Wirthschaften.

Sowohl der Haus- wie der Senats-Ausschuß für Lizensen beschäftigten sich heute Nachmittag mit Madocs Vorlage, wonach der Verkauf berauschender Getränke im Umkreise von 1⅛ Meile von einer Garnison oder Seemannsschule verboten wird. Der Senatsausschuß veränderte die Vorlage dermaßen, daß sie auf Rock Island und Moline keine Anwendung finden wird, und beschloß, ihre Annahme in dieser Gestalt zu empfehlen. Im Hausausschuß sprachen Pastor Quayle und Richter Tuthill für die Vorlage. Ersterer behauptete, daß die Bundesregierung Fort Sheridan als Garnison fallen lassen und die geplante Seemannsschule in Lake Bluff überhaupt nicht anlegen werde, wenn die Kneipen und anrüchigen Häuser in Highwood und North Chicago fernerhin geduldet würden. Viele Soldaten hätten sich Geschlechtskrankheiten zugezogen. Richter Tuthill sprach sogar noch schärfer, verwahrte sich aber dagegen, daß er das Wirthsgeschäft als solches angreife, nur die Kneipen und Bordelle in Highwood. Die Bordelle in dem Ort nannte er „unanständig, unnatürlich, übelriechend und eine Schmach für die Zivilisation."

Der Abgeordnete Glade von Chicago veranlaßte den Ausschuß, die Berathung über den Entwurf um acht Tage zu verschieben, da der Abgeordnete Gibbons von Deerfield, County Lake, gegen die Vorlage Stellung nehmen will, wie es Glade schon heute that.

Neue Vorlagen.

Die letzte soweit im Hause eingereichte Vorlage trägt die Nummer 735 und strebt die Ausdehnung der örtlichen Prohibition an.

Unter den anderen neuen Haus-Vorlagen sind folgende zu erwähnen:

Blair, den Verkauf oder die Veröffentlichung von Auskunft über Pferderennen bei Strafe zu verbieten.

Fieldstack, eine Volksabstimmung über alle städtischen Ordinanzvorlagen außer Dringlichkeits-Maßnahmen abzuhalten, wenn fünf vom Hundert der Stimmgeber darum nachsuchen.

Geschkewisch, den Preis der Elektrizität in Chicago auf sieben Cents für die Kilowattstunde anzusetzen.

Madoc, fremden Regierungen den Ankauf von Land für Amts- und Wohnräumlichkeiten ihrer amtlichen Vertreter zu gestatten.

Im Senat reichte Campbell auf Ersuchen den Antrag der Legislative Voters' League zur Neueintheilung der Legislaturbezirke und zur Beseitigung des Systems der Minderheitsvertretung ein, auch eine Vorlage, wonach die Chicagoer Polizeimatronen pensionsberechtigt werden.

Der Senat nahm die Senatsvorlagen zur Gründung eines Pensionsfonds für die Elektrizitätsarbeiter der Chicagoer Feuerwehr und zur Einrichtung eines gleichmäßigen Abrechnungs- und Bücherprüfungssystems in den Sportelämtern des Countys Cook an.

Das Haus giebt nach.

Fast einstimmig hat das Haus heute Nachmittag die Vorlagen gutgeheißen, durch welche dem Gouverneur $100,000 und dem Generalstaatsanwalt $50,000 für die Betreibung der Steuerklage gegen die Illinois-Zentralbahn bewilligt werden. Der Abg. Staymate, Dem., warnte vor dem also geschaffenen Beispiel, welches zu gewaltiger Korruption Anlaß geben möchte, wenn vielleicht einmal die leitenden Beamten nicht ganz ehrlich seien. Er stimme „in Demüthigung, in Wuth und in Kummer" für die Vorlagen. Allen betonte, daß die Verwilligung von $100,000 für den Gouverneur eine indirekte Verdächtigung des Generalanwalts sei, denn dieser habe den Prozeß zu führen. Nur zwei stimmten schließlich gegen die Verwilligung der $100,000 für den Gouverneur, gegen die andere Verwilligung stimmte keiner.

Ermäßigung des Schutzzolls.

Im Hause unterbreitete heute Nachmittag der Abg. McGoorty eine gemeinsame Resolution, durch welche der Präsident der Ver. Staaten aufgefordert wird, den Kongreß zu einer Sondersitzung einzuberufen behufs Revision des Dingley-Schutzzolls, da seit Annahme dieses Zollgesetzes vor zehn Jahren die wirthschaftlichen Verhältnisse im Lande sich so verändert hätten, daß viele der Zollsätze sich als den besten Interessen des Landes schädlich erwiesen hätten. Dieser gemeinsame Beschluß soll, wenn er angenommen wird, Präsident Roosevelt, dem Vorsitzer des Bundessenats und dem Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses, sowie allen Illinoiser Mitgliedern des Kongresses zugesandt werden. B.

Kaffee-Hautfarbe

Leicht beseitigt durch ein sehr einfaches Mittel.

Die Kaffee-Gewohnheit verursacht häufig fahle Gesichtsfarbe, lange ehe der Grund beargwöhnt wird. Denn der Kaffeetrinker mag willens sein, diesen schädlichen Genuß aufzugeben. Die Erfahrung einer Pennsylvanier Dame zeigt, wie leicht sich dies thun läßt. Sie sagt:

„Ich habe oft an Verstopfung gelitten, ebenfalls an Magenbeschwerden von meiner Kindheit an, mit so schweren Kopfschmerzen, daß ich am Lernen in der Schule verhindert wurde. Seit ich erwachsen bin, habe ich bis kürzlich an großen Schmerzen von Magengeschwüren gelitten und bin sehr mager geworden.

„Meine Gesichtsfarbe war sehr fahl geworden und mein Magen war eine fortwährende Strafe für mich. Seit Jahren hatten wir stets eine Art Abführmittel im Hause, wovon ich vor dem Schlafengehen regelmäßig einnahm, bis es unwirksam wurde, dann griff ich nach einem anderen.

„Vor ungefähr sechs Wochen brachte mein Gatte ein Packet von Postum Food Kaffee mit und bestand darauf, daß ich den alten Kaffee aufgebe und die neue Sorte versuchen sollte. Es schien mir unmöglich, das Kaffeetrinken aufzugeben, obgleich ich wußte, daß es meine Gesundheit schädigte.

„Jedoch nachdem ich das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", das ich in dem Packet fand, gelesen hatte, beschloß ich, mit Postum einen Versuch zu machen.

„Seit den letzten sechs Wochen habe ich ihn dreimal den Tag getrunken und bezeuge dankbar, daß meine Magenbeschwerden und die Verstopfung völlig verschwunden sind.

„Ich werde runder und voller und meine Gesichtsfarbe klärt sich schön auf. Sie können sich nicht einbilden, wie gut es thut, essen zu können, ohne die abscheulichen Schmerzen nachher zu haben. Ich habe alle Medizinflaschen weggeworfen, denn die Natur-Heilmittel, zuträgliche Speisen und Postum Food Kaffee, haben mich zu einer gesunden Frau gemacht." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. „Es hat seinen Grund." Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in jedem Packet.

Ein schlechtes Zeichen.

Demokraten fangen bereits jetzt an, ihre Gegner des Stimmenkaufs zu beschuldigen.

Als ein Zeichen, daß die Demokraten es bereits mit der Angst über den Ausfall der Wahl zu thun bekommen, ist die Thatsache anzusehen, daß die Kampagneleiter Mayor Dunnes jetzt, schon am Anfang des Wahlkampfes, über Bestechungen der Wähler seitens der Republikaner zu schreien anfangen. Des Mayors Sekretär Guy Cramer, der als Mundstück der demokratischen Kampagneleitung dient, hielt es bereits heute an der Zeit, die Wähler zu warnen, vor dem Gelde der Straßenbahngesellschaften und anderer großer Korporationen auf der Hut zu sein, mit dem die Republikaner angeblich Stimmen zu kaufen beabsichtigen. Des Mayors Sekretär, der es augenscheinlich übernommen hat, die Wähler zu warnen, ließ sich heute, wie folgt, aus: „Die Kampagneleiter des Mayors geben zu, daß die Straßenbahngesellschaften und andere „Grabscher" kein Geld für die Kampagne des Mayors geliefert haben. Das Geld ist in das Busse'sche Hauptquartier abgeliefert worden, und es werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, die Wählerschaft mit dem Gelde der Korporation zu bestechen."

Daß erfahrene Parteiführer die Aussichten Mayor Dunnes nicht als rosig ansehen, ist aus einer Antwort Alderman John J. Coughlins auf die Frage, was er über den Ausfall der Wahl denke, zu ersehen. Der Stadtvater, dessen Ward dem Bannerträger der demokratischen Partei sonst stets eine große Mehrheit über seinen republikanischen Gegner gegeben hat, wollte sich über die Aussichten Mayor Dunnes in seiner Ward überhaupt nicht aussprechen. Daß er aber nicht allzu zuversichtlich ist, läßt sich aus einer Antwort ersehen, daß der Mayor wenigstens Aussicht habe, gewählt zu werden.

Farbige organisiren Busse-Liga.

Die farbigen Bürger der Nordseite hielten gestern eine Versammlung ab und organisirten eine Busse-Liga, die sich natürlich für den Bannerträger der republikanischen Partei und das ganze Ticket erklärte.

Der Irisch-Amerikanische Republikanische Klub wird morgen Abend eine Massenversammlung im Sherman House abhalten. John R. McCabe, Kandidat für das Amt des Stadtschreibers, und Richter Kavanagh werden Ansprachen halten.

Sozialisten und Prohibitionisten.

Die Prohibitionisten und Sozialisten, die es unterlassen hatten, ihre Nominationen dem County-Schreiber 30 Tage vor der Wahl zu unterbreiten, werden sich die Entscheidung des Staatsobergerichts zu Nutze machen, daß die Parteileitungen das Recht haben, für Aemter, für welche Kandidaten nicht ernannt sind, solche zu ernennen. Die Sozialisten haben ihre Nominationen durch die Parteileitung bereits dem Countyschreiber unterbreitet. Die Prohibitionisten haben große Mühe, einen Anwalt zu finden, der Willens ist, den aussichtlosen Kampf für das Richteramt aufzunehmen, haben aber dem Bureauvorstand der Wahlbehörde Isaak N. Powell versprochen, ihre Nomination im Laufe des Tages zu unterbreiten.

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement

Neue Frühjahr-Suitings herabgesetzt 39c

Genau 300 Stücke von Frühjahrs Suitings, hübsche neue Stoffe, die wir zu viel höheren Preisen zu verkaufen beabsichtigten. Durch einen glücklichen Einkauf sind wir im Stande, sie zu 39c zu offeriren. Da sind neue Karrirungen und Streifen, Mischungen, fancy Suitings, Tennis Suitings, Roubaix Fancies, englische Novelties, Resort Cloths, Voiles, Chiffon Panamas, Serges, Cashmeres, Tweeds und fancy Mohairs. Eure unbegrenzte Auswahl von der Partie zu nur **39c.**

Novelty und schlichte Suitings 58c

150 Stücke von Frühjahr-Suitings, 44 bis zu 50 Zoll breit, in all den beliebten Geweben der Saison, in all den populären Farben, jetzt spezieller Preis zu nur **58c.**

Reinwollene schwarze Stoffe, Yard 68c

Reinwollener 50zöll. schwarzer Panama, 52zölliger schwarzer Storm Serge, 46zöll. schwarzer franz. Serge, fancy Armures, fancy Suitings und neue Mohairs, alle speziell, 68c.

Große Auslage von Oster-Suits $10
Alles neue Moden

This spring suit, $10

Schneidergemachte Suits, wie veranschaulicht, aus Panama-Tuch von eleganter Qualität gemacht, mit „fitted" Jacket, Satin gefüttert, kragenloser Effekt, nett besetzt mit Seide Braid. Skirt ist das neue „Gored" Modell, breite Fuß Plaids; blau, braun und schwarz; ein eleganter Bargain zu **$10.**

Geschneiderte Suits von dem neuen gestreiften Stoff, angepaßtes Jacket, Fly Front, eingelegter Kragen von Peau de Soie, Straps vom selben Stoff an der Front und Rücken, 15 Gore Skirt, wie abgebildet, für 13.50.

Moderne Pony Coats für 3.95

Pony Coats für Damen, in prachtvollen Plaids, Streifen und Checks, Umlege-Kragen, Fly Front, morgen für 3.95.

Covert Jackets für nur $5

Covert Jackets für Damen, mit fitted Rücken und Fly Front, durchweg mit Atlas gefüttert und Coat Kragen; wirklich ausgezeichnete Werthe, nur $5.

Eine einzelne Partie von Promenaden-Röcken, in fancy Plaids und Mischungen, gute Modelle und Panel-Effekte, Werthe bis zu $5.00, für nur 1.75.

This chic new tailore suit 13.50

Ein spezieller Einkauf von Waists zu $1

Es sind wirklich bemerkenswerthe Werthe in diesem speziellen Einkauf von Damen Waists. Der niedrige Preis, zu dem wir uns dieselben sicherten, ist die Folge eines ungewöhnlichen Kaufabschlusses, der einen sich vom Geschäft zurückziehenden Fabrikanten zwang, sie mit Verlust loszuschlagen. Entsprechen obigem Bilde, 5 hübsche Moden, mit Spitzen, Stickerei und so weiter besetzt, alle zu **$1**

Oster-Schuhe für Damen, speziell markirt zu 1.35

Patentleder- und Kidskin-Schuhe, in mehreren wünschenswerthen neuen Frühjahrs-Moden und Leisten; leichte geschmeidige und Extension-Sohlen. Schuhe, die früher $2 und $2.50 kosteten, speziell, **1.35.**

Lackleder Kinderschuhe, mit Dull Leder-Obertheilen u. handgedrehten Sohlen, Größen 5 bis 8,—reguläre 1.35 Wt. spez. Preis jetzt 95c

Lackleder Dreßschuhe für Mädchen und Kinder, in Knöpf-, Schnür u. Blucher-Facons, — dull Calf Tops, 1.75 und $2.00 Werthe, — spez. Preis zu 1.45, 1.25 und 1.10.

Verkauf feiner Toilette-Seife 3c

Ein weiterer großer Einkauf feiner Toiletten-Seifen — alle von guter Qualität, hart gesiedet — von mehreren der besten Fabrikanten. Eure Auswahl von zahlreichen verschiedenen Marken, wie Witch Hazel, Oatmeal, Coco Castile, Floating Bath, Violet Rose, Buttermilk, Persian Violet, Complexion, Glycerine usw., zu dem sehr niedrigen Preis von, Dutzend Stücke, **33c**; Stück nur **3c.**

Hohlgesäumte Kissenbezüge, Größe beträgt 42x36 Zoll, nur **10c**

Gesäumte gebleichte Betttücher, Größe 72x90 Zoll, **35c** und **39c**

Erleichterte sein Gewissen.

Der 13jährige McKenna des Einbruchs geständig.

In der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. gestand heute der von Detektives der Bezirkswache an Halsted Str. verhaftete 13jährige John McKenna, 439 N. Clark Str., gestern Abend im Verein mit dem 14jährigen Dennis Haragan, Ohio und State Str., und dem zwölfjährigen Wm. Currie, Rush Str. und Delaware Place, den an anderer Stelle berichteten Einbruch in J. J. Coughlins Kolonialwaarenhandlung, Nr. 248 N. State Str., verübt zu haben.

Sein Bruder habe ihm, um ihn zu zwingen, zu Hause zu bleiben, Mädchenkleider angezogen. Gegen Abend habe er einen unbewachten Augenblick wahrgenommen und sich umgezogen. Dann sei er hinausgeschlüpft und habe mit seinen Spielgenossen den Einbruch verübt. Sie hätten $24 in Baar und übertragbare Checks erbeutet. Letztere hätte er an Walton Place und N. Clark Str. fortgeworfen. Auf seine Mitschuldigen fahndet die Polizei. Die Schlingel haben sich seit gestern zu Hause nicht blicken lassen.

Wurde angeblich geschröpft.

Enthüllungen im Prozeß gegen Damski und Rokosz.

Vor Stadtrichter Going werden Daniel Damski und Stanislaus J. Rokosz prozessirt. Die Angeklagten sollen versucht haben, Geld von dem polnischen katholischen Priester Francis Lange zu erpressen unter der Drohung, sie würden ihn als Vater eines Kindes von Frau Damski blosstellen. Pfarrer Lange bezeugte, daß er nicht der Vater des Kindes sei und, anstatt die geforderten $8000 zu zahlen, Strafantrag gegen Damski und Rokosz stellte.

Ein anderer Zeuge war Rechtsanwalt P. J. O'Keefe, der den Priester vertheidigt hatte, als dieser verklagt worden war. Damals hat, wie der Zeuge erklärte, Rokosz ihm durchs Telephon gesagt, die Lange'sche Angelegenheit könnte gegen Zahlung von $8000 „erledigt" werden. Auf seine Frage, wieso, habe Rokosz erwidert, er habe Erfahrung in solchen Sachen und einmal von einem bekannten Politiker der Westseite und Alderman-Kandidaten, dem er sich als Zeitungsmann vorgestellt, mehrere Tausend Dollars herausgeschlagen. Der Name des Politikers durfte auf Wunsch von Herrn O'Keefe verschwiegen bleiben.

Während des Kreuzverhörs von Pfarrer Lange legte die Vertheidigung ihm ein Bild des Priesters, eine Bibel und ein Gebetbuch mit der Frage vor, ob er diese Sachen nicht der Frau Damski geschenkt habe. Der Rechtsanwalt O'Keefe erhob Einspruch gegen die Frage, und Pfarrer Lange brauchte nicht darauf zu antworten. Der Vertheidiger sagte, der Zweck der Frage sei, die Beziehungen des Priesters zu Frau Damski zu zeigen, aber der Staatsanwalt erwiderte, daß wohl der vierte Theil der Gemeindemitglieder Bilder oder Bücher vom Pfarrer Lange oder anderen Geistlichen zum Geschenk erhalten hätten.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Seltsame Widersprüche.

Geo. W. Fitzgerald behauptet, daß das Räthsel des großen Diebstahls gelöst sei.

„Das Geheimniß des Verschwindens der $173,000 aus meiner Abtheilung im Unterschatzamt ist so gut wie gelöst und wird noch heute oder in den nächsten Tagen völlig aufgeklart werden," sagte heute der seines Amtes vorläufig enthobene Clerk George W. Fitzgerald. Daß eine Bank das Geld „geliehen" habe und dergleichen, sei Unsinn, die untersuchenden Beamten seien von der ganz richtigen Annahme ausgegangen, daß ein Angestellter das Geld gestohlen habe. Er selber sei eifrig an der Aufarbeitung des Falles betheiligt gewesen und sei nun froh, daß die Aufklärung bevorstehe.

Im direkten Gegensatz hierzu steht, was Kapt. Porter zu sagen hat. Nach ihm ist das Räthsel seiner Lösung noch um keinen Schritt näher gerückt, und Fitzgerald ist bei der Untersuchung nicht betheiligt gewesen, sondern hat sich besuchsweise in Oak Park aufgehalten.

— Fachgemäß.—A.: Wieviel Bilder hast Du von Deiner letzten Aufnahme anfertigen lassen?—Dichterling: Ich bin in zwölf Exemplaren erschienen!

— Der Herr im Hause. — Frau: „Mein Mann ist diese Nacht gar nicht nach Hause gekommen!"—Dienstmädchen: „Haben Sie denn schon unter dem Bette nachgesehen?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Warnungen.

Die leichten Schlaganfälle, welche die tollgewordene Finanz in den letzten Jahren erlitten hat, haben ihr nicht zur Warnung gedient. Sie hat im Gegentheile nur noch unvernünftiger gelebt, noch mehr geschwelgt und noch übermüthiger alle sittlichen Bedenken in den Wind geschlagen. Es ist also auch nicht wahrscheinlich, daß der gewaltige Kurssturz, der gestern an allen Aktienbörsen Europas und der Ver. Staaten eingesetzt hat, die Finanzgenies nachhaltig einschüchtern wird. Unzweifelhaft ist ihnen ein großer Schrecken in die Glieder gefahren, aber wenn sie sich wieder einigermaßen erholt haben, werden sie selbst ihre Angst verspotten und durch noch dreisteres Wagen ihre vorübergehende Feigheit in Vergessenheit zu bringen suchen. Allenfalls mögen sie zur Beruhigung ihrer Nerven einige Tage oder Wochen „solide leben“, aber lange wird die „Entsagung“ nicht anhalten.

Wie jeder Wüstling gelegentliche Schwächeanwandlungen hinwegzuerklären versucht, so pflegen auch die Börsenspieler nach jeder Panik sich mit allerlei Ausreden aufzumuntern. Es ist niemals ihre eigene Schuld, daß alles schief geht, sondern die Ursache ist immer wo anders zu suchen. Im vorliegenden Falle kann nach ihrer Ansicht kein Zweifel darüber bestehen, daß die „Verfolgungen“, denen die hohe Finanz ausgesetzt worden ist oder von denen sie bedroht wird, den Rückgang aller Werthpapiere veranlaßt haben. Nur die unfreundliche Gesetzgebung des Bundes und die noch viel feindseligeren Maßregeln, die von vielen Staatslegislaturen geplant werden, hätten das Vertrauen in die Sicherheit und Beständigkeit der riesigen Unternehmungen erschüttert. Wenn also der Präsident die Versicherung gäbe, daß er der „legitimen Ausdehnung“ des Geschäfts nichts in den Weg legen werde, oder wenn er gar seinen Einfluß aufböte, um die Einzelstaaten von übertriebenen Schritten abzuhalten, so würde die Prosperität einen noch größeren Aufschwung nehmen. Alle großen Eisenbahngesellschaften z. B. würden Hunderte von Millionen für Neubauten und Betriebsverbesserungen ausgeben, wenn nicht die Zwischenstaatliche Verkehrskommission ihnen allzu viele Hindernisse bereitete, und wenn nicht die Bahnkommissionen der Einzelstaaten die Herabsetzung der Personenbeförderungsgebühren verlangten. Kämen die geplanten Verbesserungen zur Ausführung, so würden alle Fabriken und Werkstätten mit Aufträgen überhäuft werden, die Löhne und die Profite steigen und die Ver. Staaten sowohl wie alle anderen Kulturländer in eitel Glück und Wonne schwimmen. Ein Theil der Presse ist bereits für diese Anschauungen gewonnen worden und redet ihnen eifrig das Wort. Es ist aber trotzdem nicht wahrscheinlich, daß sie im Publikum Anklang finden werden.

Denn dieses ist durch bittere Erfahrungen mißtrauisch gemacht worden. Es hat gesehen, daß die hohe Finanz die von ihr erzielten Gewinnste nicht zur Vergrößerung des Geschäftes benützt, sondern lediglich zur Preistreiberei. Was „verdient“ worden ist, bleibt in den Taschen der Trust- und Syndikatgründer, und was für Neuanschaffungen nöthig ist, wird geborgt. Je mehr die Betriebe sich ausdehnen, desto größer wird unter diesen Umständen ihre Schuldenlast, und desto geringer die Aussicht der Aktionäre auf Dividenden. Jeder zu erwartende Gewinnst ist schon im Voraus „diskontirt“ worden, sodaß selbst bei dem glänzendsten Geschäftsgange und dem stärksten Umsatze für die eigentlichen Anleger nichts herauskommt. Die „Macher“ aber suchen ihre Gewinnste nicht im Gewerbe, Handel oder Verkehr, sondern in der Spekulation mit den von ihnen kontrolirten Papieren. Alle ihre Unternehmungen sind gewissermaßen nur Scheinmanöver, deren Endzweck die Beschwindelung des Publikums ist.

Daß diesem schmachvollen Treiben nicht schon längst gesteuert worden ist, gereicht dem Bunde und den Einzelstaaten nicht zur Ehre. Läßt sich die ungesunde Spekulation auch nicht ganz unterdrücken, so kann sie wenigstens in Schranken gehalten werden. Es ist möglich, die Verwässerungskunststücke zu verhindern, die großen Korporationen zur offenen Darlegung ihrer Geschäftsgebahrungen anzuhalten und ihren Häuptern das Spielen mit den Papieren der eigenen Gesellschaften zu verbieten. Auch läßt es sich durchsetzen, daß die mit Gerechtsamen ausgestatteten Korporationen unter strenge Aufsicht gestellt und gezwungen werden, sich auf ihre Obliegenheiten zu beschränken. Die schwachen Anläufe, die hier und da in dieser Richtung genommen worden sind, müssen in einen Sturmangriff auf der ganzen Linie übergehen. Geschieht das nicht sehr bald, so wird den Beunruhigungen an den Börsen ein Zusammenbruch folgen, in den auch das „legitime“ Geschäft hineingezogen werden wird. Nur ein blinder Narr kann die Warnungen übersehen, die immer häufiger und immer dringender werden.

Selbsthilfe ist die beste Hilfe.

Zu den Zeiten, da die alte Roma auf den Gipfel ihrer äußeren Macht stand und die ganze damals bekannte „Welt“ beherrschte, war „panem et circenses“ das Losungswort des gemeinen Volkes, und die Machthaber täuschten die Masse der armen römischen Plebs über ihre traurige Lage hinweg, indem sie ihr das Verlangte — Brot und (zirzensische) Spiele — kostenfrei stellten. Die Bürger der neuzeitlichen großen Republik sind nicht arm und können sich „Brot“ mit allem Zubehör aus eigenen Mitteln reichlich beschaffen. Aber darin scheint unser Volk dem alten römischen ganz gleich, daß es neben das Brot gleich die „Spiele“ setzt und diese als ein geradezu unentbehrliches Lebensbedürfniß ansieht.

Wie es zwar nicht die kostenfreie Lieferung von Brot verlangt, sich aber doch hin und wieder, wenn ihm das „Brot“ im weiteren Sinne des Wortes allzu sehr vertheuert wurde, an die Regierung um Schutz vor den „Brot“-Wucherern (bezw. Fleischtrust usw.) wendete, so ruft es auch die Staatsgewalt an, wenn ihm die Spiele durch Zwischenhändler u. dergl. m., ungebührlich und wie es meint unberechtigter Weise vertheuert werden. Es hat nichts dagegen, oder nimmt es doch wenigstens ruhig hin, wenn ihm Kleider und Schuhe, Hausrath, Nahrungsmittel (außer in besonderen Fällen) und sonstige Lebensbedürfnisse durch Zwischenhändler um 25 bis 100 Prozent vertheuert werden, aber es schreit nach der „Staatsgewalt“, bezw. einem Gesetze, wenn ihm hier und da durch den Zwischenhandel 25 bis 50 Prozent mehr als der Original-, sozusagen der Fabrikpreis beträgt, abgefordert werden für den Besuch gewisser „Spiele“, und da auch nur für bevorzugte Plätze, von denen aus sie die Spiele so recht bequem beobachten, bezw. selbst so recht schön gesehen werden können.

Gegen die Spekulanten in Theaterbillets, bezw. die Theaterleitungen, die ihre Sitze, oder einen Theil derselben, die besten, an Leute verkaufen, die damit „Wucher“ treiben, das heißt sie gegen einen Aufschlag weiter verkaufen wollen, ist schon oft und viel geeifert worden, und man hat es auch schon mehrfach versucht, diesen Theatersitz-Schacher behördlicherseits zu unterdrücken. Dabei stellte sich aber bislang allemal heraus, daß die Behörden eigentlich nicht das Recht haben, den Handel zu verbieten, und so oft man (hier in Chicago wenigstens) auch städtische Ordinanzen entwarf, die ihn unterdrücken sollten, so entdeckte man bald, daß dieselben ungesetzlich sein würden. Dadurch wurden die „Wucherer“ natürlich nur in ihrer Niedertracht bestärkt und kühner gemacht, und die Folge hiervon wiederum ist, daß die Unzufriedenheit zu einem „Sturm der Entrüstung“ anwuchs und der Stadtrath nochmals seine Denkkappe aufsetzte, eine Ordinanz auszuklügeln, die zweckdienlich und dabei gesetzlich unantastbar sein würde. Sein Ausschuß für Gesetzgebung glaubt, dieses Ziel sei erreicht durch den Ordinanzentwurf Alderman Harkins, den er gestern einstimmig guthieß und den er am nächsten Montag dem Stadtrath zur Annahme anempfehlen wird.

Es ist unzweifelhaft sehr ärgerlich, wenn man am Billetschalter eines Theaters vorspricht und erfährt, daß die guten Sitze alle vergeben oder überhaupt keine Sitze mehr zu haben sind, und es schmerzt, wenn der gefällige Mann, der sich Einem daraufhin nähert, die zwei ausgezeichneten Sitze, die er gerade noch übrig hat, oder die er nicht benutzen mag, weil ihm seine Frau davonlief, die Schwiegermama starb usw., bei all' seinem liebenswürdigen Entgegenkommen nicht unter $2 das Stück abgeben will, während ihr Schalterpreis doch nur $1.50 beträgt. Es ist sehr ärgerlich, wenn man sich lange vor der Aufführung, der man beiwohnen möchte, die gewünschten Sitze bestellte, und am Tage, da der Sitzverkauf eröffnet wird, erfährt, daß alle guten Sitze schon verkauft sind, und man nachher hört, daß eben die Sitze, die man haben möchte, von „Scalpers“, wie man die Billetspekulanten nennt, mit einem Aufschlag von 50 bis 100 Proz. angeboten werden. Unter Umständen — wenn man, in jenem Falle, sein bestes Mädchen bei sich hat, oder, in diesem, die voraussichtlichen anzüglichen Redensarten der theuren Gattin: „Natürlich, Du hast's wieder verbummelt“, „An mich denkst Du ja nicht“ usw., scheut — kann man sich allerdings genöthigt halten, der unverschämten Forderung der Spekulanten nachzugeben, aber eine wirkliche Nöthigung liegt doch auch hier nicht vor. Von einem „Muß“ kann keine Rede sein. Wer den erhöhten Preis nicht bezahlen will, braucht's nicht zu thun. Er kann sich mit einem weniger guten Sitz begnügen, oder ein anderes Theater besuchen oder endlich ganz auf den Theaterbesuch verzichten. Der „Schaden“, der ihm erwüchse, würde in jedem Falle leicht zu ertragen sein, und er würde damit das beste Mittel zur Steuerung des Unfugs anwenden, das es gibt. Je mehr Leute sich weigern, die Aufschlagpreise zu zahlen, desto geringer wird die Billetspekulation sein, desto schneller wird sie ganz aufhören. So lange sich Leute finden, die bereit sind, sie zu bezahlen, sich ein wenig bessere Sitze zu sichern oder sich den „Genuß“ nicht entgehen zu lassen, so lange wird mehr oder weniger Ticketschacher getrieben werden, wahrscheinlich auch dann noch, wenn eine rechtsgiltige Ordinanz dagegen besteht.

Es mag sein, daß die Harkin'sche Ordinanz dem Unfug steuern oder doch ihn stark einschränken kann, aber ganz gewiß ist's, daß das Theaterpublikum sich selbst viel besser helfen könnte, und wenn man den Theaterbesuch (den Besuch eines bestimmten Theaters und hier wieder bestimmte Sitze) nicht geradezu als ein nothwendiges Lebensbedürfniß anerkennen will, dann muß es mindestens sehr fraglich erscheinen, ob es die Aufgabe der Behörden ist, den Handel in Theaterbillets zu unterdrücken. Das wird, solange es noch viele Leute gibt, die bereit sind, die höheren Preise zu bezahlen, nur möglich sein durch große Wachsamkeit der Polizei; es will aber doch scheinen, als habe die Polizei noch sehr viel Anderes und Wichtigeres zu thun, als einen Theil des Publikums vor der Ausbeutung seiner Schaulust, bezw. Bequemlichkeit zu schützen.

Fabrikordnung.

Wo besondere Gefahr besteht, muß besondere Vorsicht geübt werden. Diesem Gebote gesunden Menschenverstandes entspricht die Vorlage einer neuen Fabrikordnung für den Staat, über die gestern vor dem zuständigen Legislatur-Ausschusse in Springfield verhandelt worden ist. Unter den wesentlichen Vorschriften der Vorlage sind die folgenden: Gefährliche Plätze in den Betrieben und gefährliche Maschinen sollen gehörig umzäunt oder sonst abgesperrt sein, und es soll durch Anschlagzettel aufmerksam gemacht werden auf die Gefahr. Vorkehrungen sollen getroffen werden in allen Räumen, in denen Maschinen in Betrieb sind, zu sofortiger Benachrichtigung des „Engineers“ der Dampf- oder sonstigen Kraftmaschine, damit nöthigenfalls die Maschinerie ohne Zeitverlust zum Stillstand gebracht werden kann. Stillstand der einzelnen Maschinen unverzüglich bewerkstelligen zu können, sollen die Triebräder mit Vorkehrung zur Ableitung der Treibriemen versehen sein. Kommt ein Unfall mit tödtlichem Ausgange vor, so ist davon ohne Verzug, telephonisch oder telegraphisch, das Amt der staatlichen Fabrikinspektion in Kenntniß zu setzen, entweder durch den Eigenthümer oder Pächter der Anlage, oder durch den Betriebsleiter, der den Eigenthümer oder Pächter vertritt. So daß über die Ursachen des Unfalls sofort eine sachkundige Untersuchung geführt und die Schuld an dem Unfall nicht mehr so leicht verwischt und verheimlicht werden kann. Andere Vorschriften sind mehr gesundheitlicher Natur, die gehörige Instandhaltung und Lüftung der Betriebsräume betreffend. Auf jeden beschäftigten Arbeiter soll nicht weniger als 500 „Luftraum“ kommen, und es soll durch Ventilation die Luft in den Räumen wenigstens viermal täglich erneuert werden.

Der Illinoiser Fabrikantenverband („Manufacturers Association“) bekämpft die Vorlage und wird ja wohl seine Gründe dazu haben. Es ist noch niemals ein derartiges Arbeiterschutzgesetz vorgebracht worden, das nicht bekämpft worden wäre. Wenn aus sonst keinen Gründen, dann aus dem einen, daß die Einführung der Schutzvorrichtungen mit Geldkosten verknüpft ist, vielleicht mit sehr großen Kosten. Selbst dieser Vorwurf der Kostspieligkeit, herzlos u. grausam wie er klingt, indem dabei „Geld höher als Menschenleben geschätzt wird“, ist nicht ohne Weiteres zurückzuweisen. Es könnte ja sein, daß die Kosten verlangter Einrichtungen größer wären, als die betreffenden Geschäftsbetriebe sie aushalten können. Das Gesetz würde dann durch Verderb der Geschäfte zugleich Unternehmer und Arbeiter schädigen. Die Arbeiter leicht noch mehr als die Unternehmer.

Solche Wirkung ist doch aber nur möglich, wenn entweder das Gesetz unvernünftige Bestimmungen enthält, oder vernünftige Bestimmungen unvernünftig durchgeführt werden. So weit die Bestimmungen der in Rede stehenden Vorlage berichtet worden sind, sind sie nicht unvernünftig. Sollten sie trotzdem in einzelnen Punkten zu weit gehen, so braucht das nur nachgewiesen zu werden, und die Freunde der Vorlage werden bereitwillig in entsprechende Abänderungen willigen. Nichts liegt ihnen ferner als der Wunsch, irgend welchem Gewerbe muthwillig und unnöthig Schaden zuzufügen. Statt die Vorlage als Ganzes zu bekämpfen, sollte deshalb der Fabrikantenbund sich um ihre Verbesserung bemühen, soweit sie derselben bedarf.

Eines schickt sich nicht für Alle. Es ist selbstverständlich, daß nicht Alles über einen Kamm geschoren werden kann. Die kleinen Betriebe müssen unter Umständen anders behandelt werden als die großen Betriebe. Was die Großen leicht aushalten können, mögen die Kleinen nicht aushalten können. Dafür ist in den kleinen Betrieben, wo nur wenige Leute arbeiten, meistens auch die Gefahr entsprechend geringer.

Daß das Alles berücksichtigt werden muß, bei der Abfassung sowohl wie bei der Durchführung des Gesetzes, liegt auf der Hand. Auch ist schwerlich zu fürchten, daß man's an der gebührenden Rücksichtnahme fehlen lassen werde. Was bei derartiger Gesetzgebung und Gesetzvollstreckung hierzulande zu fürchten ist, ist nach aller Erfahrung nicht, daß zu wenig Rücksichten genommen werden, sondern daß ihrer zu viele genommen werden.

Auf alle Fälle, was auch die einzelnen Mängel des vorliegenden Gesetzentwurfes sein mögen, ist der Zweck zu loben. Um dieses Zweckes willen sollte die Maßregel wo nöthig verbessert und dann zur Annahme gebracht werden. Unser Schlachtfeld der Arbeit ist ein zu blutiges Schlachtfeld. Ob es auch immer Opfer fordern wird, es braucht ihrer nicht so viele zu fordern. Hinsichtlich des Schutzes der Arbeiter vor den Gefahren der Arbeit sind wir hier rückständig allen anderen Kulturstaaten gegenüber. Was anderwärts gethan werden konnte, kann auch hier gethan werden. Was die Unternehmer anderer Länder nicht erdrückt, wird auch die hiesigen nicht erdrücken. Und da, abgesehen von ehrenvollen Ausnahmen, das Unternehmerthum seine Pflicht in dieser Hinsicht noch niemals freiwillig erfüllt hat, so muß das Gesetz eingreifen und muß zwingen zur Erfüllung.

Es ist dies um so nothwendiger angesichts der im hiesigen Recht bestehenden, völlig unzulänglichen Haftpflicht der Unternehmer bei Arbeiterunfällen. Der Arbeitgeber kann für den Unfall, der einem Arbeiter zustößt, nur haftbar gehalten werden, wenn er durch seine nachweisliche Fahrlässigkeit Schuld trägt an dem Unfalle. Diese Fahrlässigkeit ist zumeist sehr schwer zu erweisen, sofern nicht erwiesen werden kann, daß der Arbeitgeber eine bestimmte gesetzliche Vorschrift nicht erfüllt hat. Schon aus diesem Grunde ist es geboten, daß das Gesetz die Pflichten des Arbeitgebers bezüglich der zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen so genau als möglich bestimmt, und die gesetzlichen Anforderungen erweitert, wo sie jetzt nicht weit genug gehen.

Deutschlands merkwürdigste Kirche.

Man berichtet aus Oldenburg: Die katholische Kirche in dem Dorfe Goldenstedt in Oldenburg wird in kurzer Zeit einem Neubau weichen. Sie stammt aus dem 11. oder 12. Jahrhundert (der Ort wird schon im Jahre 1080 in Urkunden erwähnt) und gehört jedenfalls zu den ältesten des nördlichen Deutschland. Gegründet wurde sie von der ehemalig gefürsteten Benediktinerabtei Corvey, vielleicht unter dem berühmten Abt Wibald, dem Minister dreier Kaiser, und sie stand auch bis zum Jahre 1613 unter dem Patronat von Corvey. Sie ist ohne Gewölbe, mit sichtbaren Balken, in ihrem Schiff 31 Meter lang und 8 Meter breit und aus roh behauenen Felssteinen aufgebaut; der Thurm bedeckt eine Fläche von 4 Quadratmetern und hat gekuppelte Schallöffnungen mit romanischen Säulen. So einfach wie das Aeußere ist das Innere der Kirche, doch muß die Ausstattung einst vornehm gewesen sein. Im 30jährigen Krieg ist die Kirche jedenfalls ihrer Schätze und ihres von Corvey herrührenden Schmuckes beraubt worden. Im Jahre 1616 wurde außerdem das frühere Gewölbe der Kirche von den Braunschweigern zerstört und nicht wieder aufgebaut, ebenso der alte Altar, der erst im Jahre 1735 durch einen neuen, noch heute bestehenden ersetzt wurde. Die Kirche ist nun infolge des schlechten Baugrundes dem Zusammenbruch nahe, zeigt bereits große Risse, und es wird deshalb sehr bald mit einem Neubau begonnen werden. Man wird aus diesen Angaben entnehmen können, daß nichts an der Bauart oder an Kunstschätzen vorhanden ist, was die Kirche irgend bemerkenswerth macht. Ihre Berühmtheit verdankt sie einzig und allein dem Umstand, daß sie volle zweihundert Jahre Simultankirche war. Das Simultaneum begann im Jahre 1651 und dauerte bis 1850. Der Geistliche war katholisch, der Küster und Organist lutherisch, und die Kirche wurde von beiden Konfessionen, von Katholiken und Protestanten, gemeinsam und zu gleicher Zeit zum Gottesdienst benutzt. Dieses geradezu ideale Verhältniß wurde durch einen Vertrag vom 30. Nov. 1850, der wohl auf die damals einsetzende katholisch-kirchliche Bewegung in ganz Deutschland zurückzuführen ist, aufgehoben, indem die Protestanten, die zwei Fünftel der Bevölkerung ausmachten (auch heute sind unter 2600 Einwohnern etwa 1000 Protestanten), gegen eine Abfindungssumme von 600 Thalern die Kirche den Katholiken zu alleinigem Gebrauch überließen und sich eine eigene lutherische Kirche bauten.

Lokalbericht.

Prozeß unterbrochen.

Ein Todesfall verursacht Aufschub der Verhandlungen bis Montag.

Als heute die Verhandlung gegen Howard E. Nicholas und Leonard Leopold, die angeblichen Mörder von Frau Margaret Leslie im Palace Hotel, wieder aufgenommen werden sollte, ersuchte Rechtsanwalt S. E. Foos den Richter Ball und die betheiligten Anwälte, in das Privatzimmer des Richters zu treten, und theilte ihnen dort mit, daß sein Bruder, Frank Foos, in Western Springs, Mo., gestorben sei. Er sei der einzige Angehörige des Verstorbenen in Chicago, der die Leiche hierher bringen könne. Nach kurzer Besprechung kam man daher überein, die Verhandlung bis Montag Morgen zu vertagen, und auf Antrag des Hilfs-Staatsanwalts Short verfügte der Richter, daß die sieben bisher ausgewählten Geschworenen bis dahin unter der Obhut der Staatsanwaltschaft bleiben sollen. Die Angeklagten wurden von der Sachlage unterrichtet, gaben ihre Zustimmung und wurden in's Gefängniß zurückgeführt. Die sieben Geschworenen sind:

Charles W. Canfield, 4722 Calumet Ave.
William F. Dunne, 63 Locust Str.
Victor E. Korar, 234 Marshfield Ave.
George C. Krug, 430 Oakley Blvd.
Leon Silsby, 407 Süd 18. Ave., Maywood.
Albert W. Twitchell, 3518 65. Str.
George A. Ward, Glen View.

Nur leicht beschädigt.

In der Anlage der George H. Van Pelt Shoe Last Company, Nr. 45—55 Huron Straße, entstand heute früh gegen vier Uhr Feuer. Es wurde von der automatischen Sprenkelvorrichtung gelöscht, nachdem insgesammt etwa $30 Schaden angerichtet worden war.

— Einschätzung. — Studiosus (spät Nachts allein im Lokal, als der Wirth noch frisch anzapft): „Ah, sehr schmeichelhaft, Herr Meier!“

Zweierlei Maß.

Schulrath und die Gegner der Pensionsvorlage unter der Lehrerschaft.

Gehalt oder kein Gehalt?

Der Pensionsausschuß soll in dieser Angelegenheit das entscheidende Wort sprechen. — Der Redeschwall gewisser Schulkommissäre ergoß sich wieder über alle Dämme.

Zu einer langen und lebhaften Debatte führte in der gestrigen Sitzung des Schulraths der Versuch, einen Antrag zur Annahme zu bringen, der einem Ausschuß von Sechsen gestattet, ohne Gehaltsverlust einen Urlaub zu nehmen und in Springfield als „Lobby“ für Annahme einer Vorlage zu wühlen, die alle Lehrer zwingt, Beiträge an eine Pensionskasse zu zahlen. Schulkommissär Dr. R. A. White erhob Einwand gegen den Antrag, da das vorgeschlagene Gesetz von vielen Lehrern bekämpft werde, worauf Schulkommissär George Duddleston beantragte, den Gegnern der Vorlage ebenfalls Urlaub ohne Gehaltsverlust zu gewähren, wenn sie nach Springfield gehen wollten, um die Annahme der Vorlage zu bekämpfen. Hiergegen erhob Schulkommissär P. S. O'Ryan energisch Widerspruch und führte aus, daß der Schulrath nicht zwei Abordnungen nach Springfield schicken könnte, die sich gegenseitig bekämpften. Präsident Ritter sprach sich gleichfalls dafür aus, der Opposition gegen die Vorlage Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten in Springfield der Legislatur vorzulegen. Auf Antrag von Frl. Addams wurde der Präsident schließlich beauftragt, den Sekretär anzuweisen, die Gehälter der betr. Lehrer, die der Abordnung angehören, auszuzahlen, wenn der Pensionsausschuß dies anordne. Der Antrag wurde mit 11 gegen 6 Stimmen angenommen.

Trotzdem der Schulrath längere Zeit auf Erörterung der Frage verwandt hatte und auch der Pensionsausschuß, der nach der Sitzung des Schulraths eine Sitzung abhielt, nochmals eine Stunde auf die Erörterung der Frage verwandte, kam man doch zu keinem endgiltigen Beschluß in der Sache. Die Mitglieder des Ausschusses erörterten die Vorlage, wobei sich herausstellte, daß sie alle Lehrer zu Beiträgen an die Pensionskasse zwingt. Die Debatte zog sich so in die Länge, daß die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses es für räthlich hielt, sich zu drücken. Als es schließlich zur Abstimmung kam, war der Ausschuß nicht beschlußfähig, und die Sache mußte verschoben werden.

Die Redelust des Schulraths.

Ein ausgezeichnetes Beispiel, wie die Behandlung selbst der einfachsten Fragen infolge der Redelust, um nicht zu sagen Geschwätzigkeit, einiger Mitglieder des Schulraths in die Länge gezogen wird, lieferte der Antrag Schulkommissär Duddlestons, einem Arbeiter der Schulbehörde, der infolge eines Unfalls, den er während seiner Arbeit erlitten hatte, nicht arbeiten konnte, das Gehalt für die Zeit, während deren er arbeitsunfähig war, zu zahlen. Es handelte sich um $30. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Kommissär Spiegel, befürwortete Annahme des Antrags, während Kommissär O'Ryan beantragte, die Sache an den Ausschuß für Unterrichtswesen zurückzuverweisen und ein Gutachten des Anwalts der Schulbehörde einzuholen.

Kommissär White machte darauf aufmerksam, daß der Anwalt Gutachten über diese und ähnliche Fragen schon mehrmals abgegeben und entschieden habe, daß der Behörde das Recht zustehe, das Gehalt zu zahlen, trotzdem sie dazu nicht verpflichtet sei. Er beantragte Annahme des Antrags, das Gehalt auszuzahlen. Nach langem Hin- und Herreden beantragte Kommissär Dr. Kuflewski, die ganze Angelegenheit an den Ausschuß zurückzuverweisen, doch entschied der Vorsitzende Ritter, daß der Antrag unstatthaft sei. Gegen diese Entscheidung legte Kommissär Robins Berufung ein, doch ergab eine Abstimmung, daß 10 Mitglieder des Schulraths die Entscheidung des Vorsitzenden für berechtigt erklärten, während nur vier dagegen stimmten. Die Auszahlung der $30 an den verunglückten Arbeiter, J. C. Meyers, wurde schließlich angeordnet.

Gegen den Widerspruch Schulkommissärs Dr. White beschloß der Schulrath, 1500 Pulte für Klassenzimmer von der Firma A. H. Andrews & Co. anzukaufen. Dr. White bestand darauf, daß das niedrigste Angebot angenommen werden sollte, konnte aber damit nicht durchdringen. Ebenfalls zur Annahme gelangte ein Antrag, die Legislatur um Annahme eines Gesetzes zu ersuchen, daß künftig der Staat Fürsorge tragen solle für die Erziehung anormaler Kinder, worin taube, blinde, verkrüppelte und verwahrloste Kinder eingeschlossen sind. Bisher mußte die Stadt die Kosten für den Unterricht dieser Kinder tragen.

Northwestern-Universität.

Die Deutsche Gesellschaft der Northwestern Universität veranstaltet morgen Abend im Hause von Dr. Bragdon, Nr. 1709 Chicago Ave., Evanston, eine Abendunterhaltung. Herr A. Kaumanns wird einen Vortrag über die Rheinlande halten. Gäste haben Zutritt. —

* Der Maschinist Otto Unkert hat sich gestern in seiner Wohnung, 180 Superior Str., mit Karbolsäure vergiftet. Er war 42 Jahre alt.

Der Streik der Kesselschmiede.

Anstellung von Streikbrechern mag zu Unruhen führen.

Die „Chicago Shipbuilding Company“ ist so gut wie entschlossen, die Stellen der 800 Kesselschmiede, welche die Arbeit in den Anlagen in South Chicago niedergelegt haben, mit Nichtunionleuten zu besetzen. Das entscheidende Wort in der Sache wird der Sekretär der Gesellschaft sprechen, R. C. Wetmore, der noch heute oder morgen von Cleveland nach Chicago kommen wird. Da von der Anstellung von Streikbrechern Unruhen befürchtet werden, hat Polizeichef Collins Anstalten getroffen, nöthigenfalls sofort eine Abtheilung berittener Polizisten nach South Chicago schicken zu können.

Präsident J. F. Dunne vom Verband der Kesselschmiede und Eisenschiffbauer theilt mit, daß auf seine Anordnung fast alle Angestellten in sämmtlichen fünf Anlagen der Gesellschaft an den großen Seen die Arbeit eingestellt haben. Im Ganzen erhielten etwa 5000 Mann den Streikbefehl, der wahrscheinlich die dreifache Anzahl anderer Arbeiter ebenfalls zum Feiern zwang. Der Präsident der Gesellschaft, Robert Wallace in Cleveland, hat sich geweigert, mit einer Abordnung der Arbeiter zu unterhandeln, und erklärt, daß die Arbeiter jeder Werft mit der betreffenden Werftverwaltung ihren Streit erledigen müssen. Darauf wollen die Arbeiter aber nicht eingehen, denn sie verlangen einen gleichmäßigen Lohntarif für alle Werften.

Universitäts-Schlußfeier.

Die vierteljährliche Schlußfeierlichkeiten der Universität Chicago beginnen morgen Nachmittag um 4 Uhr mit der Feier der theologischen Abtheilung in der Hitchcock-Halle. In derselben Halle findet am Montag Abend um 8:30 Uhr ein Empfang statt, zu dem alle Freunde der Universität eingeladen sind. Am Dienstag Nachmittag um 3 Uhr wird in der Mandel-Halle die Hauptfeier abgehalten, wobei Präsident MacLean von der Staatsuniversität von Jowa die Festrede halten wird, und zwar über „Amerikanische Ausbreitung und Bildungs-Steigerung“. Dem Publikum stehen 300 Balkonsitze frei zur Verfügung. Die Frühjahrs-Ferien der Universität dauern vom 25. März bis zum 1. April.

— Umschrieben. — Knecht (zum Bauern: I geh' wieder, bei Ihnen da gefällt es mir gar net mehr! Was Schlafengehen anbetrifft, da möcht' man a Fledermaus, und was das Aufstehn anbelangt, da möcht' man a Henne sein!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Miller geb. Rosenthal

im Alter von 27 Jahren, 2 Monaten und 2 Wochen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1035 N. Oakley Ave., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William F. Miller, Gatte.
Wendell Miller, Sohn.
August und Louise Rosenthal, Eltern.
Walter und Fred Rosenthal, Brüder.

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Schwabe

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. März, vom Trauerhause, 446 Oakley Boulevard, um 12:30 nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11:30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Macke, Präsidentin.
Marie Schreiner, Sekretärin, 684 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Gliffe

im Alter von 35 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 15. März, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 833 School Str., nach der St. Lukaskirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Gliffe, Gattin.
Otto, Frank, Richard, Charles, William, Robert, Minnie, Ida und Elsie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Franziska Karal

am Mittwoch, den 13. März, im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. März, halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 706 Racine Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Karal, Sohn.
Katharina Kargl, Schwiegertochter, nebst Enkeln. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Paulina Müller

im Alter von 48 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen am Mittwoch, den 13. März, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. März, 9 Uhr 30 Min. Morgens, vom Trauerhause, 82 Seminary Ave., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Müller, Gatte.
Elizabeth Müller, Tochter, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin und unsere Mutter

Auguste Schwabe

am 13. d. M. im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. d. M., Nachm. 12:30, vom Trauerhause, 446 Oakley Boulevard, nach Waldheim.

Carl Schwabe, Gatte.
Carl, Gustav, Rudolph und Hermann, Söhne. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Weidling

im Alter von 70 Jahren am 12. März gestorben ist.

Frau Lina Schmitt, Louis, Julius, August, Henry Weidling und Frau Wm. Gobel, Kinder.

Beerdigungs-Nachricht später.

Gestorben: Edward Adam Swain, 18 Jahre und 2 Monate alt. Geliebter Sohn von Henry und Barbara Swain. Bruder von Frau William Davis, Frau Joseph F. Rees und von Ella Swain. Enkel der verstorbenen Herrn und Frau Philip Louth. Beerdigung vom Elternhause, 583 Austin Ave. Näheres später.

Gestorben: John Miller, 81 Jahre alt. Vater von John Miller, Mrs. W. Joerndt, Mrs. O. Bartell und Frl. Anna Miller. Starb am 13. März 1907. Beerdigungsanzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Müller geb. Sachau

am 14. März, Morgens 4 Uhr im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1620 Wrightwood Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Müller, Gatte.
Katie, Oscar, Irvin und Fred, Kinder, nebst Verwandten.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Charles Bubert

im Alter von 50 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 15. März, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 170 Clybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Bubert, Gattin.
Clara und Albert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Ellie Poltrock

im Alter von 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 163 Beach Ave., nach Waldheim. Die trauernden Eltern:

dofr Paul und Minnie Poltrock.

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für das Beileid und die reichen Blumenspenden, welche sie uns beim Begräbniß unseres einzig geliebten Sohnes und Bruders

Carl

dargebracht haben.

Herr und Frau Charles Stolz.

Zur Erinnerung.

In tiefstem Schmerz gedenke ich heute meines theuren, viel zu früh dahingeschiedenen Gatten

Emil Fiedler,

gestorben am 14. März 1906.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig nahe.

Die tieftrauernde Gattin:
Hattie Fiedler und Sohn.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Eduard Heckl,

der heute vor fünf Jahren, am 14. März, gestorben ist.

In treuem Angedenken gewidmet von seiner Frau

Therese Heckl, nebst Kindern.

Ruhe in Frieden!

Soeben eingetroffen: Deutsche importirte Osterkarten und Konfirmations-Karten in allen Preislagen.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,dibofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts, Bier- und Wein-Restaurant. Zimmer von 2 bis 4 Mark.
7feb,dofon,5m W. Bopp, Besitzer.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion.......Leon Wachsner
Sonntag, den 17. März 1907.
26. Abonnements-Vorstellung.
Der Raub der Sabinerinnen!
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul Schönthan.
Preise 25c, 50c, 75c, $1, $1.50. Sitze jetzt zu haben. dofafo

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rudolph Mangolds Orchester.

Der Hohe Schein.
Neuester Roman von Ludwig Ganghofer.
Illustrirt von Hugo Engel.
Erlebte in Deutschland in wenigen Monaten bereits die 11. Auflage. Das Werk, von dem Kaiser Wilhelm so entzückt war, daß er dem Dichter in München seine höchste Bewunderung aussprach, Gelangt mit dieser Woche im „Wochenblatt“ zum ersten Male in Amerika nebst Original-Illustrationen zum Abdruck. Man abonnire, wenn man sich den Genuß zu verschaffen wünscht, auf „Das Wochenblatt“. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung oder Zeitungsagentur an, oder man schicke den Dollar für ein Jahresabonnement nebst genauer Adresse an „Das Wochenblatt“
80 Dearborn Str., Chicago.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Der Hauptkampf.

Die ersten Wahlversammlungen in den einzelnen Wards.

Dunnes Amtsverwaltung.

Der Bürgermeister fordert Anerkennung für seine Thätigkeit. — Nochmals seine Bedenken über die Straßenbahnordinanzen. — Die Bewegung für die Vorlagen.

Heute Abend werden die Republikaner den eigentlichen Wahlkampf in den Wards eröffnen. Der frühere Bundessenator Mason wird in der 14. Ward, Ald. Foreman wird in der 19. Ward und Richter McEwen, Col. J. R. Cline und Senator Breidt werden in der 27. Ward den „Ton anschlagen". Die Demokraten haben bereits gestern Abend die ersten Wardversammlungen abgehalten, und die Hauptredner waren Bürgermeister Dunne und Korporationsanwalt Lewis. Ersterer berührte die Straßenbahnfrage nur ganz kurz und verwies auf die „fähige Erklärung" der Ordinanzen Seitens des Stadtrathsmitgliedes Dever, während Herr Lewis die Straßenbahnfrage überhaupt nicht anschnitt, die Wiederwahl des Bürgermeisters hingegen als „Belohnung für die eingelösten Versprechungen" forderte. Aus dem von Sprecher Shurtleff im Staats-Abgeordnetenhause beantragten Widerruf des „öffentlichen Wohlfahrts"-Gesetzes schloß Herr Lewis, daß bald neue Freibriefgesuche im Stadtrath auftauchen würden, nämlich für eine weitere Fernsprechgesellschaft, für eine Untergrund-, für eine Hochbahn, daß Morgan dann bald alles gehören werde, was in Chicago auf und über der Erde, und Harriman, was unter der Erde sei. Herr Busse gebrauche die Phrase vom „größeren Chicago"; meine er größer für Monopole, für Gerechtsame, für politischen Schacher und Stadthalle-Schacher? Dem Bürgermeister werde Wankelmuth vorgeworfen. Sollte er nicht wankelmüthig sein, wenn er Zweifel hege, ob in den Straßenbahn-Ordinanzen die Rechte der Bürgerschaft genügend geschützt seien?

Der Bürgermeister erklärte, daß er ein Vertrauensvotum fordere, falls er seine Versprechungen eingelöst und die Interessen der Bürgerschaft wahrgenommen habe, sonst nicht. Er schilderte seine Bemühungen um die gesetzliche Vollmacht zur Regelung der Preise für Gas und elektrisches Licht; er behauptete, daß er die Ermäßigung der Gaspreise, der Wasserraten, des Preises des elektrischen Lichtes, der Fernsprechraten veranlaßt oder in die Wege geleitet, daß er für bessere Inspektion der Lebensmittel, für strenge Durchführung der Bauvorschriften und der Ordinanz über Maße und Gewichte gesorgt, daß er das 99-Jahr-Gerechtsame-Gesetz geschlagen und die Steuereinnahmen um $2,000,000 erhöht, die Stadthalle von Grabschern gesäubert und sein Versprechen einer Volksabstimmung über die Straßenbahnvorlagen eingelöst habe. Er deutete an, daß Herr Busse sich nicht um die Zivildienstvorschriften kümmern werde, wenn sie seinen Ansichten über wirksame städtische Verwaltung nicht entsprächen. Die Straßenbahn-Ordinanzen sollten geschlagen werden, denn sie gestatteten die Bildung von Straßenbahnbau-Gesellschaften, unter Mitwirkung des technischen Aufsichtsrathes, so daß die Unternehmer leicht ungezählte Millionen anhäufen könnten, wie es Yerkes in der Zeit seiner Blüthe in Chicago gethan habe. Möglicherweise würde das nicht gleich geschehen, aber die Gefahr sei immer da, schon weil sein Vorschlag abgelehnt worden sei, daß die Straßenbahngesellschaften der Stadt einen gewissen Prozentsatz der Roheinnahmen garantiren sollten. Die Ablehnung erfolgte, um solchen verdächtigen Gründungen freie Bahn zu geben. Als der „Werno-Brief" veröffentlicht wurde, habe er beabsichtigt, daß die Grundlage zu einer Verständigung, welche darin geboten wurde, als Fundament für einen Bau diene, der die Verstadtlichungspläne völlig über den Haufen werfe. Die Ordinanzen würden zu einer ewigen Dauer der Freibriefe führen.

Die Versammlungen, in denen auch andere demokratische Kandidaten sprachen, fanden in der 32., 34. und 35. Ward statt.

Heutige Versammlungen.

Heute Abend finden folgende politische Versammlungen statt:

Republikanische: 835 W. Lake Str.; Green und Harrison Str.; Klimeks Halle, Wolfram Str. und Central Park Ave.

Demokratische: 31. Str. und Indiana Ave.; 30. Str. und Union Ave.; 558 W. Division Str.; 61. und Morgan Str.; Rippes Halle, Riverdale.

Noch größer.

Nach amtlicher Feststellung beträgt die Gesammtregistrirung am Dienstag 74,704, also 850 mehr, als laut Polizeibericht.

Ein politisches Preisräthsel.

Die 34. Ward ist gewöhnlich demokratisch; um nun die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und auf diese Weise seine Aussichten auf die Erwählung in den Stadtrath als Nachfolger von Ald. Kohout zu fördern, hat der republikanische Kandidat Devenish ein Räthselausschreiben veranstaltet, an dem in der Ward lebende menschliche Wesen, vom Säugling an bis zum Greise, theilnehmen kann. Wer nämlich der Zahl der Stimmenmehrheit des Herrn Devenish über Herrn Kohout am nächsten kommt, erhält ein schönes Pony-Gespann. Dieses wird täglich in der Ward herumgefahren.

Rührige Thätigkeit.

Der „nichtparteiische Straßenbahn-Ordinanzen-„Annahme-Ausschuß"" will in den nächsten Tagen eine Versammlung von Vertretern aller dem Ausschuß angehörigen Gesellschaften, deren Gesammtmitgliederzahl über 100,000 sein soll, einberufen, um die Bewegung in allen Wahlbezirken zu organisiren und in die Wege zu leiten. An dem Unternehmen sind nicht weniger als 75 Nachbarschafts- und Verbesserungs-Klubs betheiligt.

Korporationsanwalt Lewis ließ heute im Bundesgericht die Entscheidung des Bundesobergerichts in dem 99 Jahr-Prozeß eintragen, eine Formsache, mit welcher das Verfahren endgiltig abgeschlossen ist.

Braucht Vernunft

Heilt Hämorrhoiden privatim im Hause ohne Schmerzen oder Operation.

Probe-Packet frei verschickt.

Die Folgen einer entzündeten Schleimhaut lassen sich nicht durch das Messer kuriren, sondern durch Beseitigung der Ursache der Entzündung.

Gibt es eine natürlichere Heilung als ein starkes und doch heilendes Balsam, welches den betäubten Geweben neues Leben bringt? Dies bewirkt die Pyramid Pile Cure. Die kleinen Zäpfchen schmelzen in dem fieberischen After, heilen die Geschwüre, legen die Entzündung und Anschwellung bei und versetzten ihn in normalen Zustand.

Die Heilung wird schmerzlos erzielt, ohne daß Ihr eine Minute bei Eurer Arbeit versäumt. Die Behandlung wird im Hause angewandt, privatim in Eurem eigenen Zimmer. Das Mittel ist unser eigenes Präparat und unser Name ist Garantie, daß es echt ist.

Tausende von Fällen wie der folgende können angeführt werden, um unsere Behauptungen zu beweisen.

„Ich gebrauchte die Probe Ihres Heilmittels, die Sie mir schickten. Ich gebrauchte sie und kaufte dann eine 50c-Schachtel. Die Resultate waren augenblicklich und überraschend. Ich war bei einem Dutzend der besten Aerzte und bezahlte diesen viel Geld, erlangte aber keine Hilfe. Ich hatte das Leiden seit zwanzig Jahren. Lange Zeit war ich im Hospital und verließ es als ein körperliches Wrack.

Ich bin Ihnen vielen Dank schuldig. Ich glaube, daß die Menschheit nicht mehr an Hämorrhoiden leiden würde, und daß das Leiden unbekannt wäre, wenn jeder, der daran leidet, 50c bis $1 für die Pyramid Pile Cure ausgeben würde. Da sie so schnell wirkt, sollte sie bei ungeduldigen Patienten sehr beliebt sein. Ich verbleibe Ihr aufrichtiger George H. Bartlett, Mattapan, Mass."

Ganz gleich, wie schlimm Ihr an Hämorrhoiden leidet, wir wollen Euch heilen. Wenn Ihr ein freies Packet versuchen wollt, um Euch von den Vorzügen zu überzeugen, schicken wir es Euch gern umgehend an Eure Adresse. Wir überlassen es Euch, zu entscheiden, ob Ihr die Behandlung fortzusetzen wünscht. Pyramid Drug Co., 84 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Alle Apotheker verkaufen die Pyramid Pile Cure, die genau so wie die Probe ist, zu 50 Cents per Schachtel.

Es will Alles gelernt sein.

Russell Tyson sammelt Erfahrung als Schafhirt.

Ein interessanter Anblick bot sich gestern Abend den Straßengängern in Michigan Ave., zwischen Hubbard Court und dem Auditorium Annex. Ein wilder Hammel mit einem Strick um den Hals rannte die Straße entlang, einen Herrn im schwarzen Gesellschaftsanzug am anderen Ende des Stricks hinter sich her zerrend. Der Herr schrie zwar natürlich unaufhörlich mit voller Lunge: „Halt, Hammel, halt!" aber das Vieh gab nicht eher Ruhe, als bis es mit dem Schädel gegen einen Kraftwagen stieß. Der Herr war der bekannte Gesellschaftslöwe Russell Tyson, und der Hammel war dazu bestimmt, in der Industrie-Ausstellung in Brookes Kasino bei dem lebenden Bild „Die Weber der Urzeit" mitzuwirken. Das Thier war in dem Stall der Frank E. Scott Transfer Company in der Nähe des Kasinos untergebracht, und Herr Tyson begab sich mit dem Ehepaar W. S. Monroe selbst dorthin, um es abzuholen. Er ergriff den Strick und wollte gehen, der Hammel aber wollte bleiben. Um ihn aufzumuntern, stieß Frau Monroe ihn, den Hammel nämlich, mit dem Regenschirm in die Seite, und der Erfolg war großartig. Laut blökend stürzte der Hammel hinaus, durch Hubbard Court nach Michigan Ave. in der Richtung nach dem Auditorium. Herr Tyson hielt tapfer fest, bis der erwähnte Zusammenstoß mit dem Kraftwagen erfolgte. Der Insasse, zufällig ein Bekannter Tysons, bot seine Dienste an, und der Ausreißer wurde in dem Kraftwagen zurückgebracht.

Entscheidung im Walsh-Falle.

Richter A. B. Anderson hat Richter K. M. Landis mitgetheilt, daß er morgen in Chicago sein und seine Entscheidung über den Einwand von John R. Walsh gegen die Anklage seitens der Bundes-Großgeschworenen abgeben wird. Es handelt sich darum, ob Walsh unter der Anklage, Gelder der Chicago National Bank im Betrage von mehr als $1,500,000 gesetzwidrig verwendet zu haben, prozessirt werden soll oder nicht.

— Schon möglich.—Aber ich finde, Herr Leutnant, daß sich die Männer am besten zur Dressur eignen.

Unsere Basement-Preis-Ersparnisse sind der Mühe werth

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Unsere Basement-Preis-Ersparnisse sind der Mühe werth

Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen

Markirt zu, das Paar, $1.25

Diese Offerte von Spitzen-Gardinen ist eine der vielen Bargain-Offerten, welche in diesem März-Verkauf dargeboten werden. Die Designs sind wirklich wünschenswerth und zu fast jedem Zwecke verwendbar—8 Muster zur Auswahl, 3 bis 3½ Yards lang. Das Paar zu **$1.25**

Cathedral Art Muslin, eine Nachahmung von echtem Madras, in stained Glas Effekten und zahlreichen andern Designs, 36 Zoll breit. — Speziell, die Yard zu **15c**

Prachtvolle Taffeta Seide, Yard, 38c

300 Stück zu ungefähr dem halben Preis

Wir sicherten uns zu einem niedrigen Preise von einem mit Waaren überfüllten Jobber 300 Stücke einfache und Glace Taffeta Seide. Die ganze Partie ist jetzt in unserer Basement Seide-Abtheilung zum Verkauf aufgelegt und wurde so niedrig markirt, daß diese Offerte als eine ganz außerordentliche zu betrachten ist. In dieser Partie findet sich eine große Auswahl von Farben und Kombinationen, darunter einfache Farben wie Braun, Grün, Olive, Emerald, Apricot, Royal Blau, Purpur, Reseda.

In schillernden Effekten; da sind grüne und blaue, Helio und weiße, grüne und weiße, braune und schwarze, braune und blaue, marineblaue und braune, Terra und grüne, Terra und schwarze usw., per Yard........ **38c** **38c**

Royal Wilton Rugs zu März-Verkaufs-Preisen

$28, $24 und $17.50

Royal Wilton Rugs zu den nachstehenden sehr niedrigen Preisen, bestehend aus wünschenswerthen Fabrikaten und Designs, welche allen Anforderungen entsprechen.

Royal Wilton Rugs, Größe 9x12, das Stück..**$28.00**
Royal Wilton Rugs, Größe 8.3x10.6, Stück..**$24.00**
Royal Wilton Rugs, Größe 6x9, das Stück....**$17.50**
Wilton Velvet Rugs, in orientalischen Designs, geeignet für fast jedes Zimmer, Größe 27x54 Zoll, zu........ **$2.00**

Bargains in Baumwoll-Kleiderstoffen

Gute Stoffe sehr niedrig markirt

27zölliges Broadcloth Suiting, in einfachen Farben — in Tan, Brown, Dunkelbraun, Myrtle, Reseda, Navy, Cream und Cardinal, markirt zu weniger als der Hälfte, die Yard, **9c.**

Shantung 27zöllige halbseidene waschbare Stoffe, in sehr beliebten Mustern, auf grauem und weißem Grund, sehr niedrig markirt, Yard, **28c.**

Rester

Getupftes Swiß, bedruckter Batist und Dimities, Yard.... **8c**

Madras Hemdenstoffe, 27 Zoll breit, die Yard zu........ **9c**

Bedruckte Lawns, 27zöllig, Floralmuster und gestreift, Yard. **5c**

Drei ausgezeichnete Werthe in Waists

Zu 95c — Weiße Waist, wie Abbildung, das Yoke ist schön tucked und mit Spitzen garnirt, tucked Kragen und Manschetten, — kurze Aermel, zu........ **95c**

Zu $1.15 — Weiße Waist, wie Abbildung, aus zartem Lawn gemacht, die Front und Yoke garnirt mit Spitzen und Embroidery, kurze Aermel, die Manschetten sind mit Spitzen garnirt, zu........ **$1.15**

Zu 95c — Weiße Waist, wie Abbildung, die Front und Yoke garnirt mit Embroidery und kleinen Plaits, kurze tucked Aermel.... **95c**

Neue Hüte, $1.85 und $2.95

Hübsche neue Hüte, fertig zum Gebrauch, gemacht aus hübschen rauhen und glatten Braids in Sailor Facons. Mehrere Novelty Designs, welche ganz besonders elegant sind, sind zu haben in Weiß, Kupfer und Tan.

Das Sortiment enthält viele Facons, die vorher noch nie in wohlfeilen Materialien gezeigt wurden. Zum Beispiel sind da gepreßte Strohhüte, garnirt mit Drapes aus weicher Seide, Sammtstreifen und Quills oder Flügeln.

Alle sind sehr hübsch und Ihr werdet ohne Zweifel finden, daß sie „gerade passen". Es sind zwei Sorten, sehr billig markirt, zu

$1.85 und $2.95

Comforters, Blankets und Kissen

Sehr niedrige Preise für den März-Verkauf

Komforters aus Silkoline, in sehr hübschen Mustern, gebundene Centers, stitched Edge, leichte Sommer-Qualität, mit guter Qualität Watte gefüllt, Größe 72x78 Zoll, außerordentlicher Werth, das Stück zu **$1.35.**

Kissen aus gemischten Federn, 3 Pfund das Stück, 19x26 Größe, dauerhaftes Ticking, spezieller März-Verkaufs-Preis, das Stück, **37½c.**

Blankets aus feiner Twill Baumwolle, Wolle Finishing, leichte Sommer-Qualität, weiße, blaue oder rosa Borders, Größe 66x80 Zoll. Spezieller März-Verkaufs-Preis, das Paar, **$2.00.**

Weiße und farbige Unterröcke, $1

Ein sehr großes Assortment

Wir hatten nie ein besseres Lager von weißen und farbigen Unterröcken zu dem niedrigen Preis von $1.00 per Stück, und da ist eine sehr große Auswahl von Mustern und Entwürfen.

Die Abbildung auf der linken Seite zeigt einen Unterrock von weißem und schwarzem Plaid in Stoffen von vorzüglicher Qualität, verziert mit Accordion u. Sectional Flounce, großer Werth zu, per Stück, **$1.00**

Die obige Abbildung zeigt Cambric Top-Unterröcke, mit breiter Lawn Flounce aus drei breiten Torchon-Einsätzen und Rand von äußerst dauerhafter Qualität Spitze, per Stück........ **$1.00**

Knaben-Anzüge und Reefers, $2.75

Diese ausgezeichneten Werthe bieten Euch eine Gelegenheit, Eure Knaben auszustatten zu geringen Kosten.

Fancy doppelbrüstige Anzüge für Knaben — gut gemacht und aus guten, dauerhaften Stoffen, gut und voll geschnitten und perfekt passend, Größen 6 bis 16 Jahre, per Anzug... **$2.75**

Eine weitere Partie von Frühjahrs-Reefers in modernen Mustern und Facons, Größen von 2½ bis 12 Jahren, zu........ **$2.75**

Sowohl die Anzüge wie Ueberzieher wurden gemacht, um zu bedeutend mehr als diesen Spezialpreisen verkauft zu werden, die wir verlangen.

Regenschirme, $1.15

26zöllige Union Taffeta Regenschirme für Damen, Stahlgestell, Military Quasten, allerlei Griffe aus natürlichem Holz und Horn, Tape Rand, per Stück........ **$1.15**

Gestricktes Unterzeug

Für Damen

Union-Suits für Damen, für jetzigen Gebrauch, aus feiner Sea Island Baumwolle, ecrufarbig, Knöpfe über der Brust, alle Größen, Stück. **$1.15**

Union-Suits für Damen, „Seconds", rein weiß, fließgefüttert, Knöpfe an der Front oder über der Brust, alle Größen, per Stück........ **75c**

Union-Suits für Damen, reine weiße Baumwolle, niedriger Hals, keine Aermel, entweder enges Knie oder Umbrella Facon; per Stück........ **28c**

Für Männer

Unterhemden und -Beinkleider für Männer, Balbriggan, gemacht aus feiner egyptischer Baumwolle; alle Größen, per Stück........ **38c**

Für Kinder

Kinderhemden und -Beinkleider, aus Wolle und Merino, gerippte und glatte Waaren von unserem regulären Lager, beinahe alle Größen, Stück. **45c**

Damen-Halstrachten

Leinene Kragen, theilweise bestickt, andere hohlgesäumt, sehr billig, das Stück zu........ **10c**

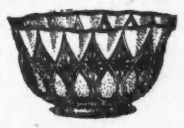
Eine große Auswahl von soliden Stocks in verschiedenen Facons, sehr billig markirt — das Stück zu nur........ **10c**

Weißwaaren

2,000 Yards von einer assortirten Partie, darunter India Linon, Madras und Mull Effekte und Rice Voile. Diese Stoffe sind zu ungefähr der Hälfte ihrer früheren Preise markirt. In dieser Partie befinden sich ferner ausgezeichnete Stoffe für Shirtwaists, Outing Suits für Mädchen und Kinder. Der Preis ist außerordentlich niedrig, per Yard, **7½c, 10c, 12½c, 18c** und **25c.**

Ein Artikel von größter Wichtigkeit in dieser Partie ist die 26zöllige importirte Organdie, die Yard zu **10c.**

Gas-Glocken

Stück 12c  Stück 12c

Eine Gelegenheit zur Auffrischung von alten Gas Fixtures mit Krystall-Globes in hübschen Designs—wie Abbildung, das Stück zu **12c**

Edinbro Gas Mantle, zu speziellem Preis, das Stück **10c**, das Dutzend zu **$1.00.**

Tafel-Damask

Ein Einkauf einer Anzahl von Tischtuch-Damast-Stücken (1,500 Yards im Ganzen) zu einem viel niedrigeren als dem Original-Preis ermöglicht es uns, diese sehr guten Werthe zu offeriren:

Voll gebleichter reinlein. „Basket gewebter" bordirter deutscher Damast, 66 Zoll breit, die Yard..... **48c**

Irish Tafel-Damast, reinleinen, 70 Zoll breit, prächtiger Werth, per Yard zu........ **65c**

Golden Flachs deutscher Damast, reinleinen, 72 Zoll breit — per Yard zu........ **85c**

Silberwaaren

Neue French graue Muster in A 1 Qualität plattirtem Tafelgeschirr.

Theelöffel, das Dutzend zu **$1.40**
Dessert-Löffel, das Dutzend **$2.60**
Eßlöffel, das Dutzend zu **$2.80**
Tischmesser, das Dutzend **$2.80**
Dinner-Gabeln, Dutzend **$2.80**

Bürsten, 18c und 28c

Der letzte Woche angezeigte Verkauf von Brush „Seconds" verursachte sehr schnelles Kaufen, so daß mehrere hundert Stücke verkauft wurden.

Wir haben noch ein prächtiges Sortiment an Hand und die niedrigen Preise gelten noch für einige Tage. Wie diejenigen, welche kauften, werdet Ihr auch vielleicht erstaunt sein über die prächtigen Qualitäten.

Oxfords für Damen zu $1.15

Juliets und Oxfords aus weichem, biegsamem Kidskin, mit handegewendeten Sohlen und Patent Tips, eine außerordentlich wichtige Offerte zu diesem niedrigen Preise. Jedes Paar tadellos in Bezug auf die Herstellung. Ein hervorragender östlicher Jobber hatte ein zu großes Lager an Hand und wir erhielten die Partie zu einem sehr niedrigen Preis, alle Größen in jeder Facon, zwecks raschen Verkaufs das Paar zu **$1.15.**

Vici Kid Schuhe f. Mädchen und Kinder, biegsam, Welt genäht, Vici Kid Schuhe mit Patent Tips und vorstehenden Sohlen. Nicht alle Größen, aber viele Größen rangirend von 8½ bis 1 sind noch übrig, alle sehr niedrig markirt, um mit dem Lager von angebrochenen Partien aufzuräumen. Das Paar, **$1.45.**

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: Schönthan's Schwank „Raub der Sabinerinnen".

Mit vorzüglicher Rollenbesetzung wird am nächsten Sonntag Abend in Powers' Theater der vieraktige Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" zur Aufführung kommen, und zwar auf Wunsch vieler Theaterfreunde. Das Stück, eines der besten der gemeinsamen Erzeugnisse der Brüder Franz und Paul von Schönthan, erfreut sich anscheinend unverwüstlicher Lebenskraft und wird stets wieder gern gesehen. Bekanntlich ist es unter dem Titel „A Night Off" auch auf die englische Bühne gebracht worden und hat dort ebenfalls durchschlagenden Erfolg erzielt.

Die Rollenbesetzung ist folgende:

Martin Gollwitz........ Bertbold Sprotte
Friedericke, dessen Frau........ Hedwig Beringer
Paula, deren Tochter........ Gertrud Müller
Dr. Neumeister........ Sigismund Elfeld
Marianne, seine Frau........ Camilla Marbach
Karl Groß........ Willy Schaff
Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn........ Gustav Kleemann
Emanuel Striese, Theaterdirektor........ Hermann Meltzer
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz........ Anna Richard
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister........ Clara Lappina
Meißner, Schuldiener........ Fritz Lindner

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: Die Gegenwart. — Spielleitung: Hermann Meltzer.

Der Vorverkauf der Sitze ist im Gange.

Gesellschaft „Erholung".

Großes Konzert zum Besten der von ihr unterstützten Armen.

Zum Besten der Armen, welche zumeist seit einer langen Reihe von Jahren von der Gesellschaft „Erholung", einer Anzahl von menschenfreundlichen Damen, unterstützt werden, veranstaltet die Gesellschaft am Freitag, dem 22. März, Abends 8 Uhr beginnend, in der Händel-Halle ein großes Konzert, welches reiche Kunstgenüsse verspricht, also nicht nur des edlen Zweckes halber einen recht zahlreichen Besuch verdient. Den Damen Frau Louise Schweinfurth und Frau Emma Seibt, welche die Vorbereitungen zu dem Konzert treffen, dessen Programm Frau Seibt allein mit feinem künstlerischen Verständniß zusammengestellt hat, ist es gelungen, die folgenden hervorragenden Kräfte zu gewinnen: Beethoven-Trio — Frl. Jeanette Loudon, Otto B. Roehrborn und Karl Brueckner (die beiden Letztgenannten bekanntlich Mitglieder des Thomas-Orchesters); Ida Mae Cameron, Sopran; Frl. Veronika Fergusen, Violine; Frl. Paloma Schramm, Piano; Frau Max Hamburger, Rezitatrize; Frl. Emily Frobenius, Sopran; Frl. Emma Roelle und Frau Regina Watson, Piano-Duett; Frl. Carrie Seyferth von Milwaukee, Mezzo-Sopran. Die Klavierbegleitung haben Frl. Else Mathei, Frl. Prudence Neff und Frl. Detering übernommen. Eintrittskarten kosten 50 Cents und sind nur von den Mitgliedern erhältlich.

Die Gesellschaft „Erholung" unterstützt jetzt, wie schon gesagt meistens schon seit vielen Jahren, 35 arme, würdige Familien, indem sie ihnen nicht nur die Miethe bezahlt, sondern sie auch mit den unentbehrlichen Lebensmitteln versieht. Eine Familie z. B. wird schon seit 17 Jahren in dieser Weise unterstützt. Die Schützlinge der Gesellschaft sind sog. „verschämte" Arme, die lieber Hungers sterben, als sich an die öffentliche Wohlthätigkeit wenden würden. Wer sein Scherflein zu diesem edlen Liebeswerk beitragen und nebenbei eines erlesenen Kunstgenusses theilhaftig werden möchte, der sollte nicht verfehlen, sich eine Eintrittskarte zu dem Konzert zu verschaffen.

Vergessener Häftling.

Stahl aus Hunger, saß vier Monate im Gefängniß.

Von allen Mitteln entblößt, hungrig und in Verzweiflung über die Noth seiner Familie, wanderte Dan. O'Day am 4. November vorigen Jahres durch die Straßen von East Chicago. Aus einem Fleischerladen stahl er ein Pfund Fleisch im Werthe von 15 Cts. und brachte es nach Hause, aber kaum hatte die Familie zu essen begonnen, als die Polizei kam und den Mann verhaftete. Er wurde ins Gefängniß zu Crown Point geschafft und wartete dort vergeblich auf den Tag, an dem er einem Richter vorgeführt und abgeurtheilt werden würde; man hatte seiner einfach vergessen. Nachdem O'Day länger als vier Monate gesessen, erfuhr endlich gestern ein Richter des Superiorgerichts von Lake County, Indiana, von dem Fall und verfügte die Freilassung des Armen. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um zu ermitteln, ob die Schuld am Klageanwalt B. E. Boone oder an Richter B. N. Cheny liegt, der den Mann ins Gefängniß bringen ließ.

Vortrag über die Milchzufuhr.

Dr. Joseph F. Biehn wird am Samstag Abend im Gebäude der öffentlichen Bibliothek einen Vortrag über Chicagos Milchzufuhr halten. Der Eintritt ist frei.

Leichenfeier für Dowie.

Verlief ohne Schaugepränge, beide Parteien betheiligten sich.

Die Leiche von John Alexander Dowie wurde heute Nachmittag in Zion City zur letzten Ruhe bestattet. Der weiße, mit weißen Blumen geschmückte Sarg wurde auf einem Leichenwagen von gleicher Farbe, der von Schimmeln gezogen wurde, nach dem Friedhofe gefahren, denn Weiß ist die Farbe Zions. Die Leichenfeierlichkeiten waren schlicht und einfach. Von 10 bis 12 Uhr war die Leiche noch aufgebahrt, um 1:30 Uhr fand eine private Feier im Shilohhause und um 2 Uhr eine öffentliche im Tabernakel statt. Im Shilohhaus war Dechant Speicher, der Dowie bis zum Ende treu geblieben war, der einzige Redner, im Tabernakel hielten Richter Barnes, ein Voliva-Anhänger, und Aufseher Piper, der erst von Dowie und dann wieder von Voliva abfiel, die Hauptreden. Die Ansprachen waren kurz; es wurden einige geistliche Lieder gesungen. Im Tabernakel waren für die Getreuen Dowies 250 Sitze unmittelbar hinter den Sitzen der Angehörigen reservirt.

Die Leiche Dowies wurde gestern von 1600 Personen in Augenschein genommen, unter denen sich etwa 400 Arbeiter der Seidenweberei befanden. Voliva konnte krankheitshalber an der Leichenfeier nicht theilnehmen.

Der Umstand, daß seit dem Tode Dowie's mehrere der von ihm Abgefallenen in Zion City ebenfalls das Zeitliche gesegnet haben, wird dort jetzt viel besprochen. Dowie's Getreue erklären, daß Gott jetzt Zion für den an seinem Gründer begangenen Treubruch durch ein großes Sterben unter den Abtrünnigen strafen werde.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

feb8*2

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen....	20.15
Schweiz: 100 Franken.......	19.24
Holland: 100 Gulden........	40.00
Dänemark: 100 Kronen....	26.58
Rußland: 100 Rubel........	51.20

— Untrügliches Symptom.—Studiosus A.: „Wie, Du hast vorausgesehen, daß unser armer Schneider irrsinnig werden würde?" — Studiosus B.: „Ja, am achtundzwanzigsten vorigen Monats wollte er von mir Geld haben!"

SIEGEL COOPER & Co

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps frei mit jedem Freitag-Herausforderungs-Bargain

Bargain-Freitag: Der Beste aller Herausforderungs-Verkäufe!

Die Herausforderung in Damen Suits
16.50 Suits, wie Abbildung, 9.75

Dies sind elegante Suits zu **9.75**. Suits, die gemacht wurden, um zu 16.50 verkauft zu werden. Und es auch werth sind. In dem beliebten Eton Suit, dem vorzüglich geschneiderten Jacket Suit, dem bezaubernden neuen seidenen Jumper Kleid und den hübschen Shirtwaist Suits gemacht. **9.75**

Suits von hübschen Kammgarnen und Panamas, in Mustern und Farben, die in dieser Saison so beliebt sind. Suits, die Eure Bewunderung erregen würden, selbst wenn der Preis 16.50 wäre. Freitag für Herausforderung, 9.75.

5.90 für Eton Suits von fancy Stoffen in vielen Mustern von Checks in schönen Schattirungen. Geschmackvoll besetzt mit farbiger Seide, f'cy Braid, Soutache und Knöpfen; satingefüttert u. prächtig geschneidert. Die beliebten f'cy ¾ Aermel und plaited Skirts. Ein erstaunlicher $10-Werth zu **5.90**.

$12 für Panama u. Mixture Suits in den eleganten Eton Jacket-, Prince Chep und 27zöll. geschneiderten Modellen. Sehr effektvoll geschneidert. Prächtige Schattirungen und Muster; sowie in den neuen hübschen Checks und Streifen. Werth 18.75.

17.50 für hochfeine Modelle in Pony-, Eton- und 30zöll. Cutaway Damen-Jackets. In Chiffon Panama und fancy Novelty Mischungen. Elegant gefüttert und besetzt. Kopien von hochfeinen Modellen und gemacht um für $25 verkauft zu werden.

$5 Sicilian Skirts für Damen, zu 2.90

2.90 für Auswahl v. zwei hübschen Modellen in Skirts von extra Qualität Sicilian, in weiß, Navy, braun und schwarzen und fancy Mischungen. Reguläre $5.00-Werthe.

$5 für Damen-Skirts, welche überall regulär zu 7.50 verkauft werden. Tadellose Plaited Modelle u. schlicht geschneiderte Effekte; hübsche Farben u. schwarz, sowie Novelty und fancy Mischungen.

Coats für Damen, $5

$5 für Auswahl v. 4 verschied. Modellen in separaten Damen-Coats; von Broadcloth, in schönen Pony, Box-Rücken und Eton-Styles. Etons sind seidegefüttert. Die andern satingefüttert.

Knaben-Kleider-Herausforderung
200 $4 reinwoll. Anzüge zu 1.69

1.69 $4 Knaben-Anzüge zu **1.69**. Es ist eine unvergleichliche Herausforderung. Es sind ganzwollene Anzüge, in allen Größen von 3 bis 16 Jahren. Jeder einzelne entspricht den beliebtesten Moden der Saison.

2.95 für durchaus reinwoll. blaue Serge Knaben-Anzüge, Gr. 3 bis 16. Russian und Norfolk Styles. Knickerbocker-Hosen.

2.95 für 4.50 Knaben-Anzüge, mit extra Paar Hosen. — Absolut reinwollene Stoffe. — Größen 7 bis 16.

25c für 50c und 75c Knaben-Kniehosen, durchaus reine Wolle und Größen von 3 bis 16.

29c f. 75c schwarze Sateen Blouses für Kinder. Größen 7 bis 15. Extra gute Qualität Sateen und sehr groß und weit.

Spitzen-Herausforderung
5c und 7c Torchon und Applique-Spitzen, 2c

2c für elegante Applique- und Torchon-Spitzen. Angebrochene Partien von Kanten und Einsätzen, die sonst immer zu 5c und 7c verkauft werden. Vorhanden in einer großen Auswahl von Mustern.

39c für 75c bis $1 Venice Applique Spitzen, Festoons, Medallions, separirbare Effekte von allen Arten. Bands, Galloons etc. Weiß, Cream und Ecru.

39c für 12-Yard Rolle von 5c bis 8c Valenciennes Spitzen, Rändern und Einsätzen. Meistens zu einander passend.

55c für 75c und 85c orientalische All-over Spitzen für Waists und Yokes. — Cream und weiß. Reichhaltige Auswahl von Mustern.

25c Kissen-Tops-Herausforderung zu 4c

4c für gestempelte und „tinted" Kissen Tops. Die reguläre 25c Sorte. In Conventional- und Blumen-Entwürfen und in hübschen Farben.

10c für 15c Shadow bestickte Centers.
50c für 75c Shadow gearb. Shirtwaists.
1c für 3c waschb. farb. Baumwollstoffe.
4c für 10c Teneriffe gearbeitete Toilies.
49c für 98c handbestickte 18zöll. Centers. Farbige geblümte Entwürfe.
19c für 35c farb. bestickte Mats.
45c f. 75c Tapestry Bezüge m. Quasten.

Muslin-Unterzeug-Herausforderung

This set, $5

Eine aus vier Stücken bestehende Brautausstattung bildet das Ereigniß der Freitags-Herausforderung. **2.95** Es ist ein hübsches Set, perfekt zusammen passend und in einer Schachtel. Eingeschlossen sind Gown, Skirt, Beinkleider und Korset-Ueberzug. Ein jedes Stück ist hübsch mit Spitzen und Band besetzt. Set, den wir regulär zu $5 verkaufen, Freitag für **2.95**.

1.95 für schwarze Heatherbloom Taffeta Unterröcke. Abtheilungen shirred oder Tucked Flounces.

69c für $1 fancy farbige Plaid Sateen Unterröcke. Tiefe Plaited Flounce. Mit zwei extra Ruffles.

59c für 75c waschbare Gingham Unterröcke. Blaue und graue Streifen.

7c für Korset-Bezüge von gutem Muslin.
12c für Korset-Bezüge, hübsch besetzt.
15c für gute Muslin Damen-Beinkleider.

Dressing Sacques, Kimonos

15c für 25c Lawn Kimonos. Kommen in Polka Dots und geblümten Mustern.

39c für 59c lange Kimonos. Von Lawn in Polka Dot und geblümten Mustern.

1.50 schottische Guipure Gardinen herabgesetzt für die Herausforderung, 79c

1.50 schottische Guipure-Gardinen, eine Herausforderung zu **79c** das Paar. Es sind elegante Gardinen, volle 3 Yards lang, mit Overlock Stitch Edge. Stark gewebt von schwerem Egyptian Zwirn.

Nichts zu richten.

Zwei Entscheidungen an einem Tage gegen die Mucker.

Das Staats-Sonntagsgesetz.

Richter Chytraus meint, es habe für Chicago gesetzliche Kraft, die anderen Richter vermeiden diesen Punkt. — Der Eintrittskarten-Handel u. die Vereinsfestlichkeiten.

Nicht eine, sondern sogar zwei Entscheidungen gegen die Sabbathfanatiker sind gestern Nachmittag von hiesigen Richtern gefällt worden. Wie schon kurz berichtet, hat Richter Chytraus das von den Pastoren Bartlett und Shute eingereichte Gesuch, den Bürgermeister zu zwingen, die Wirthschaft des Stadtrathsmitgliedes Kenna an Sonntagen zu schließen, aus dem Grunde abgelehnt, daß die Gerichte nicht ermächtigt seien, sich in die Erfüllung der Amtspflichten eines Verwaltungsbeamten zu mischen. Zwei Stunden später lehnten aus dem gleichen Grunde die Richter Honore, Mack und Carpenter in gemeinsamer Sitzung einen von dem Anwalt Wm. Broß Lloyd für John Reckinger gestellten Antrag ab, der auf die Schließung der Wirthschaften in Hotels an Sonntagen durch den Bürgermeister und Polizeichef abzielte. Die Pastoren Bartlett und Shute wollen gegen die Entscheidung Berufung einlegen.

Richter Chytraus führte in seiner Entscheidung u. A. aus: „Dieses Gesuch ist damit begründet worden, daß es den Charakter eines Billigkeitsverfahrens habe. Ein solches Verfahren ist ausgeschlossen, wenn es sich um die Verhinderung eines Verbrechens handelt oder um die Erzwingung der Pflichterfüllung städtischer Behörden, sofern nicht die Besitzrechte des Gesuchstellers gefährdet werden, oder irgend welche andere Rechte, außer solchen, die er mit dem allgemeinen Publikum gemeinsam besitzt. Diese Gesetzesregeln finden hier Anwendung. Kein Gericht besitzt die Gewalt, Verwaltungsbeamte in der Ausübung ihrer Amtspflichten zu beaufsichtigen oder zu kontroliren, falls keine Eigenthumsrechte in Frage gestellt werden. Handelt es sich nur um den allgemeinen Vorschlag, ob der Beamte innerhalb seines eigenen Amtsbereichs die ihm gesetzlich übertragene Polizeigewalt ausüben soll oder nicht, dann müssen die Gerichte die Hände davon lassen. Mittel zur Abhilfe für diesbezügliche amtliche Pflichtvernachlässigung, wenn eine solche vorliegt, besitzt das Volk selbst. Unter unsere Regierungsform haben Verwaltungsbeamte, allgemein gesprochen, weder das Recht noch Macht, die richterliche Gewalt zur Pflichterfüllung anzuhalten, ebensowenig hat die richterliche Gewalt ein solches Recht oder eine solche Macht mit Bezug auf die Verwaltungsbeamten. Es sind zwei einander gleich gestellte und von einander völlig unabhängige Zweige der Regierung. Dieser Grundsatz wird noch besonders betont durch das Gesetz, welches den Gerichten Gewalt zur Bestrafung wegen Amtsmißbrauchs gibt. Die strafende Gewalt hat das Kriminalgericht. Damit wird aber die Gerichtsbarkeit nicht auf die Zivilgerichte ausgedehnt.

„Den Einwand der Beklagten, daß das Staatsgesetz, welches von den öffentlichen Beamten die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen fordert, nicht auf Chicago Anwendung findet, ist nach meiner Ansicht hinfällig. Der Einwand stützt sich darauf, daß das Staatsgesetz durch die Gewährung des städtischen Freibriefes und den Erlaß eines Stadtgesetzes für Chicago widerrufen worden sei. Nach meiner Ansicht ist das Sonntagsgesetz in der Stadt Chicago ebenso gut in Kraft. wie überall sonst in Illinois."

Die Entscheidung in dem von John Reckinger, einem Fabrikanten, durch Lloyd anhängig gemachten Verfahren, welches sich gegen die Hotelbesitzer richtete, wurde ein paar Stunden später abgegeben und von Richter Honore verlesen. Sie lautet in der Hauptsache wie folgt:

„Das Staatsobergericht hat vor einem Jahr ein Mandamusgesuch abgelehnt, durch welches der Bürgermeister von Chicago gezwungen werden sollte, das Sonntagsgesetz durchzuführen, und seine Entscheidung damit begründet, daß es nicht Sache der Gerichte sei, Verwaltungsbeamten in deren Durchführung des Gesetzes im Allgemeinen zu beaufsichtigen. Fernerhin könnte das Gericht nicht 5000 Mandamusverfahren in Erwägung ziehen, um den Bürgermeister zur Durchführung des Gesetzes gegen 5000 verschiedene Wirthe zu zwingen, und aus diesem Grunde lehnt das Gericht das Gesuch ab."

Richter Mack fügte hinzu, daß es nicht nöthig war, daß das Richterkollegium den zweiten Einwand, hinsichtlich der Ungesetzlichkeit des Sonntagsgesetzes in Chicago, in Erwägung zog, doch könne diese Frage in einem Strafverfahren entschieden werden.

Der Anwalt der Sabbathmucker erblickt in Richter Chytraus' Auslassungen den Bweis dafür, daß der Bürgermeister sich einer Nichterfüllung seiner Amtsobliegenheiten schuldig gemacht habe, während Levy Mayer, einer der Anwälte der Gegner, seine Ansicht über diese richterliche Anschauung vorläufig nicht äußern will.

Die „verbesserte Auflage."

Einem verbesserten Entwurf des Ald. Harkin zum Verbot des Zwischenhandels mit Eintrittskarten hat der Rechtsausschuß des Stadtraths zugestimmt, und am nächsten Montag wird diese „verbesserte Auflage" dem Stadtrath zur Annahme empfohlen werden. Nach der Vorlage ist jeder Verkauf von Eintrittskarten zu Theater-Vorstellungen und Konzerten verboten, außer an der Kasse der Halle, in welcher die Veranstaltung stattfindet. Nur Karten für Wohlthätigkeitszwecke dürfen auch sonstwo verkauft werden. Diese Vorschrift trifft auch alle Vereine, Logen und Kirchengemeinden, welche Vergnügungen der angeführten Art veranstalten, deren Reinertrag nicht für wohlthätige Zwecke bestimmt ist, und welche die Karten durch Mitglieder oder an Buchhandlungen und Zeitungsverkaufsständen verkaufen lassen.

Die Vorlage verbietet ferner allen Besitzern und Angestellten von Vergnügungsplätzen, Eintrittskarten an Makler, Spekulanten und andere Personen abzugeben, welche gewerbsmäßig oder zufällig solche Karten mit Aufschlag, für mehr als den auf den Karten gedruckten Preis, verkaufen.

Von der Polizei.

Polizeichef Collins und Bürgermeister Dunne ersuchten gestern den Finanzausschuß des Stadtraths um Erhöhung der Bezüge der Polizisten und Vermehrung der Polizeimacht. Der Ausschuß will die Ausweise der Zivildienstkommision über die Nothwendigkeit der Anträge prüfen, ehe er eine Entscheidung fällt.

Da der Drucker, Ned Harscha, welcher die angeblich gefälschten Eintrittskarten zu einem Polizisten-Wohlthätigkeitsball vor zwei Jahren anfertigte, nicht mehr zu finden ist, so ist das wegen Verkaufs solcher Karten gegen Polizist Daniel Mulcahy angestrengte und so lange verschobene Verfahren vom Disziplinarkommissär eingestellt und Mulcahy freigesprochen worden. Dessen Mitangeklagte, die Polizisten Toohey und Michael E. Burke, erhielten seiner Zeit den Laufpaß.

$33.00 persönlich geleitete Exkursionen.

Pazifik-Küste.

Ein-Weg Kolonisten-Tickets von Chicago nach der Pazifik-Küste, via der Chicago, Union Pazifik & Northwestern-Linie, $33.00 täglich während März und April. Doppelte Betten in Touristen-Schlafwagen nur $7.00, direkt ohne umzusteigen nach San Franzisko, Los Angeles und Portland. Keine Extra-Bezahlung für von uns persönlich geleitete Touren. Für Beschreibungen und Einzelheiten wendet Euch an S. A. Hutchison, Mgr., Chicago. 6,7,12,14m

Schwaches Gedächtniß.

Atkinson weiß nicht, wie viel er für seine Bank bezahlt hat.

William J. Atkinson, der in Haft befindliche Besitzer der bankerotten Lincoln-Bank in Morton Park, wurde gestern vom Gerichtsreferenten Wean einem Verhör unterzogen, das aber sehr unbefriedigend verlief. Er wurde dann wieder ins Gefängniß zurückgeführt, später soll er nochmals verhört werden. Der Verkauf der Werthe, durch den die Gläubiger zu einem Theil ihres Geldes zu kommen hoffen, wurde auf den 21. März anberaumt.

Atkinson konnte sich nicht erinnern, wie viel er für die Lincoln-Bank bezahlt hat, als er sie von W. W. Weare kaufte. Er behauptete nach wie vor, daß er Alles hätte ins Gleichgewicht bringen können und die Bank noch in Betrieb sein würde, wenn man ihn nicht verhaftet hätte. Einen Theil der Schuld an dem Bankerott trage die Ortschaft Cicero, weil sie sich geweigert habe, die Steuerpapiere, die er in Händen gehabt, in Geld umzusetzen. Die Waukesha Water Company sei zahlungsfähig und würde der Bank Gelder geliefert haben. Atkinson gab zu, daß er nur $1000 gehabt hat, als er im Jahre 1904 nach Chicago kam, um die Lincoln Bank zu kaufen. Die Einlagen hätten $35,000 betragen, der Werth des Bankgebäudes sei $60,000.

Tödtlicher Unfall.

Wm. E. Healive, ein Clerk der Illinois-Zentralbahn, fiel gestern Abend auf dem Bahnhof an 12. Straße von der Treppe, die von den Diensträumen nach dem Bahnsteig führt, und erlitt einen Schädelbruch, dem er nach wenigen Augenblicken erlag. Der Verstorbene war 39 Jahre alt und wohnte Nr. 7537 Monroe Ave.

— Die reiche Braut. — Er (zärtlich): „Als ich diesen Morgen aufwachte, da warst Du mein erster Gedanke!" — Sie: „So.... da standen wohl schon Gläubiger an Deinem Bett?"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 264 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Chinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. N. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geipig, L. J., Apotheker, 75 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 93 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Stolze, F. C., Apotheker, 686 N. Halsted Str., Ecke Center.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1874 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. F., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Dauben, N. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Goraes, Albert, Apotheker, 70 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Knick, W. F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, C. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. F., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreifel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grafty, C. W., Apotheker, 237 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Grueuer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 668 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. F., Apotheker, 1754 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Ric., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John B., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 683 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. E., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Avenue.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Avenue.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Straße.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, F. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Rodin, F., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroebel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Bleek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Austin, Ill.

Romer, E. F., 5811 Chicago Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewek, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bachelle, N., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Av.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, E. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Straße und Michigan Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klop, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, T. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Av.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Av.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Schuster, C. G., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 933 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str., Ecke Ashland Ave. und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str.

Personal-Nachrichten.

— Im Hause 360 Dayton Str. wurde das silberne Ehejubiläum des Ehepaares David Träger gefeiert. Die Feier war ohne Wissen des Jubelpaares von dessen Töchtern, Frau Martha Hoster von Kankakee und Frl. Therese Träger vorbereitet worden.

Erhielt einen Aufschub.

Vergeblicher Versuch, den dritten Prozeß gegen O'Shea zu verhindern.

Vor Richter Pinckney im Kriminalgericht sollte gestern der dritte Prozeß gegen Victor Roland O'Shea wegen Ermordung seiner Frau, Amy Hogenson O'Shea, stattfinden. Der Vater des Angeklagten, P. J. O'Shea, der Rechtsanwalt ist, stellte aber den Antrag, daß Richter Pinckney im Verein mit zwei anderen Richtern entscheiden sollte, ob der Angeklagte jetzt noch einmal wegen Mordes prozessirt werden dürfe, nachdem die Jury im zweiten Prozeß ihn des Todtschlags schuldig erklärt habe. Dem Antrag folgte eine längere Debatte der Anwälte, der Richter lehnte dann den Antrag ab, verschob aber auf Wunsch des älteren O'Shea den Beginn des Prozesses auf den 3. April.

Der Angeklagte war mit Amy Hogenson, die bei ihren Eltern in der Nähe von Humboldt Park wohnte, heimlich verheirathet. Er besuchte sie öfter, wurde aber von der Familie kühl behandelt. Eines Tages im Juli 1902 sprach er mit seiner Frau im Parlor des Hauses, wandte sich dann zum Gehen, zog aber plötzlich einen Revolver und schoß sie todt. Dann brachte er sich selbst eine Wunde bei, die aber nicht tödtlich war. Sein erster Prozeß endete ohne Einigung der Geschworenen, beim zweiten gab die Jury einen Wahrspruch auf Todtschlag ab, aber die Vertheidigung legte Berufung ein, und das Urtheil wurde auf Grund von Formfehlern aufgehoben. Das ist länger als ein Jahr her, und O'Shea hat sich seitdem gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befunden.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Eigenthum an State und Spring Str. für $27,500 verkauft.

Der Nachlaß von George W. Norton von Louisville, Ky., hat das Eigenthum an der Nordwestecke von State und Spring Str., zwischen 26. und 27. Str., an John Magnus für $27,500 verkauft. Das Grundstück hat 72 Fuß Front bei einer Tiefe von 125 Fuß und ist mit einem dreistöckigen Laden- und Wohngebäude aus Backstein bebaut, welches jährlich $3000 einbringt.

Der Nachlaß von Marcellus E. McDowell hat an William M. und John T. Connery 100 bei 75 Fuß an der Südostecke von Sheridan Road und Devon Ave. und 95.8 bei 150 Fuß an der Südwestecke für $21,497 verkauft.

Abraham Berman hat an Jakob H. Epstein das 313 Fuß nördlich von 37. Str. in Vernon Ave. gelegene Miethshaus, 50 bei 124 Fuß, Ostfront, mit $10,000 belastet, für $19,000 verkauft.

Die George W. Jackson Co. hat von Richard O'Connell und Mary E. Flynn 110 bei 195 Fuß an der Nordwestecke von Coles Ave. und 73. Str. für $4000 und von Henry J. Hetherington die Südwestecke von Bond Ave. und 73. Str., 55 bei 187 Fuß für $7650 gekauft.

Charles S. Horn hat an Henry E. Quindell das 52 Fuß südlich von 46. Str. in Champlain Ave. gelegene Eigenthum, 25 bei 125 Fuß, Ostfront mit Backsteingebäude für $11,500 verkauft.

— Zu viel verlangt. — Michel: Du hoast di also verfeindt mit'm Huber? Woas hoat's denn 'geben mit euch? — Sepp: Joa schau, bei der letzten Rauferei san mer hart z'samma g'rathen. — Michel: Joa, doa is do nix bei? — Sepp: Freili is nix bei, oaber er hat mir eine Moaß oan Schädel g'worfen und die is in de Brüche 'gangen. — Michel: Ja, dös kommt do oft vor! — Sepp: Sell, sell! Oaber schau, di G'moanheit, dann hoat er drau drängt, daß i die Moaß b'zoahl!'

Einer, der gern hingerichtet werden will.

Bei der Hamburger Polizeibehörde traf am Abend des 13. Febr. ein amtliches Telegramm ein, daß „der vierte Tatenberger Raubmörder", der Dienstknecht Max Holz, sich in Flensburg bei der Kriminalpolizei selbst gestellt habe. Zwei Kriminalwachtmeister erhielten darauf den Auftrag, den Verbrecher abzuholen und nach Hamburg zu transportiren. Am 15. Febr., Mittags, trafen die Beamten in Flensburg ein. Sie ließen sich zu dem Gefangenen führen. Auf den ersten Blick erkannten sie, daß er der Arrestant Holz nicht sei. Sie sagten ihm das auf den Kopf zu. Der Gefangene blieb aber dabei, er sei der Tatenberger Mörder Max Holz, bereue seine That und wolle hingerichtet werden. Der Verhaftete hat an der Backe eine Warze und eine Narbe. Als er darauf aufmerksam gemacht wurde, entgegnete er, die Warze habe er schon immer gehabt, die Narbe sei aber erst nach dem Tatenberger Raubmord durch eine Verwundung entstanden. Jede weitere Auskunft verweigerte er, da er nur noch dem Untersuchungsrichter Rede und Antwort stehen wolle. Hierauf fuhren die Beamten mit dem Verhafteten nach Hamburg. Kurz vor Schleswig ließ der Mann sich herbei, ein Geständniß abzulegen. Weil die Beamten ihn so gut behandelten, sagte er, wolle er ihnen etwas anvertrauen, und nun erzählte er, er sei gar nicht Max Holz, sondern der Händler und Hausirer Hugo Devel aus Lübeck; er habe, da er dem Holz so ähnlich sehe, den Entschluß gefaßt, sich für den Mörder auszugeben. Er sei in de rNähe von Marne (Dithmarschen) sehr unglücklich verheirathet, seine Frau sei ihm davon gelaufen und er habe keine Lust mehr zum Leben. Wenn er sich für Holz hinrichten lasse, dann sei doch die Geschichte aus der Welt.

Der Preissturz.

Er hat an der hiesigen Börse verhältnißmäßig geringe Verluste verursacht.

Wenn sich die hiesige Aktienbörse auch dem gestrigen Preissturz natürlich nicht zu entziehen vermochte, so hat er hier doch verhältnißmäßig geringe Verluste herbeigeführt. Die Makler waren zwar gezwungen, von ihren Kunden Deckung für die Sekuritäten zu fordern, in welchen sie spekuliren, aber solche Deckung wurde entweder prompt geleistet, oder die Makler erhielten den Auftrag, die Papiere zu verkaufen. Daß die Sache noch so gnädig abging, ist hauptsächlich dem Umstand zuzuschreiben, daß hier in den letzten Monaten von „Outsiders" wenig spekulirt worden ist. Die Nachwirkungen des Preissturzes machten sich heute bei der Eröffnung der Börse geltend. Die Preise schwankten zwischen 2 Punkten unter bis zu 3½ über der gestrigen Schlußpreisen, festigten sich aber, als beruhigende Nachrichten von der Berliner und der Londoner Börse eintrafen. Great Northern-Aktien wurden bald nach Eröffnung der Börse zu 3½ Punkten über dem gestrigen Schlußpreis gekauft. In Börsenkreisen machte sich allgemein die Ueberzeugung geltend, daß das Schlimmste überstanden ist.

Ein frühere Chicagoer, J. Brandt Walker, Sohn des bekannten Rechtsanwalts Edwin Walker, hat gestern eine runde Million „verdient". Er sah schon seit längerer Zeit den Preissturz voraus und verkaufte an der New Yorker Börse etwa 200,000 Union Pacific-, Reading-, Stahltrust- und Canadian Pacific-Aktien. Als Sekuritäten aller Art gestern in wilder Angst auf den Markt geworfen und mit großem Verlust losgeschlagen wurden, begann Walker zu kaufen, bis er am Schluß der Börse sich um eine Million reicher sah. Er leitete seinen „Koup" an der New Yorker Börse von einem Hotel in Lakewood, N. Y., aus, wo er sich eine Reihe von Zimmern gemiethet und sie mit Telegraphenapparaten und Fernsprechern ausgerüstet hatte.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue. Detroit. Mich. 18b*2

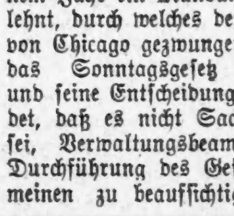
Deutsche Theatervorstellung.

„Lumpazi Vagabundus" wird am nächsten Sonntag in der Sozialen Turnhalle gegeben.

Unter der Leitung von Herrn Julius Löffler wird nächsten Sonntag Abend die bekannte Zauberposse „Lumpazi Vagabundus oder das liederliche Kleeblatt" von Nestroy aufgeführt. Das Stück schildert in sieben Bildern die Abenteuer dreier wandernder Handwerksburschen in ergötzlicher und lehrreicher Weise. Es verfehlt nie seine Wirkung auf das Publikum, namentlich dann nicht, wenn die Besetzung der Rollen eine so gute ist, wie dieses Mal. Das liederliche Kleeblatt wird von den Herren Otto Löwe, Julius Löffler und Alex Vogel dargestellt, die übrigen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Emma Kalbitz, Agnes Kosel und Hedwig Lange und der Herren Hugo Kosel, Robert Zepernick und Adolf Bittler. Die Aufführung wird also voraussichtlich recht annehmbar werden und den Besuchern genußreiche Stunden bereiten. Nach der Vorstellung wird getanzt. Die Preise der Plätze sind 25, 35 und 50 Cents, reservirte Plätze sind jetzt beim Verwalter der Turnhalle zu haben.

Wunde Augen.

Dankbare Patienten erzählen von beinahe wunderbaren Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten. — Schickt Namen, Adresse und 2-Cent-Marke wegen freier Probe-Flasche.



Die durch dieses magische Mittel erzielten Heilungen sind wirklich wunderbar. Wiederholt gab ich Leuten, die jahrelang blind waren, das Augenlicht wieder.

Geschwüre, wilde Haare granulirte Lider verschwinden beinahe augenblicklich durch dieses magische Mittel. Schwache wässerige Augen in einer Nacht geklärt und schnell gesund gemacht. Ich heilte wiederholt, wo andere Mittel und Aerzte fehlschlugen. Es ist wirklich ein magisches Mittel und gern gebe ich diese freie Probe allen, die an wunden Augen und anderen Augenübeln leiden.

Viele legten nach einwöchigem Gebrauch die Brille weg. Prediger, Lehrer, Aerzte, Anwälte, Ingenieure, Studenten, Schneider und Alle, die ihre Augen anstrengen, finden in diesem magischen Mittel sichere, schnelle Hilfe. Wenn Ihr an wunden Augen oder anderen Augenübeln leidet, schreibt heute. Meine Offerte einer freien Probeflasche ist aufrichtig. Gern gebe ich Beweise in authentischen Fällen, wo es Staar heilte, wo Aerzte sagten daß nur eine gefährliche und kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr an irgend einem Augenübel leidet, begeht Ihr einen großen Irrthum, wenn Ihr nicht wegen der freien Probe meines magischen Augenmittels schreibt. — Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer 2-Cent-Marke: H. T. Schlegel Co., 1633 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet umgehend portofrei eine Probeflasche des magischen Mittels, das Vielen das Augenlicht wiedergab, die nahezu blind waren.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bargain-Freitag.

Wundervolle Werthe in Männer-Kleidern

$10.00 Freitag für feine reinwoll. Frühjahrs-Männer-Ueberzieher in modischen grauen Schattirungen, neue formpassende Styles, von den allerbesten Fabrikanten gemacht, mit Worsted Serge-Futter u. garant. seid. Aermelfutter, alle Gr., 32 bis 42, kosteten früher $15.00 und $18.00. (Auf dem 4. Floor.)

$6.00 Freitag für reinwoll. Frühjahrs-Männer-Anzüge, in den neuen Sack-Styles in schlicht schwarzen Cheviots und schönen grauen Overplaids, alle Nähte mit Seide genäht, garant. echtfarbig, alle Größen 34 bis 44. Reguläre $10.00-Werthe. (Auf dem dritten Floor.)

$2.00 Freitag für einzelne Männer-Hosen in leichten und mittelschweren Worsteds, Cheviots und Tweeds, von unseren $3.00 und $3.50-Partien. (Auf dem dritten Floor.)

$2.00 Freitag für reinwoll. Männer-Rauch-Jackets, in zweifarb. Effekten, von letzter Saison übrig geblieben. Kleine Nummern, nur 34, 35 und 36. Früher verkauft für $6.00. Auf dem vierten Floor.)

Große Herabsetzung in Knaben-Kleidern 2. Floor.

$2.85 Freitag für Auswahl von mehreren hundert 2-Stücke und Knickerbocker Anzüge, Alter 7 bis 16 Jahre, von zuverlässigen Stoffen in hübschen begehrenswerthen Mustern. Sowie 175 Anzüge von extra feinen reinwoll. Stoffen, von letzter Saison übrig geblieben, werth $4.50 und $5.

$2.95 Freitag für Sailor- und Russian-Anzüge für die Kleinen, von 2½ bis 10 J., von zuverlässigen Stoffen, in soliden und fcy Farben.

$2.50 Freitag für Reefers für kleine Knaben, im Ganzen ungefähr 100, von letzter Saison übrig geblieben. Etwas beschmutzt, schlicht und fancy, früher verkauft zu $4.00 und $5.00.

$5.50 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, in einfachen oder doppelbrüstigen Styles von Cheviots u. Cassimeres, prächtig geschneidert, im Ganzen ungefähr 125, werth $8 und $9.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen 2. Floor.

60c Freitag für 75 Dtz. gebügelte Knaben-Blousen, 7 bis 16 Jahre; prachtvolle $1.00 und $1.25 Werthe.

35c Freitag für Flannelette Nachthemden für Knaben, 4 bis 12 Jahre, gebroch. Größen von Partien die wir immer für 50c verkauften.

50c Freitag für Glacehandschuhe für Jünglinge und Knaben, reguläre $1.00 Werthe.

95c Freitag für neue Jersey Sweaters für Knaben, Größen 26 bis 34. Gemacht aus reine Wolle, in grau, blau und Cardinal. Außergewöhnliche Werthe.

9c Freitag für feine seidene Shield und Tecks für Knaben, helle u. dunkle Farben, regul. 25c Werthe.

50c Freitag 1 neue Frühjahr Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen, in blau, roth und netten Entwürfen, werth 75c.

50c Freitag für Golf, Auto Golf und Stau-Kappen für Jünglinge und Knaben, in blau, schwarz und großer Auswahl von fancy Farben.

$1.25 Freitag für weiche und steife Hüte für Jünglinge u. Knaben, alle die neuen Blocks und Farben, werth $1.75 und $2.00.

Schuhe zu riesigen Ersparnissen

$1.95 Freitag für angebroch. Partien von $3 Männerschuhen, schwere Sohlen, Bal und Blucher Styles, Mat Calf Tops, einige Leder-gefüttert.

$1.98 Freitag für $3 und $3.50 Damen-Muster-Schuhe, Pat. Colt, Vici Kid und Gunmetal Calf. Schnür-, Knöpf- und Blucher-Styles.

$1.10 Freitag für Wax Calf Knaben-Schulschuhe, schwere Sohlen, ganz solides Leder, werth $1.75.

$1.00 Freitag für Mädchen-Schulschuhe, von Vici Kid, Pat. Spitze und Box Calf, ganz solid, Schnür- und Knöpf-Styles; reg. $1.50-Werthe.

Kopfbedeckungen, Leder-Waaren, Regenschirme

$1.45 Freitag für Auswahl von 50 Dutz. weichen und steifen Männerhüten, schwarz u. farbig, alle neuen Frühjahrs-Styles, wth. bis zu $2.50.

75c Freitag für Auswahl von 30 Dutz. Odds und Ends von weichen Hüten, niedrige Krone, Touristen- und Negligee-Facons; einige Dtz. von mehreren Partien; werth $1.50 und $2.00.

$1.45 Freitag für Auswahl von 950 Tape-Rand Taffeta Seide Männer- und Damen-Regenschirmen, 26 und 28 Zoll Größen; Stahlstange und Gestell, Perlmutter-, Horn- Naturholz,Griffe, schlicht und Sterling-Silber Beschlag; werth $3.00.

$3.50 Freitag für Auswahl von 200 großen Club Bags; Walrus Grain und Cowhide Leder, 14-, 15-, 16-, 17- u. 18zöll. Größen; wth. $5.00.

$3.50 Freitag für Auswahl von 500 Cowhide Leder Suit Cases, Sohlleder Ecken, mit Messing Bolzen und Schloß, Hemden-Folds und Riemen innen, 24- und 26zöll. Größen; reguläre $5.00-Werthe.

Herren-Ausstattungsartikel zu reduzirten Preisen

49c Freitag für eine riesige Partie Männer-Hemden, in Plaited und schlichten Fronts, sowie einige mit gebügeltem Busen. Die Mehrzahl sind neue Waaren, die gewöhnlich 75c und $1 kosten. Der Rest sind Odds und Ends von unseren $1.15 Partien. Alle Größen—14 bis 18½.

43c Freitag für Odds und Ends von Winter-Männer-Unterzeug, das $75 und $1 das Stück kostete. Alle Größen sind vorhanden.

17c oder 3 für **50c** Freitag für fancy Männer-Strümpfe; Größen 9½ b. 11½, regulär werth 25c und 35c.

55c Freitag für Odds und Ends von fancy Männer-Westen, Größen 34 bis 44; frühere Preise $1.50 und $2.00.

95c Freitag für fancy Sateen Männer-Nachthemden, in blau, lohfarb. und weiß, mit fancy bestickten Fronts und Manschetten; werth $1.50.

85c Freitag für bedruckte Madras Männer-Pajamas, Größen 15 bis 18; —$1.35 - Werthe.

10c oder 3 für **25c** für Männer-Taschen-tücher, in schlicht weißen und fancy Mustern; von unseren regulären 15c und 25c Partien.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Der Reichskanzler und das Zentrum. — Das Tischtuch zerschnitten. — Die Liebesgaben für die Redener Bergleute-Familien. — Mustergruben. — „Im Luxuszug nach Aachen. — Allerlei Reisegenossen. — Die Kur- und Kaiserstadt Aachen. — Carolus magnus. — Reichskleinodien und Reliquien. — In einer Stadtverordnetensitzung. — Auf dem Markte.

Die Leute, welche sich der stillen Hoffnung hingegeben hatten, der Reichskanzler werde, um mich eines deutsch-amerikanischen Ausdrucks zu bedienen, mit dem tiefbeleidigten Zentrum wieder aufmachen und die Streitaxt, die er während des Wahlkampfes durch seine Getreuen schwingen ließ, begraben, sind etwas sehr enttäuscht worden. Auf die lange Rede des neuen Zentrumsführers, Spahn, der gern die Hand zur Versöhnung geboten hätte, antwortete Herr v. Bülow mit alten und neuen Beschuldigungen, und in der ihm eigenen aalglatten Weise warf er das Zentrum, seinen ehemaligen treuen Schildknappen, in den Wurstkessel mit den Sozialisten. Es ist also endgiltig aus mit der alten, bewährten Freundschaft, und gekränkt ob solchen Undanks für geleistete treue Gefolgschaft in den Zeiten, wo es galt, eine Regierungsvorlage gegen den Willen der Liberalen aller Schattirungen durchzubringen, zog sich das Zentrum in den Schmollwinkel zurück. Es wird sich nun zeigen, ob der Reichskanzler mit der neuen, künstlich geschaffenen liberal-konservativen Mehrheit alles das zustande zu bringen im Stande ist, was er und sein kaiserlicher Herr auf dem Herzen haben. Wenn nicht — nun dann wird der Tag der Rache für das Zentrum kommen und die „schwarze Internationale" wird, wenn man sie nöthig hat, ihre Bedingungen stellen und für die ihr im Uebermuth eines immerhin zweifelhaften Sieges angethane Schmach Abbitte verlangen.

Wie verschiedene liberale Blätter der linken Seite, darunter die Tante Voß, die jetzt, wie die „Frankfurter Zeitung" und das „Berliner Tageblatt" — wer hätte das noch vor sechs Wochen geglaubt? — Regierungsorgane sind, andeuten, wird der Reichskanzler den Versuch machen, gestützt auf die wohlwollende Haltung der katholischen Bischöfe und des hohen katholischen Adels, der sehr einflußreich und wohlhabend ist, das katholische Volk Schritt bei Schritt zu überzeugen, daß er und die Mehrheitsparteien nicht im Traume daran denken, einen frischen, fröhlichen Kulturkampf vom Zaune zu brechen. Und wenn das Zentrum dann immer noch bockbeinig bleibt, werde der Kaiser wiederum den Reichstag auflösen und von Neuem an den gesunden Sinn des Volkes appelliren, um den Zentrumsthurm endlich zu Fall zu bringen. Die katholischen leitenden Blätter, „Germania" und „Kölnische Volkszeitung", weissagen dagegen einen neuen Kulturkampf, und die letztere erklärt: „Es ist heute unsere Ueberzeugung, daß wir im Deutschen Reich durch einen zweiten Kulturkampf hindurch müssen, der noch verhängnißvoller werden wird als derjenige der siebziger Jahre. Man muß diese Eventualität klar und fest in's Auge fassen und sich rechtzeitig danach einrichten."

Höchst bedauernswerth Zustände für ein Reich, das über drei Millionen sozialistische Wähler zählt und wahrlich alle Ursache hat, aus diesem und aus manchen anderen Gründen die reichsfreundlichen Volkstheile zu einen, wozu man doch auch, ob man will oder nicht, die mehr als 25 Millionen Katholiken zählen muß.

Hocherfreulich ist es, zu sehen, welche gewaltige Summen zum Besten der Hinterbliebenen des Redener Bergwerkunglücks in wenigen Wochen zusammengesteuert wurden. Es soll gegen eine Million Mark sein, deren Zinsen, so weit nöthig, den etwa 700 Angehörigen der 148 getödteten Bergleute zugute kommen sollen. Die preußische Regierung beabsichtigt nämlich, mit Zustimmung des Landtags, diese Liebesgaben zinsbringend anzulegen und nicht, wie dies früher üblich war, unter die Betroffenen blindlings zu vertheilen; und darin thut sie recht. Bei einem ähnlichen Unglück, das die Zeche Camphausen traf, machte man nämlich die traurige Erfahrung, daß die Unterstützten das ungewohnt viele Geld geradezu zum Fenster hinauswarfen, als ob es gar keinen Werth für sie hätte. Die Bergmannsfrauen und Mädchen kauften sich elegante Kleider, lebten wie Gott in Frankreich oder heiratheten Lumpen, die den Champagner aus Biergläsern tranken, die feinsten Zigarren rauchten, kurzum, ein solches Luderleben führten, daß es eine Schande war. Diesem Unfug wird nun durch die Maßnahme der Regierung gesteuert, und die Ueberschüsse sollen für etwaige spätere Unglückfälle, die ja im Bergbau niemals ausbleiben, verwendet werden. Trotz aller Bemäntelungen der Behörden, sie zu verschleiern, ist die Thatsache festgestellt worden, daß auf der dem Staate gehörigen Zeche Reden nicht alles war, wie es hätte sein können und sollen. Die Sicherheitsvorrichtungen waren nicht erster Klasse, die Beamten des Einfuhrdienstes thaten nicht ihre Pflicht an dem Tage des Unheils, weil sie bis spät in die Nacht hinein Kaisers Geburtstag gefeiert hatten, und die vorfahrenden Steiger nicht zeitig zur Stelle waren; auch waren die Lampen nicht in Ordnung und die Grube nicht vorschriftsmäßig berieselt worden. An hohen und niederen Beamten fehlt es wahrlich nicht in solchen staatlichen Betrieben, aber sie leisten häufig weniger als die Beamten der Privatanstalten, denen, weit geringer an Zahl, schon aus Ertragsgründen mehr auf die Finger gesehen wird. Eine Musterzeche dieser Art ist die Hibernia in Gelsenkirchen, in Westfalen, beispielsweise. Sie war ursprünglich, wie die ihr benachbarte Zeche Shamrock, wie schon die Namen andeuten, in englischem Besitz, und ihre Verwaltung galt stets für eine musterhafte. Die vorstehenden Mittheilungen verdanke ich einem angesehenen Fachmann im Saargebiet, und sie werden von anderer, unparteiischer Seite bestätigt. Ich habe dieses ausgedehnte Steinkohlengebiet, das Napoleon III. 1870 so gern haben wollte und noch mehr dazu, wiederholt besucht, und ich habe mich stets von Herzen gefreut, daß ich kein Bergmann geworden bin, wenn ich die ein- und ausfahrenden Knappen mit ihren bleichen, ernsten Gesichtern sah. Dann noch lieber Zeitungsschreiber, der ja auch, einem Gerücht zufolge, nicht immer auf Rosen gebettet sein soll. Aber man arbeitet doch im rosigen Licht, in einem gutgelüfteten Zimmer, mit der Zigarre oder Pfeife im Munde, und wenn man mal müde wird, den Leuten etwas vorzuflunkern, legt man die Feder beiseite und macht einen Gang durch Feld und Wald und kehrt dann irgendwo ein, wo ein guter Tropfen verschenkt wird. So thue ich es wenigstens, und dann macht es mir umso mehr Freude, mit den vielen tausend Lesern, die ich mit Stolz zu meinen Freunden zähle, ein wenig zu plaudern.

Oder aber, ich mache eine kleine Reise, um neue Eindrücke zu gewinnen und im Alltagsleben der häuslichen Scholle nicht zu versauern. Wie z.B. im Anfang dieser Woche, wo mich eine persönliche Angelegenheit nach Aachen, der uralten Bäder- und Kaiserstadt, führte. Der Luxuszug, den ich benutzte, und der die Fahrt zwischen Köln und Paris in ausgerechnet 7 Stunden 53 Minuten zurücklegt, machte seinem Namen alle Ehre. Es waren deutsche Wagen, mit Ausnahme der Schlafwagen, die einer belgischen Gesellschaft gehören, und meine Reisegenossen mit wenigen Ausnahmen Ausländer, zumeist Amerikaner, Engländer, Franzosen und Russen, wie ich aus dem Sprachgewirr entnahm. Unsere Vettern im Reich, auch wenn sie mit Glücksgütern reich gesegnet sind, begnügen sich gern mit den billigeren Schnellzügen, und was sie auf diese Weise an Fahrgeld sparen, legen sie gewissenhaft in Essen und Trinken an. Wo immer sich auf einer solchen längeren Fahrt Gelegenheit dazu bietet, wird ein belegtes Brötchen, ein Glas Wein oder Bier genehmigt, und in den Speisewagen und auf den Bahnhöfen ist das deutsche Volk stets sehr gut vertreten. Amerikaner und Engländer entwickeln auf der Reise viel weniger Durst und Hunger, und sie werfen auch nicht so flott mit Trinkgeldern um sich, wie unsere Landsleute. Trotzdem werden deutsche Reisende nicht so zuvorkommend behandelt, wie jene Ausländer, die, kurz angebunden, verlangen, wo der Deutsche für sein gutes Geld erbittet.

Aachen mit seinen 150,000 Einwohnern und in seiner Eigenschaft als berühmter Badeort, ist im Winter eine ziemlich langweilige Stadt, zumal für den Fremden, der ohne Familienanschluß und gar als Kranker dorthin kommt. Letztere Klasse von Besuchern hat allerdings auch im Sommer wenig Aussicht, mit der ansässigen Bevölkerung in nähere Beziehungen zu treten. Die Frage nach dem warum beantworte ich mit dem Hinweis auf die berühmten Schwefelquellen, die schon den alten Römern, Franken und Teutonen gegen Haut- und Infektionskrankheiten gute Dienste leisteten. Da ist man dann etwas sehr vorsichtig im Verkehr mit solchen Kurgästen, und wie so oft, muß der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden.

Gemüthlich ist es aber doch in der alten Residenzstadt Karls des Großen, der hier am 28. Januar 814 starb und in dem von ihm erbauten Dome oder Münster beigesetzt wurde. Dort ruhen die Gebeine des gewaltigen Herrschers über halb Europa noch heute in einem silbernen Schrein, der im Dom aufbewahrt und den Besuchern gegen Eintrittsgeld gezeigt wird. Viel ist ja von seinen Gebeinen nicht mehr übrig; denn seine Ruhe wurde oft gestört, und einzelne Theile seines Leichnams abgetrennt, um als Reliquie verehrt zu werden; denn der große Heidenbekehrer wurde heilig gesprochen; was ihn aber nicht vor der Entweihung seiner Gruft bewahrte. Ich bin überzeugt, Karl der Große hätte sich in irgend einem Krematorium in Asche verwandeln lassen, wenn er hätte ahnen können, daß man seinen Gebeinen später so übel mitspielen würde.

Nach ihm sind 30 deutsche Kaiser in Aachen gekrönt worden, und die überaus werthvollen Reichskleinodien wurden dort bis zum Einmarsch der Franzosen, 1794, aufbewahrt. Die Mehrzahl davon brachte man vor diesen gefürchteten Räubern und Kirchenschändern, den Söhnen der ältesten Tochter der römischen Kirche, in Paderborn in Sicherheit, von wo sie 1798 nach Wien verbracht wurden, wo sie sich heute noch im Schatzgewölbe des Kaisers befinden. Ein Theil dieser Kleinodien findet sich indessen noch heute, mit dem reichen Domschatz vereinigt, in Aachen. Darunter, außer goldenen und silbernen Gefäßen, Monstranzen, Kelchen, Leuchtern usw. das Jagdhorn Karls, aus Elfenbein gefertigt, und ein silberner Schrein mit dem Gewand der Jungfrau Maria, den Windeln Christi, dem blutgetränkten Leichentuch des hl. Johannes und dem Lendentuch, welches Christus am Kreuze getragen haben soll. Garantie für die Echtheit wird nicht gewährleistet, und es braucht auch kein Mensch zu glauben, daß diese Reliquien echt sind.

Am Markt, nicht weit vom Dom, steht das altehrwürdige Rathhaus, dessen Kaisersaal, Sitzungssaal der Stadtverordneten und Treppenhaus prächtige Gemälde zieren. Eine solche City Hall mit ihren herrlichen gothischen Formen wünsche ich der Stadt Chicago, und auch Stadtväter von diesem Schlage, wie sie hier das Wohl der Bürgerschaft berathen. Ich wohnte einer Stadtverordnetensitzung bei, in welcher gerade eine sehr wichtige Angelegenheit verhandelt wurde, und ich stellte mir vor, welch' wüster Radau bei einer solchen Gelegenheit im Chicagoer Rathhaussaale verübt worden wäre, während sich hier Alles in den höflichsten Formen abwickelte.—

Auf dem Markt ging es viel lebhafter zu. Dort führen die Fischweiber das große Wort, aber man muß das Aachener Platt verstehen, um die Zungenfertigkeit dieser holden Damen voll und ganz genießen zu können. Dieses Vergnügen wird dem großen Kaiser zutheil, dessen Erzstandbild mit einem Springbrunnen den Marktplatz zirt.

Ueber einen Besuch in dem benachbarten holländischen Orte Vaals mit seinen Spielhöllen, den man in Aachen „Deutsch-Amerika" nennt, und über einen Ausflug in das belgische Land werde ich in meinem nächsten Briefe berichten.

Die Schreibkunst im Alterthum.

Die Schreibkenntniß im alten Pompeji scheint auch unter den niederen Volksschichten mindestens so verbreitet gewesen zu sein, wie es in den zivilisirten Staaten unserer Tage üblich und selbstverständlich ist, so daß nach dieser Richtung der Bildungsstand der hellenistischen Bevölkerung Unteritaliens zur Zeit der Geburt Christi gewiß nicht hinter dem ihrer heutigen Nachkommen zurücksteht. Es gibt sogar Gelehrte, die aus dem Stadium der unter der Asche des Vesuvs begrabenen pompejanischen Kulturreste die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Zeitgenossen des Plinius im glücklichen Campanien den heutigen Süditalienern in Bezug auf allgemeine Verbreitung der Schreib- und Lesekunst noch überlegen waren.

Eine fesselnde Schrift des Heidelberger Archäologen Fr. v. Duhn, die unter dem Titel Pompeji, eine hellenistische Stadt in Italien als 114. Bändchen der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt" im B. G. Teubner'schen Verlag zu Leipzig erschienen ist, enthält darüber einige interessante Bemerkungen. Duhn, der mit Fug und Recht zum Verständniß des Lebens der alten Pompejaner immer den Vergleich mit den Neapolitanern der Gegenwart heranzieht, findet, daß in einem Punkt die damalige Welt doch sehr vortheilhaft sich von der heutigen unterschied. Die neueste Statistik Italiens muß nämlich trotz dem gesetzlichen Schulzwang immer noch in den südlichen Provinzen durchschnittlich 48 v. H. Analphabeten aufführen, während in einigen besonders vernachlässigten Gegenden, wie z. B. Kalabrien, die Verhältnißziffer der Analphabeten gar noch auf 82 v. H. steigt. In dem alten Pompeji dagegen, meint Duhn, sei die edle Kunst des Schreibens und Lesens doch recht allgemein bekannt gewesen. So begegnet uns in den Ruinen der verschütteten Stadt schon das ABC der kleinen Schulknaben in entsprechender Wandhöhe mehrfach als erster Studienbeweis. [illegible] steigt die Gewichtigkeit der Beweise: zahlreiche Verse aus Virgil, Ovid und Properz, Erinnerungen aus Lustspielen, hier und da auch griechische Brocken begegnen uns, wogegen das Oskische, die alte Volkssprache Campaniens, im letzten Jahrhundert der Stadt fast ganz verschwunden gewesen zu sein scheint. Für unsere Kenntniß des sozialen Milieus und der Schulbildung Pompejis ist nun die Wahrnehmung wichtig, daß solche flüchtig eingekratzte Inschriften nach Ort und Inhalt gerade besonders häufig im Bereich solcher Volksschichten vorkommen, die im heutigen Neapel für jeden geschäftlichen oder Liebesbrief ihre Zuflucht zu einem „Scrivano Publico", dem öffentlichen Lohnschreiber, der auch in den Volksquartieren Roms noch zu finden ist, nehmen müssen. Gerade die Wände kleiner Wirthshäuser, Kneipen, Kutscherherbergen, Garküchen und anderer Stätten, an denen der gemeine Mann sich aufhielt, lassen uns durch ihre mit spitzem Griffel eingeritzten Inschriften, die durchweg Kinder des Augenblicks sind, einen tiefen Blick in das wirkliche Leben des Volkes thun. Oft geben solche Inschriften den Text zu lebensvollen Wandbildern und Karikaturen; sie behandeln gewöhnlich das Trink- und Schenkenleben, Spiel- und Liebesfreuden (meist in der derbsinnlichen Art des niedern Volkes), auch Spottverse und Verwünschungen, einfache Anwesenheitsnotizen, Familiennachrichten usw. sind häufig. Für Rechnungsvermerke waren die weißen Wände recht brauchbar, z. B. für eine Addition über ein Pfund Oel, Stroh, Heu, Kleie, Tagelohn, ein Halsband, sicher auch von jemand der heutzutage zu den Analphabeten Italiens gehören würde, gerade wie der Vermerk eines Sklaven auf einer Wand des Palatin in Rom: neben die Zeichnung eines Esels, der eine Kornmühle dreht, hat ein Sklave, der offenbar selbst zuvor an der Mühle hatte schwitzen müssen, erleichtert hingeschrieben: Labora aselle quomodo laboravi ego et proderit tibi! (Schaffe nur, Esel, wie ich geschafft habe, das wird Dir nützen.)

Rheumatismus

in 24 Stunden gelindert, oder Geld zurückerstattet.

Wenn Ihr Rheumatismus, Gicht, Hüftgicht oder ein steifes Kreuz habt, versucht „Smiths Potassium Compound". Geld zurück erstattet, wenn die erste 50c Flasche nicht befriedigt. Es beseitigt die Schmerzen, beseitigt die Ursache und wenn dies geschehen ist, braucht Ihr keine Entstellungen zu befürchten. Rheumatismus kann einen Herkules überwältigen, deshalb nehmt Euch vor diesem schrecklichen Leiden in Acht. Wenn Euer eigener Apotheker Euch nicht mit „Smiths Potassium Compound" versorgen kann, findet Ihr es zum Verkauf bei:

Buck & Rayner, State und Madison Str.
[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS.

Spezielle Ankündigung

3. Floor — Freitag in dem Mantel und Suit-Departement

Wir machen es von Interesse für jede Dame und jedes Mädchen in Chicago diese Abtheilung zu besuchen und selbst zu sehen, daß dies die größten Werthe sind, die je in hochfeinen Damen-Mänteln, -Suits, -Waists und -Skirts, ebenso in Kinder-Mänteln und Kleidern offerirt wurden. Alle Spezial-Verkauf-Bargains haben rosa Plakate.

Basement — Freitag-Bargains: Rosa Plakate.

Hunderte von extra Spezial-Bargains kommen zum Verkauf im Basement am Freitag ohne Veröffentlichung der Preise. Es würde mehr als eine Seite dieser Zeitung füllen, wollten wir alle angeben.

Mäntel und Suits	Männer u. Knabenkleider
Putzwaaren	Gardinen und Bettzeug
Schuhe von allen Sorten	Carpets und Rugs
Unterzeug	Leinen und Handtücher
Kleider- und Seidenstoffe	Waschstoffe u. Domestics

Diese bieten alle die verlockendsten Bargains, aber außerdem findet man rosa Plakate im ganzen Basement, die die Preisherabsetzungen und Geldersparnisse angeben, die Ihr nicht versäumen solltet.

Kommt—Seht nach den rosa Plakaten

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bettle, M., 46 J.; 1534 N. Robey Str.
Branfelt, Frank, 54 J.; 1329 State Str.
Detlefsen, James, 30 J.; 345 Milwaukee Ave.
Tiezel, Selma, 16 J.; 331 School Str.
Duer, Charles F., 1 J.; 1015 N. Howard Ave.
Fink, Adolph G., 2 Mo.; 122 Winnemac Ave.
Harder, Charlotte F., 10 J.; 591 46. Str.
Jacobs, Louis, 70 J.; 5345 Prairie Ave.
Kerndl, Gustaf A., 53 J.; 8120 Emerald Ave.
Lange, Rosa, 96 J.; 30 Temple Str.
Raus, William, 67 J.; 2523 Wabash Ave.
Reuther, Lizzie, 14 Ta.; 5322 Marshfield Ave.
Runge, Albert, 22 J.; 10687 Ewen Ave.
Schneider, Elsie A., 15 J.; 253 Homer Str.
Ulrich, John, 30 J.; 1352 N. Halsted Str.
Walters, Margaret, 29 J.; 1249 32. Place.
Wolff, Sarah, 4 J.; 4217 Langley Ave.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Marcus H. Williams, Evelyn E. Mattack, 21, 18.
John A. Ritchie, Alice Louise Gallier, 28, 24.
John J. Link, Mary Josephine Carney, 27, 19.
Frank M. Hunt, Beatrice Stulck, 26, 22.
Nicolo Lococo, Guiseppina Spaniola, 23, 16.
Michael Wolke, Mary Andrinyak, 24, 20.
Henry Hagestedt, Frieda Liespeld, 26, 19.
Herman Christ, Emilie Perrys, 26, 21.
Fred W. Mueller, Anna Gunkel, 24, 21.
Adolph Haberstroh, Mamie Anthony, 24, 24.
Gustave Stephan, Albertina Tronson, 29, 28.
Alfred T. Poamer, Pauline Homberg, 26, 23.
Anton Mestak, Mary Zidova, 27, 22.
James Keefe, Pauline Sokel, 25, 21.
Harry B. Reot, Josephine Henry, 25, 30.
William M. Wollson, Barbara Hennen, 31, 29.
Michael Di Luca, Carmola Tomasello, 22, 19.
Harry Schmamann, Olga Friedberg, 30, 25.
John Stratigakis, Panagioteias Geatrides, 34, 20.
Ralph McMullan, Nellie Tomlinson, 25, 23.
Fred Fletcher, May Cauffman, 27, 21.
John Ziska, Louise Pisel, 23, 20.
Walter E. Peterson, Anna Van Dreike, 24, 22.
John H. Keest, Bettie Newton, 37, 35.
Richard Leekes, Margaret Murphy, 29, 23.
Frederick D. Weber, Gertie B. Ryder, 39, 31.
John A. Hartl, Edna Swanson, 26, 23.
[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht nach:
Harry H. Kennington; Verbindlichkeiten $1,703.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:
Lovira gegen John D. Phile, Verlassen; Bessie gegen Ernest Danielson, grausame Behandlung; A. F. gegen Cora Goodspeed, Ehebruch; Sarah gegen Simon Laffer, grausame Behandlung; Bertha gegen James Fortune, grausame Behandlung; Martha gegen George A. Hughes, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:
431 Eddy Str., 2-stöck. Brick Flat, Fred Kuse, $4,800.
746 Central Ave., 2-stöck Brick Flat, P. J. Lundberg, $5000.
529 Howard Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, J. L. Byrne, $3000.
448 Milwaukee Ave., 1-stöck. Brick Hinter-Anbau, Mrs. Feldon, $1000.
129—33 W. Lake Str., 5-stöck. Brick Lagerhaus, E. Schweitzer, $25,000.
532 W. Taylor Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, J. Eisenberg, $8,000.
1084 Clifton Park Ave., 3-stöck Brick Flat, J. Kafal, $5,100.
8910—12 Commercial Ave., 3-stöck. Brick Store und Flats, August Jacobi, $7,800.
9548—50 Avenue M, 3-stöck. Brick Store und Flats, Angelo Ruscio, $9000.
6218 Laflin Str., 2-stöck. Brick Flat, W. H. Johannsen, $5,500.
3557—59 W. 63. Str., zwei 2-stöck. Frame Wohnhaus, Abba M. Ottostott, $3000.
1050 Seminary Ave., 2-stöck. Brick Flat, Paul T. Weimer, $7000.
1191 Milwaukee Ave., 2-stöck. Brick Fabrik, J. B. School, $7000.
1164 Seminary Ave., 2-stöck. Brick Flat, E. Gernowsky, $5000.
553 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Brick Flat, N. L. Malmgren, $4,500.
820 N. 44. Ave., 2-stöck. Brick Flat, S. Bates & Son, $2,500.
1049 Irving Ave., 2-stöck. Brick Flat, Dr. B. Askerbill, $5000.
976 W. 19. Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, E. Hachtman, $10,000.
1664—68 W. Lake Str., 1½-stöck Brick Fabrik, Malquist & Larson, $4,500.
291 W. 16. Str., 1-stöck. Brick Flat Anbau, Edward Landsberg, $2,700.
5261—63 State Str., drei 1-stöck. Brick Stores, J. Milan, $5000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., Südostecke Belle Plaine Ave., Westfront, 50.9 bei 160, George Engelter an Bernhard J. Schmierer, $5,000.
Eastwood Ave., 326 F. westl. von Hasted Str., Nordfront, 50 bei 124, John Romer Schmidt an Robert Young, $7,700.
Eddy Str., 70 F. westl. von Ravenswood Park, S.-Front, 20 bei 124, F. H. Bernritter an Eaton S. Patterson, $3,450.
Evanston Ave., 197 F. nördl. von Montrose Str., Westfr., 25 bei 72, John Kotz an Anna F. Nelson, $6,150.
Grace Str., 325 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; Otto Schimpff an Johanna Heinke, $3450.
Granville Ave., 237 F. westl. von Southport, Nordfront, 30 bei 128.8; J. L. Lukanitsch an Arthur E. Howard, $4700.
Irving Park Ave., Nordwestecke Ravenswood Park, Südfront, 160 bei 118; Henry M. Hubbard an Grace Elizabeth Whitney, $12,000.
Kenmore Ave., Südwestecke Rosemont, Ostfront, 100 bei 150; R. E. McKeand an George A. Ball, $8000.
2362 Magnolia Ave., 62½ bei 123; Abram M. Ramsay an Bernard E. Spangler, $6400.
Robey Str., Südostecke Byron, Westfront, 33 bei 125; E. B. Sheldon an John Rastedl, $2400.
Roscoe Str., 141 F. westl. von Sheffield Ave., Südfront, 37 bei 124¼; Theo. R. Cook an Edward F. Bessey, $10,750.
Avers Ave., 165 F. nördl. von Armitage, Westfront, 25 bei 125; Albert Bieze an George H. und Louisa B. Soper, $2200.
Choctaw Ave., Nordwestecke N. 42., Nordostfront, 22 bei 125; P. J. Davis an Ida W. Gilmour, $1750.
Drake Ave., 141 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 29 bei 125; Peter Schmidt an John und Louis Erickson, $3875.

Marktbericht.

Chicago, den 14. März 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76¾c; Nr. 3, roth, 74—76c; Nr. 2, hart, 75—77¾c; Nr. 3, hart, 66¾—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80½—83c; Nr. 2, 79—83c; Nr. 3, 76—82c.

Mais, Nr. 3, 43½—43¾c; Nr. 3, weiß, 45½c; Nr. 3, gelb, 43¾c; Nr. 4, 40½—42½c.

Hafer, Nr. 2, 47¾c; Nr. 2, weiß, 43¼—44c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 41¼—42c; Nr. 4, weiß, 40—41c; Standard, 42¼—43c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patents, [illegible]

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 77½c; Juli, 78½c; September, 78⅝c.

Mais, Mai, 46⅜—46⅝c; Juli, 46⅛—46¼c; September, 46½—46⅝c.

Hafer, Mai, 40⅝c; Juli, 36⅞c; September, 32⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 43,000, von Mais auf 568,234, von Hafer auf 444,120 Bushels. Verschickt von hier wurden 33,100 Bushels Weizen, 367,354 Bushels Mais und 296,019 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.15; Juli, $9.22½; September, $9.30.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.00; Juli, $16.12½.

Rippchen, Mai, $8.90; Juli, $8.97½; September, $9.00.

Oel.

Prima, [illegible] 150	$ 0.09⅝
Perfektion [illegible]	0.10½
Headlight, 150 [illegible]	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., bgereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.78

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.70—$6.82½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$6.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, [illegible]85—$6.95; mittlere bis gute Ferkel, $6.00—$6.80; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.65.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$7.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.25
„Cooleys", das Pfund		0.27½
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15½
„Firsts", das Dutzend)		0.16
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.17	—0.17½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.13
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.13
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, California, die Kiste	2.00	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	—0.50
Kraut, das Faß		1.25
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—3.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.32½
Sellerie, die Kiste	1.50	—4.50
Tomaten, die Kiste	1.25	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.00
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	1.00	—2.50
Brunnenkresse, Michigan, der Bushel		2.50
[illegible]		

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Spielplan.
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Bush Temple. — „The American Lord."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „The Henrietta."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger reinlicher Mann als Porter, muß waiten können. $9 die Woche. 367 Süd Canal Straße.

Verlangt: Agenten auf Fluff-Rugs. 538 Ogden Avenue. 14mz1w

Verlangt: Barbier. 602 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. 587 N. California Avenue, nahe Division Str.

Verlangt: Junger Bäcker als letzte Hand. 901 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Sticker oder Shaper-Arbeiter an Parlorframes. 687 Clybourn Ave. Zängerle & Peterson Co.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter, dauernde Arbeit. Anzufragen 19. und Lincoln Straße.

Verlangt: Junge, erfahren an Cakes, Tagarbeit. 511 W. Diversey Ave., Ecke Sacramento. Milwaukee Ave. Car bis Sacramento, 3 Blocks nördlich.

Verlangt: Lediger Porter, der auch aufwarten kann. 2281 Nord Clark Str. dofrsa

Verlangt: Ein Huf- und Wagenschmied, guter Lohn und stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn, South 95. Straße, Wabash-Eisenbahn.

Verlangt: Gerberei-Vormann in Milwaukee, erfahren im Back- und Chrome-Gerben von schwerem Leder. Mit Angabe des Alters und Empfehlungen zu adressiren: K. 481 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Guter Mann zum Wurstverkaufen. 5815 Bishop Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 325 State Str. dofr

Verlangt: Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str. dofr

Verlangt: Starker junger Mann, Pelzkleider auszukämmen. Lohn $8 zum Anfang. A. Hoenigsberger, 155 Market Str.

Verlangt: Ein Bauschlosser-Helfer. 514 Ogden Avenue.

Verlangt: Fleißiger junger Mann, muß flink sein. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Nüchterner, arbeitsamer junger Mann als Stallmann, gute Bezahlung und beständige Arbeit für den rechten Mann. Sofort vorzusprechen. Livingston Bakery Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. 1454 W. 35. Str.

Verlangt: Heizer mit Lizens. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Nachm. 188 N. Union Str.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes zu helfen, Tagarbeit. 790 W. Division Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker für Store-Bäckerei, Südseite. Guter Lohn. Adr.: O. 575 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Biskuits. 1647 W. 63. Str. dosamo

Verlangt: Erfahrener Clerk in Hardware- und Hausfurnishings-Store. Gebt Referenzen in der Antwort. Lohn $10. Adr.: K. 469 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Nachtarbeit, keine Board. 485 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Schmied für Wagenarbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. 51 Willow Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 513 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke. 113 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Carpenter. 205 Fremont Straße, nahe Garfield Ave. F. Schmidt.

Verlangt: Painter und Tapezierer, auch Gehilfe. 7 Uhr. Lade, 716 Carpenter Str.

Verlangt: Tüchtige Möbelschreiner, stetige Arbeit. H. Ebler, 3525 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Junger intelligenter Deutscher, 18—20 Jahre alt, findet guten Platz im Saloon. Gelegenheit englisch und barkenden zu erlernen. Schreibt sofort unter Adr.: O. 576 Abendpost.

Verlangt: Guter Tischler. 177 Ost Division Str. dofr

Verlangt: Fabrikarbeiter, Werkzeugmacher, Carpenters, Porters, Maschinisten. Z. 3, 159 Washington.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter in Saloon. 6901 Ashland Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge. 1049 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge für Nägel und Krampen einzuschlagen im Store. 498 Ogden Ave., nahe Polk Straße. dosason

Verlangt: Zwei Männer mit Werkzeug, $3 den Tag; beständige Arbeit. Adr.: O. 560 Abendpost.

Verlangt: Stellenlose Personen finden immer Arbeit in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken und Farmen, viele Handwerker, Lagerverwalter u. junge Leute im Versandtraum. 76 La Salle Str. Strelow.

Verlangt: Erfahrener Janitor für großes dampfgeheiztes Gebäude muß englisch sprechen. Nachzufragen zwischen 12 und 1, Wendell, 140 Dearborn Straße.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 205 Wells Straße.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann für Ablieferungswagen, Meat-Market, 363 Ost North Avenue.

Verlangt: Mann für Wagen zu fahren, muß englisch sprechen. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Jungen von über 16 Jahren für Paper Box Fabrik. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutscher Schneider für alte und neue Arbeit. 448 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäufer. Loehr, 815 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein Cakesbäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Wurstmacher, nur starke Leute sollen sich melden. 472 S. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Im Sherman House, zwischen 2 und 3 Uhr Freitag Nachmittag— 2 Roast-Köche, 1 Head Lunchman, 1 Pantryman, 1 Kaffeeman, 2 Fry-Köche, 2 Köche am Broiler; guter Lohn. Für den Bismarck-Garden. Müssen deutsch und französisch sprechen. Fragt nach Gus. Wieland, zweiter Koch, in der Küche daselbst.

Verlangt: Guter Blacksmith, an Wagenarbeit. 134 West 18. Str. midofr

Verlangt: Junge, an Cakes, $12 die Woche; muß Erfahrung haben. 1678 West 12. Str. mido

Verlangt: Saloon-Porter, der den Lunch besorgen kann. Nachzufragen: 2344 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Lohgerber; nur tüchtige Leute brauchen sich zu melden. Adr.: O. 568, Abendpost. midofr

Verlangt: Barkeeper, ledig, welcher willens ist, auch Porterarbeit zu verrichten; stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str. mido

Verlangt: Gute Rockmacher und guter Bushelman. Stetige Arbeit. R. C. Reinke, 269 Blue Island Ave. midofrsa

Verlangt: Waldarbeiter für Kalifornien, guter Lohn, feines Klima. Um weitere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei C. O. Dreiß, 225 Dearborn Str., Zimmer 219. midofrsaso

Verlangt: Mehrere Wagenschmiedhelfer sofort. Zu erfragen 179—183 Illinois Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Safe und Vault Reparirer. Sabath Safe Co., 188 East Lake Str. mido

Verlangt: Pressers an Coats. Swanson, 10 & 12 Hamburg Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Mehrere kräftige und fleißige Männer als Helfer an Eisenarbeit in unserer Fabrik, 149. Straße und Myrtle Ave., Harvey Station. Nachzufragen 407 Chamber of Commerce Bldg. dmdo

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Lunchmann in einem erster Klasse Buffet, einer der Erfahrung hat und Referenzen geben kann vorgezogen. Nachzufragen Union Buffet, 265 92. Str. mido

Verlangt: Guter Rockschneider. 524 N. California Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger starker Mann mit Erfahrung an Brot und Cakes oder gute dritte Hand. 4523 Wallace Str., Bäckerei. mido

Verlangt: Glasbläser, Lampen-Arbeiter für Labratorium-Glasartikel. Adressirt: „The Wagner Glaß Works", 965 E. 132. Str., New York City. midofr

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. mido

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4101—4107 La Salle Str. midofr

Verlangt: 500 Männer nach California, großer Lohn, billige Reise. Wright, 28 West Madison Str. dimido

Verlangt: Ein Mann, stadtbekannt, für Ablieferungswagen, muß Empfehlungen mitbringen. Anzufragen Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. dimido

Verlangt: Junge von 16 oder mehr Jahren für Arbeiten im Laboratorium, gute Gelegenheit. Anzufragen zwischen 8 und 9 Uhr, Zimmer 507, 40 Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Kettenmacher. 160 West Erie Straße. 11mz1w

Verlangt: Carpenter, der gut repariren kann. 12 Throop Str. dimido

Verlangt: Ein gut erzogener Junge von 16 bis 17 Jahren, um ein gutes Geschäft zu erlernen. 933 Dunning Str., nahe Southport Ave. 11mz1wX

Verlangt: Zigarren-Packer für 5 Cents Zigarren in einer großen Fabrik. Einer der sein Geschäft versteht, nüchtern und stetig ist. Lock Box „O", Marysville, Kansas. 6mz2wX

Verlangt: Hutmacher, Kesselarbeiter und Zurichter, auch welche zum lernen. Hutfabrik, 70 N. Carpenter Straße. 8mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Farm, nahe Chicago. — 76 La Salle Str. Strelow.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Schuhmacher sucht Stelle auf Reparatur oder neue Arbeit. 942 George Str.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht stetige Stellung als Hilfsheizer. Peter Breka, 834 N. Hermitage Avenue.

Gesucht: Mann sucht für jeden Sonntag Morgen 2 bis 5 Pferde zu besorgen. 834 N. Hermitage Avenue. T. C.

Gesucht: Guter starker Mann sucht Stellung als Teamster. Kennt die Stadt und die Depots genau, übernimmt auch andere Fuhrmannsarbeit, ist weder Bummler noch Trinker. A. Meyer, 138 Süd Green Straße.

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Porter sucht Stellung im Saloon. Adr.: A. 118 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Barkeeper, kann aufwarten. 71 N. Sheldon Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein junger, starker Mann, 26, sucht Arbeit auf Milchfarm oder Depot, hat schon dergleichen Arbeit gethan. Otto Wajnich, 1263 N. Halsted Str., c.o. Batori. dofr

Gesucht: Ein älterer Zimmermann wünscht irgendwelche Beschäftigung. Joe Rheders, 1347 Milwaukee Avenue. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Teamster oder Stallmann, hat 2 Jahre Erfahrung. 484 E. 30. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 2621 Princeton Ave.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetige Arbeit. — 353 46. Straße.

Gesucht: Deutscher Painter sucht stetige Arbeit, thut auch Shading-Arbeit. L. Spiegler, 630 Dickson Straße.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Barbier, spricht auch englisch, wünscht stetige Stelle ohne Kost und Zimmer. 41 Burling Str.

Gesucht: Lediger Butcher sucht stetigen Platz in Meatmarket. 4740 S. Marshfield Ave. John Groß.

Gesucht: Butcher sucht Stellung, kann Store besorgen, spricht ungarisch, deutsch, slawisch und etwas englisch. Sper, 630 Dickson Straße.

Gesucht: Cakebäcker-Vormann sucht Arbeit. Adr.: A. 130 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: O. 571 Abdp.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Beschäftigung. W. Janczer, 517 Nord Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutscher, 19 Jahre alt, 1½ Jahre im Lande, hat gute Handschrift, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung. Adr.: K. 496 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gedienter Garde-Kavallerist, sucht irgendwelche Beschäftigung. Schadereiter, 826 George Str.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: O. 584 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher (28), 5 Jahre im Lande, gedienter Kavallerist, versteht das Fahren, Reiten und Pferdepflegen gründlich, wünscht Stelle auf Privatplatz. A. Sh., 809 N. Maplewood Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre, sucht Stelle 2 Jahre im Lande, spricht englisch. 196 Mohawk Straße. M. Franzen.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz als Wagenlackirer. 941 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein starker Junge sucht sofort Stellung in Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes. 339 Larrabee Straße.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung in Butchershop, hat Erfahrung, spricht deutsch, ungarisch und slawisch. 339 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, spricht nur deutsch. Bitte selber vorzusprechen 384 Larrabee Str., 2. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 15 Meyer Court.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Stelle oder für Samstags und Sonntags. 45 Meyer Court.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in der Bäckerei, hat Erfahrung. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Sauberer, solider Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Adr.: O. 572, Abendpost. midofr

Gesucht: Müller, 36 Jahre, kann gut Steine schärfen, sucht stetigen Platz. 95 Burling Str., Hinterhaus, oben. mido

Gesucht: Mann, der Envelopes, Wrappers sowie Karten in jeder Sprache korrekt, rasch und zuverlässig schreibt, sucht Arbeit. J. Frisch, 5231 Calumet Avenue, 3. Flat. didosa

Gesucht: Junger kräftiger Deutscher, Bayer, verheirathet, sucht dauernde Stelle, tüchtig in jeder Arbeit. 91 Bingham Str. mido

Gesucht: Frischeingewanderter deutscher Wurstmacher sucht Stelle. 966 West 21. Str., H. J. mdo

Gesucht: Guter frischeingewanderter Bricklayer, sucht stetige Arbeit. 945 West 21. Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Plumbinggeschäft, weiß mit der Lötharbeit Bescheid. Richard Lieberman, 455 W. North Ave. dimido

Gesucht: Zwei Stein- und Bricklayer suchen Arbeit. 610 Blue Island Ave. Stejskal. dmdo

Gesucht: Ehrlicher deutscher Mann sucht Stelle als Irren- oder Krankenwärter im Privathause. J. F. Grünauer, 522 Blue Island Ave. dimido

Gesucht: Guter deutscher und französischer Koch sucht stetigen Platz. Adr.: O. 534 Abendpost. 11mz1w

Gesucht: Junger Mann, gedienter ungarischer Husar sucht Stellung. Thomas, 966 W. 21. Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und „Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
12mz*X

Verlangt: Gutes Nähmädchen. E. Bartels, 399 Belden Ave.

Verlangt: Knopflochnäherinnen an Röcken. 686 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Bäckerladen, muß auch in Hausarbeit mithelfen. 680 W. Chicago Avenue, nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen, Maschinen-Operators an Knabenröcken. 346 W. North Ave., 1. Flat, hinten. dofr

Verlangt: Handmädchen und Maschinen-Operators an Skirts und Shirtwaists. Dampfbetrieb, guter Lohn; kommt sofort zur Arbeit. 248 E. Jackson Blvd., 3. Floor. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen. Bock & Bro., 49 Ost Kinzie Straße. 14mz1wX

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen an Damenröcken, ebenfalls Finisher. 1049 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Postkarten- und Bilder-Department; muß englisch sprechen. Adr.: O. 587 Abendpost.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nöthig, dauernder Platz. Anzufragen im Store, 498 Ogden Ave., nahe Polk Straße. dosaso

Verlangt: Selbstständiges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen. Zu erfragen von 5 bis 8 Abends, 515 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Verlangt: 90 Mädchen um Papier-Blumen zu machen, Erfahrung nicht nöthig, stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen sofort. 1307 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., (hinten). 13mz,1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetige Arbeit, guter Lohn. Mrs. Andrews, 949 Argyle Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckereiladen. Mr. Huch, 497 Grand Ave. mido

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche und polnische Korrespondenz und Storearbeit. Mai, 146 Wells Str. mido

Verlangt: Näherinnen für handgemachte Knopflöcher; keine Arbeit ausgegeben. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 12mz1wX

Verlangt: Mädchen für Knopflöchermachen, auch 5 Hand-Mädchen an Knabenröcken. 1151 S. California Ave. 11märz1w

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters an Westen. Anderberg, 22 Temple Str., hinten. 11mz1w

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige reinliche Arbeit, guter Lohn. Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 10mz1wX

Verlangt: Waistmacher und Näherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen-Mädchen, zahle guten Lohn, und Mädchen werden während der Lehrzeit bezahlt. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. 12mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erster Klasse selbstständige Restaurantköchin, sofort. Nachzufragen im Drugstore, Ecke, 2324 Evanston und Foster Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch im Store helfen, Bäckerei, 680 W. Chicago Avenue, nahe Robey Str.

Verlangt: Nettes deutsches junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren, frisch eingewandert, um älterer Frau im Hause zu helfen von 8 bis 5, leichte Stelle. 234 Orchard Str., 2. Flat, hinten. Meier. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch telephoniren versteht, zwei in Familie. Dr. Wynekoop, 1503 Addison Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, guter Platz für das richtige Mädchen, bester Lohn, darf keine Arbeit scheuen und willig und sauber sein. Empfehlungen. 901 Pratt Ave., Rogers Park. Tel. Rogers Park 66.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Bäckerei. 534 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5.00 Lohn. 2281 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, muß englisch sprechen. 2767 N. Ashland Ave., 1. Flat. Nehmt N. Clark Str.-Car bis Lawrence Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit und im Handarbeitsladen zu helfen. 385 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und Waschen. Fünf in der Familie. Lohn $6. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können und englisch sprechen. — 4853 Forrestville Ave.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch in Saloon, Lohn $6. 348 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. 2353 Calumet Ave.

Verlangt: Jüngeres deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Warner, 871 Hamilton Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat, guter Lohn. 5317 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen, $4 die Woche. Nachzufragen 3 Tage. 25 E. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15—16 Jahre alt, auf Baby aufzupassen und leichte Hausarbeit zu verrichten. Nachzufragen 1632 Wrightwood Ave., Meatmarket.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 789 Millard Ave. dosaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn, angenehme Stellung. 125 Ost 16. Str.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zum Aufwarten, guter Lohn, angenehme Stellung. 125 Ost 16. Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin, keine Wäsche. 275 Thatcher Ave., River Forest, Ill. Phone 3152.

Verlangt: Eine Frau zum waschen Montags. — 275 Thatcher Ave., River Forest, Ill. Phone 3152.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hilfe im Restaurant. 861 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Mrs. B. Meistesh, 121 Johnson Straße. dofr

Verlangt: Gute Köchin für Saloon, Business-Lunch. 66 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Gutmüthige Frau, um einen Säugling zu übernehmen. 233 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen in Familie von dreien. 1152 Sheridan Road, nahe Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei Hausarbeit und Kindern. 140 Potomac Ave., 2. Flt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 3026 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, das kochen kann und keine Arbeit scheut, guter Lohn. 1892 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeines Kochen. Lohn $6. Nachzufragen Morgens und Abends. Kant, 4937 Champlain Ave. dofrsaso

Verlangt: Köchinnen $8—14, viele Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Plätze in allen Stadttheilen. 76 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. Anzufragen 600 Süd Sawyer Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 457 La Salle Ave., oben. dofr

Verlangt: Ein Zimmermädchen in Roominghaus, $5.00 die Woche. 820 N. Park Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 445 Sedgwick Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Frau zum waschen jeden Montag, Familie von 5 Personen. — 3066 Kenmore Ave., nahe Rosemont Ave., Edgewater. Evanston Car.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Silvermann, 660 West 12. Str.

Verlangt: Durchweg kompetentes Mädchen um für Kinder aufzupassen und bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 220 E. 46. Str. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, muß englisch sprechen. 1717 Deming Str. mido

Verlangt: Ein nettes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 301 E. 49. Str., nahe Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; eine Treppe hoch. 155 Wells Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1856 E. Ravenswood Park. dimido

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 per Woche. 872 W. North Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für kleine Familie, Vorort von Chicago, angenehmer Dienst. Schreibe P. O. Box 714, Highland Park, Ill. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, das einen Haushalt führen kann und auch für Saloon-Geschäft paßt, möchte sich sofort melden. Fahrt zurückerstattet. Mrs. P. P. Netzband, Dolton Station, Ill., Dolton House, Chicago Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 821 Kenilworth Ave., Rogers Park. 12mz6tX

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, fünf in der Familie, keine Kinder, waschen und bügeln, kein kochen. H. Fridstein, 4964 Forrestville Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 1511 Wolfram Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Erste Klasse Restaurant-Köchin, sofort anzutreten. 205 West Madison Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch jüdisch sein. Goldman, 587 Grand Ave.

Verlangt: Deutsche Frau in mittlerem Alter zur Führung der Haushaltung bei kranker Hausfrau, kann Abends nach Hause gehen. 1141 N. 43. Ave., Basement.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vier in Familie. 699 E. 49. Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kinder zu achten, gutes Heim. Pereua, 696 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. 516 Washington Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen, um in der Küche zu helfen. Chas. Meyer, 54 Dayton Str., Ecke Blackhawk, Saloon.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 593 Burling Str., Flat. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 3092 N. 40. Ave., Grocery. Elston Ave. Transfer zur 40. Ave., Gärtnerei. dofrsa

Verlangt: Drei Mädchen für Restaurant. 1253 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. Dr. Westeschuller, 1005 W. North Ave.

Verlangt: Alleinstehende deutsche Frau in den 40er Jahren als Haushälterin in Wittwersfamilie von 3 Personen, nicht großartig. 99 Rees Str., nahe Halsted, hinten, unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. $5 die Woche. 273 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und waschen können. Kleine Familie, hoher Lohn. 672 E. 48. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, zahle guten Lohn, schöner Platz. Anzufragen 4329 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Restaurantköchin. Nachzufragen 2324 Evanston Ave., Store. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mit Referenzen um auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen 4619 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau. H. Gresens, 648 31. Straße. dofrsa

Verlangt: Waschfrau, für Familienwäsche. 537 Cleveland Ave. mido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nn*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere, achtbare Wittwe mit 14-jährigem Mädchen und guter Einrichtung sucht stetige Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn mit eigenem Heim, in Tausch gegen freie Wohnung. Nordseite vorgezogen. Adr.: K. 454 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in der Nähe. 101 W. 19. Place.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle als Köchin in Restaurant. 329 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Ehrliche, reinliche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen, geht auch aus. 1040 53. Pl.

Gesucht: Oesterreich.-ungar. Köchin sucht Stelle in Restaurant. H. K., 418 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein starkes Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. 913 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 406 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren, alleinstehenden Herrn. 88 Maud Av., Basement.

Gesucht: Waschplätze. Frau Johanna Boraski, 233 Southport Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 331 Ost 24. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 371 Ost 25. Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. Kramer, 892 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außerhalb, am liebsten in der Nähe. K., 1241 Nord Ashland Avenue.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.

A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.

3ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt). Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fb1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fb1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8mz1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb.dosondi*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdosadi1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz1jX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten Möbel, Oefen und Eisenbetten für baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Speziell für diese Woche offeriren wir einen zusammenlegbaren Kinderwagen zu 98c, und ein jeder Kunde, der für $2.00 oder über $2.00 kauft, bekommt einen Teppich gratis!! als Zugabe. Eisenbetten vollständig mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze von $4.98 aufwärts; an Kochöfen haben wir die Preise nicht erhöht wie andere Geschäftsleute und verkaufen wir dieselben noch von $9.75 und $14.75 aufwärts. Schöne große Dressers mit großem geschliffenem Spiegel zu $7.73; Chiffoniers mit 5 geräumigen Schubladen zu $3.98; Ausziehtische, 6 Fuß lang, $5.75; gute Rohrstühle zu 79c; Schaukelstühle, $1.48, und große Brussels Rugs von $9.98 aufwärts. Große Kinderwagen mit Gummireifen und Velour-Polsterung zu $5.98, und haben wir über 50 verschiedene Muster zur Auswahl. mo—fr
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Familie verschleudert sämmtliche Möbel ihrer 10 Zimmer Residenz. Alles hochfein und neu. Italienisch handgeschnitzter Mahagony Bibliotektisch, kostete $250, für $100. — Ditto Bücherschrank $100. — Prachtvolles Mahagony Parlor Set $25. — Wunderschöne Teppiche, 9 bei 12, $10. Türkische Schaukelstühle und Couch, Bilder, Portieren, Messingbetten, $400 Upright Piano $80. Kommt sofort, Residenz 1187 Sheridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. Hochbahnstation. 13mz,1wX

Zu verkaufen: Großes Bureau, billig. 144 — 22. Place.

Zu verkaufen: Billig, Eisschrank, Gasofen, Möbel. Kommt Abends. 42 Lincoln Place.

—Auktion!—Auktion!—Auktion!— Morgen um 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen 538—540 Sheffield Ave. Wir verkaufen eine feine Partie Möbel, Rugs und allerhand Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Neue Saloon-Einrichtung, 14 Fuß lang, oder als erste Anzahlung auf Haus und Grundstück. Müller, 266 Washington Blvd.

Zu verkaufen: Doppelte Eisenbetten, Kommode mit Spiegel, billig. 226 Ost Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Bettfedern. 1273 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Möbel und Lease von 7-Zimmer Flat, Miethe $20, alles helle Räume, Roomers zahlen mehr wie die Rente. Schreiben oder selber vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. Fritsch, 745 W. Madison Straße. didosa

Zu verkaufen: Ein schönes eichenes Sideboard, wegen Mangels an Raum, für $12. 851 Irving Park Blvd., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Drei-Zimmer Einrichtung, wegen Reise nach Deutschland; Althändler verbeten. 1265 N. Halsted Str. mido

Spottbillig: Parlor und Library Suits, Stühle, Schaukelstühle, Divans und Couches, gebe das Polster-Geschäft auf, muß diesen Monat verkaufen. — 525 Larrabee Str. 10mz1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str.
Phone North 1442.
Ungeheurer Schleuderverkauf in Storefixtures für Geschäfte jeder Art, um eines unserer Lagerhäuser zu räumen. Darum wenn Ihr irgend etwas in diesem Zweige braucht, kommt zu uns und überzeugt Euch selbst, daß wir Euch Waaren billiger verkaufen als irgend jemand in Chicago. Wir machen auch Fixtures auf Bestellung. Kostenvoranschläge frei. Country-Bestellungen prompt ausgeführt. F. O. B. Chicago. Kauft nicht ehe Ihr uns gesehen habt. Auf Abzahlung wenn gewünscht.
Chas. Bender,
127—129—131 Wells Str., 2 Blocks nördlich vom N. W. Depot. 9mzsondiodom

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Zu verkaufen: Zwei Cashregister billig. 749 W. 21. Place, Ecke Wood Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung und Store-Fixtures, billig. 1631 Grand Avenue.

Verkaufe ganz neue Butcher-Einrichtung, erst drei Wochen gebraucht. Anzufragen 795 S. Ashland Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Echter Honig, direkt vom Lande. 95 Cents per halbe Gallone. 835 West Chicago Avenue. 8mz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung nothwendig—$4—$5 den Monat. 22 Pianos (jedes als Theilzahlung auf Starck Pianos genommen) verschleudert wie folgt: Bauer $58, Steif $125, Steinway, gebraucht, $100; Knabe $145 und $250, Starr $100, Chase $185 und $255, fast neu. Kimball $65, Fischer $125 bis $300, gebraucht. Starck Pianos, vom Vermiethen zurückgekommene, von $155 aufwärts. Neue Starck Pianos $350 bis $750. Gebrauchte Orgeln und Square Pianos $10 aufwärts 10mz*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Familie muß sofort $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, zu $80 verschleudern. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car) oder Grace Str. Hochbahnstation. 13mz,1wX

$60 kaufen $600 Steinway Piano, mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Verlasse die Stadt. Muß sofort verkaufen, $500 Upright Piano für $60. 391 Lincoln Ave. midofrsa

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $50 aufwärts, Baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4mzmomidosa1m

Nur $85 für elegantes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 11mz1w

$125 und $145 kaufen gute Pianos an der Westseite. Neue und etwas gebrauchte. Down-town Stores berechnen den dreifachen Betrag. Wir bezahlen kleine Miethe und berechnen kleine Preise. Down-town Stores müssen mehr berechnen. Wir verkaufen Squares zu $15, gebrauchte Uprights $65. Abzahlungen $3 und $4 den Monat. Prüft. 157 West Madison Straße. 10mz*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. Sonntags. — 221 Barry Ave.

Schöner junger Bernhardinerhund zu verkaufen. 826 George Str. Nachzufragen Abends.

Zu vertauschen: Ein Paar Old Breeders belgische Hasen für guten Kanarienvogel und Käfig, oder was? 5234 S. May Str. dofr

Zu verkaufen: Junge Black und Tan Hunde, gutes Pedigree. 59 S. Desplaines Str., Saloon. 14mz1wX

Nur $135 für feinen leichten „all Glas" Rubbertire Stationswagen. 3636 Prairie Ave. dido

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien............$3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger..$1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen.
10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u.s.w. 2mz,X,1m

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Lernt Englisch von Amerikanern! ——
Chicago Industrial College: Zentral- u. Anmeldestelle 261 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Anmeldungen und Unterricht jederzeit: Tags, Abends, Sonntags von 10—12. Einziges behördlich diplomirtes Institut, besonders Einwanderern und allen intelligenten Personen empfohlen, die zu ihrem Fortkommen Englisch schnell und gründlich erlernen müssen. Unsere Inserate und Drucksachen werden zwar nachgeahmt, unsere originalen Lehrmethoden aber sind unnachahmbar. Einzel- und Kleinklassen-Unterricht; Herren- und Damen-Kurse; 85 Absolventen im Februar. Preise mäßig. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichem Kursus. Prospekt und Schulverzeichniß auf Wunsch. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mz1mX

——Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit——
—Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen—
ältesten, größten, bleiben trotz aller Bemühungen anderer stets Ersten u. Besten in Chicago; mehrfach diplomirt u. behördlich genehmigt. Nachahmungen unserer gesetzl. gesch. Lehrmethoden werden gerichtlich verfolgt. Nur amerikan. Lehrer. Zirk. frei. Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags. $2.50 monatl. Probestunden frei. Während der Errichtung uns. eigenen neuen u. „sicheren" Schulgebäudes alle Anmeld. nur an: Prof. John Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öfftl. Hochschulen, 378 Larrabee Str., dicht an North Ave. Hochbahnstation. 12mzdidoson1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 2lapsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen, in möglichst kurzer Zeit, wirklich und richtig sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 3mz,1mtX

Lernt englisch gründlich, schnell, jeden Sonntag Vorm. 9½—12 Uhr. Tony Jungs Halle. 183 Ost North Ave. Kursgeld $1 monatlich. Prof. Boßhart. dofrsa

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz0—27X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu verpachten: Eine große Wirthschaft, Hotel verbunden mit Saloon, Tanzsaal, Kegelbahn, Sommerwirthschaft für Pikniks etc., 24 Meilen von Chicago, an der Rock Island Bahn. — Der Tanzsaal hat Bühne für Theatervorstellungen und ist durch seine Größe (66x75) geeignet für irgendwelche große Versammlungen. H. Vogt, Tinley Park, Ill. 12mz1wX

Zu verkaufen: Alters- und krankheitshalber, eine neue Wassermühle, feines 12-Zimmer Haus und Stallungen mit Land und ohne, habe die Mühle 50 Jahre; gute Kundschaft, billig. Samuel Koontz, Koontzlake, Walkerton, Ind.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Restaurant und möblirten Zimmern wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Str. 14mz1wX

Zu verkaufen: Delikatessenstore, Ecke, beste Lage, Nordseite, feine Fixtures, gute Einnahme. Seht's an. Fragt Morg. 9. 657 N. Halsted Str.

Großer Bargain! Saloon mit Boarding-Haus, wöchentl. Einnahme $200, wenn sofort genommen für die Hälfte des Werthes. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 10 Uhr. 192 North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, tägliche Einnahme $35. Fragt Morg. 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fischgeschäft billig, gutes Geschäft, alter Stand, schöne Wohnung. 1325 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Nachzufragen 5223 Laflin Str.

Grocery-Käufer, aufgepaßt! Ein seit 25 Jahren mit gutem Erfolg betriebener Grocery-Store muß Umstände halber verkauft werden. Letzter Eigenthümer war 13 Jahre dort, hat ein Vermögen gemacht. Verlange $675, billig für $1200. Großer Waarenvorrath, frische Einrichtung, billige Miethe. Theilw. Abzahlung. Kommt zw. 1 und 5. 229 N. State Str. dofr

Habe 20 Saloons zu verkaufen von $800 bis $3000. Fragt Morgens. 192 North Ave.

$250 oder beste Offerte: Leichte Grocery-, Delikatessen und Confectionery-Store, billige Miethe für Store und Wohnzimmer, Miethe bezahlt bis 15. April. Theil auf Zeit. 768 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, gutes Restaurant, Südseite, gute Gegend, erforderlich $400—$500, gut für junges Ehepaar. Schreibt sofort unter Adresse K. 455 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerstore mit kleiner Milchroute in deutscher Gegend, billig für baar. Adr.: K. 451 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Storebäckerei von $1000 bis $1500. Adr.: K. 453 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmiede, neues Haus, gutes Geschäft, mit oder ohne Werkzeug; deutsche Ansiedlung, einziger Shop im Town; 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Adr.: K. 499 Abendpost. dofrsa

Saloon zu verkaufen, guter Platz, Hammond, Ind. Kirchhoff & Neubarth, 53—55 Lake Str. dofrsa

Zu verkaufen: Altetablirte Grocery, billig. Nachzufragen beim Eigenthümer, 640 Blue Island Ave. 14mz1wX

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbiergeschäft, billig. 311 Ost Blackhawk Straße.

Zu verkaufen: Saloon, 1707 N. California Ave., wegen Krankheit und anderem Geschäfte. Ueberzeugt Euch. midofr

Zu verkaufen: Expreß-, Moving-, Kohlen- und Holzgeschäft, Pferde und Wagen, sowie Piknik-„Bus." 780 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Südseite Eck-Grocery-, Candy-, Zigarren-Store; Ice Cream-Maschine; großer Bier- und Liquor-Verkauf; Großhandel-Lizens; gute Wohnung; Preis $1200 baar. Adr.: O. 586, Abendpost. mido

Verkaufe: Grocery- und Delikatessen-Store mit 4 Wohnzimmer. Muß wegen anderem Geschäft verkaufen. 571 Austin Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, geeigneter Platz für einen Deutschen, billig. 706 W. 18. Str., 12mz1wX

Zu verkaufen: Hardware Store, guter sauberer Vorrath. Habe anderes Geschäft, muß billig verkaufen. Adr.: O. 533, Abendpost. 9mz,1w

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, billig. Adr.: O. 557 Abendpost. son—fr

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25jp6mX

Zu verkaufen: Gute Land-Bäckerei in der Nähe Chicagos wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr.: O. 513, Abendpost. 9mz,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helle 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und Gas, $15. 919 W. 49. Place, nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 4 Zimmer (neu dekorirt), $9; Schlüssel im Laden, 570 Wells Str. dofrsa

Zu vermiethen: Ecke und Seiten-Store, ausgezeichnete Lage für irgend ein Geschäft, Nordostecke 61. und Morgan Straße. didosa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Roomer. 22 Goethe Str.

Verlangt: Respektabler junger Mann für Bettzimmer bei junger Wittwe. Nachzufragen Abends. 237 W. Division Str., nahe Paulina, 1. Flat. Mrs. Hertl.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1026 N. Halsted Str., nahe Belden Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer. 326 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer. 85 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, gut passend für Office, Piano, Schreibpult, an respektablen Herrn oder Dame, billig. 609 N. Clark Str., 1. Flt.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 9mz,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Zimmer bei Wittwe in der Nähe von Lincoln und Halsted Str. Kein anderer Roomer. Adr.: K. 482 Abendpost. dosa

Anständiger junger Mann sucht möblirtes separates Zimmer bei Privatleuten an Clark Str., zwischen Division Str. und North Ave. oder in der Nähe. Briefe mit Preisangabe unter K. 479 Abdp.

Mann mit zwei Kindern sucht gutes Heim bei Familie oder Wittwe. Adr.: Z. W. 106 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

......„Schwabenheim"......
210 Wells Straße. Zum Gaigelspiel nächsten Sonntag ladet ein das Vergnügungs-Komite.
mz14,16,21,23,28,30,ap4,6,11,13,18,20,25,27

A. Miller, 2642 Indiana Ave. Gebe die richtige Hausnummer unter T. 709 Abendpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzjsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 21fb,dosamo,1m

Tapezierer- und Painterarbeiten vor der Saison gut und billig ausgeführt. Adr.: D. 273, Abendpost. mido

Unsere Kundschaft ist international. Jeder einzelne kann sich überzeugen von unserer schnellen und reellen Bedienung. Hindsill & Gerst's Exchange, 1153 Milwaukee Avenue. mo—do

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Erfahrener Zeichner liefert Entwürfe für Patente und fertigt Zeichnungen jeder Art an zuverlässig u. zu mäßigen Preisen. Adr.: G. 314 Abendpost. 7mz1wX

——Western Adjustment Association——
Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fb1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18oi*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit 5 Kindern, ehrlich, nüchtern und arbeitsam, 45 Jahre, habe mein eigenes Heim, möchte bekannt werden mit friedliebender Wittwe oder älterem Mädchen von 30 bis 45 Jahren, muß lutherisch sein, zwecks Heirath. Adr.: A. 108 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wegen Abreise verkaufe billig meine schöne vierzig Acres Farm, 1½ Meilen von Michigan See, eignet sich vorzüglich für Sommerresort. Habe alle Sorten Obstbäume, Wein und 1 Acre Himbeeren, 30 Acres unter Pflug, alles neu geklärtes Land, Rest ist Weideland. Genug Brennholz für ein Menschenalter, 7-Zimmer Haus, große Scheuer und Stall, 2 neue Hühnerhäuser, alle anderen Gebäulichkeiten in gutem Zustand. 2 gute Brunnen, die nie austrocknen. Verkaufe mit oder ohne Inventar. Schreibt um nähere Auskunft an: Jak. Kaftler, R. R. 11, Holland, Michigan. dofrsa

Billig zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Farm mit Sommerresort am Gewässer in Michigan. Auch für Geflügelzucht sehr geeignet. Eigenthümer H. Schanz, 76 Ost 29. Str., Flat 2.

Zu verkaufen oder vertauschen für meine Nachbarn, 160, 80 und 40 Acres Land. Antwort in Englisch oder Deutsch. Miedlinch, Walkerton, Ind.

Zu verkaufen: 40-Acker-Farm in Indiana, 50 Meilen von Chicago, mit guten Gebäuden und Obstgarten. Preis $1500, werth $2500. Reiche Erde, billige Fahrt. 214 Warner Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Habe Farm, 80 Acres, mit kleinen Gebäuden, nahe Lake Wisconsin; wünsche Haus und Lot. A. Majewski, 567 Noble Straße.

Zu vermiethen: 43 Acker Land für Gartenzwecke. Nahe Dunning, gute Gebäude. Geo. C. Johnson, 686 W. Chicago Ave., Ill. 9mz,1wX

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.; muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehs, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Krankheitshalber, 80 Acker Farm, eine Meile von einer großen Stadt. Näheres beim Eigenthümer: Anton Fischer, New Lisbon, Wis. midofr

Nordseite.

——Ausgezeichnete Geldanlage!——
Eigenthum bringt 18% netto, abzüglich aller Unkosten für Steuern, Wassersteuern, Versicherung u.s.w. Betreffendes dreistöckiges Gebäude hat eine 7- und zwei 6-Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas und ist nahe zwei Hochbahnstationen (Schillerstr. und Divisionstr.), östlich von Sedgwick Str. gelegen. Es bringt $528 jährlich Miethe; Preis heruntergesetzt für schnellen Verkauf auf nur $3300. dofrsa
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——
——Offen bis 8 Uhr Abends.——

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sieben geräumige helle Zimmer, Furnaceheizung, Lot 37½x125. Perry Str. nahe Roscoe. Sied, Eigenthümer, 1134 Lincoln Ave. Tel. L.V. 240. 11mz*X

Zu verkaufen: Großes Investment! Framegebäude, eine 6-, eine 4- und zwei 5-Zimmer-Wohnungen, theilweise mit Badezimmer u. s. w., an Wellington Str. gelegen; Miethe $660 jährlich; nur $4500.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — 12mz1w

Zu verkaufen: Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 5 Zimmer-Wohnungen, Orchard Str., nur $3000.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — 12mz1w

Zu verkaufen: Das schönste Gebäude an Nord Marshfield Ave., nahe Grace Str., mit einer 6 und einer 7 Zimmer-Wohnung, modern eingerichtet. Preis $3700, es ist $4500 werth. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. dimido

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 6—6-Zimmer Flats, an Hermitage Ave., nahe Grace, $5000; — 2-stöckiges Frame, Wolfram Str., Ecke, $3300, Rente $37 den Monat. — Ecke 43. Ave. und Montrose Blvd., Lot 37x125, 5-Zimmer Brick-Cottage, $3200.
——Haynes——
1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick-Wohnhaus mit Basement, Dearborn Ave., nahe Chicago Ave. D. P. Kinsella & Bro., 90 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer-Cottage an N. Hermitage Ave., Preis $2800.
August Torpe, 147 O. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges Gebäude an Nelson Str., nahe Southport Ave., Preis $3600. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage. 175 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer-Residenz (Brick) an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn-Station, $4000. August Torpe, 147 Ost North Avenue. dimido

Nordwestseite.

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

$950 kaufen (auf Abzahlung, wenn gewünscht) vortreffliche Lage für Store an Armitage Ave., nahe Hancock Ave., wirkliches Geschäfts-Zentrum, ist mehr als $1400 werth.
W. G. Giesecke & Bro., 2335 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Gegen Baar an West- oder Nordwestseite, 2-Flat Brickhaus, $4000 oder weniger, beim Eigenthümer. Adr.: D. K. 121 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Bad, heißes und kaltes Wasser, Miethe $550, deutsche Nachbarschaft: Preis $4800. Anzufragen 1670 Milwaukee Avenue. dofrsaso

Ein zweistöckiges Backsteinhaus an Armitage Ave., mit zwei 6-Zimmer Wohnungen und Badezimmer nebst Waschküche im Keller, billig zu verkaufen. — Boheng & Eckerly, 1547 Armitage Ave. 10mz1wX

Zu verkaufen: Ein 2½-stöck. Framehaus, 12 Zimmer, bringt $420 Miethe per Jahr, mit Barn 16 bei 32 und Geschäfts-Ecke, 50 bei 177, Nr. 889 Hancock Ave., Ecke Wabansia Ave. Eigenthümer muß wegen Abreise billig verkaufen. Adr.: A. 105, Abendpost. mido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, gute Lage $1800, $300 baar, Rest monatliche Zahlungen. Anzufragen: 1670 Milwaukee Ave. 8mz1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöckiges Frame-Gebäude, zwei 4 Zimmer-Flats, Miethe $22. Preis $1775. Nahe 51. und Halsted Str. Adr. T. 731 Abendpost. 9mz1w

Westseite.

Spezielle Austin Bargains!
$4500 für elegantes 2stöck. Flatgebäude, 6 Zimmer, beide Oak und Pine Trim, Zement-Basement, modern, Lot 50 bei 125. —
Seht Euch 935 N. Park Ave., nahe Augusta Str., an, zwei Flat Framehaus, Steinfundament, zwei 5 Zimmer Flats. Modern, Mtg. $1500, nur $1800 für dieses Eigenthum. Hier ist ein Bargain. —
$2000 kaufen 1018 N. Austin Ave., kosige 6 Zimmer Frame Cottage. Modern, Lawn, Porch, Chickenhaus, nur $1000 Anzahlung verlangt. Seht Eigenthümer im Gebäude. midofr
— J. B. Foerster & Co., 145 La Salle Str. —

Verschiedenes.

—— Widmet Euch der Hühnerzucht! ——
Nur $2500 für feines 6 Zimmer Framehaus in Elgin, Steinfundament, Hartholzböden. Auf erstem Floor Porzellan Sink, 3 Bettzimmer, Zement-Basement, ein Acker Grund eine Kuh, 25 Hühner, feiner großer Barn und Hühnerhaus. Wenn Ihr nach einem feinen Landheim Umschau haltet, so versäumt diesen Bargain nicht, wirklicher Werth $3500.

—— Hinsdale! ——
—— Nur $2700 ——
Elegantes 9 Zimmer Framehaus in gutem Zustand, Lot 88 bei 125, an Ecke. Ein Bargain.
—J. B. Foerster & Co., 145 La Salle Str.— midofrsa

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grund-Eigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jp*X
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jsadido*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. May*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Depositt verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 3269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore....	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque....	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines....	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..11:30 Nm		1:40 Nm

11ol,2*

Post-Schnelldampfer

$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,

84 La Salle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr.

An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. dibofa*

Kohlen $3.50

Royal Nut....	$3.50
Indiana Nut....	3.75
Indiana Lump....	3.90
Indiana Egg....	3.90
Hocking Valley....	5.15

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2668.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.,

N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Dr. J. YOUNG.

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Wiederkehr d. Erstickungsanfälle od. andere asthmatischer Symptome. Whebels Behandlungsmethode von der besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, beraestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt u. 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. K. Americ. Expreß Bldg., Chicago. 1nov,bodifon*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office. 15feb,didofa*

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,la,di,bo*

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave. Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 8bx,*2

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude

Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,dibo*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mzsondibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 20jan,bofafondi3m

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,didofa*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

Alle Linien — billigste Preise.

Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 19. März, „Chemnitz" nach Bremen
Mittwoch, 20. März, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerst., 21. März, „Amerika" nach Hamburg
Donnerst., 21. März, „La Touraine" nach Havre
Samstag, 23. März, „Finnland" n. Antwerpen
Samstag, 23. März, „Patricia" nach Hamburg
Dienstag, 26. März, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittw., 27. März, „Statendam" nach Rotterdam
Samstag, 30. März, „Zeeland" nach Antwerpen
Samstag, 30. März, „Pennsylvania" n. Hamburg

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. 14mz,dofamodi*

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr. 24feb,1mX

Schiffskarten

Beste Linien — Billigste Preise.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich u. s. w.

Reisepässe

werden durch mich besorgt.

H. WEDESWEILER

739 Stock Exchange Bldg.

108 La Salle Str.

Phone Main 2201.

Sonntags offen von 10—12. — Sonntags Eingang 148 Washington Str. 10mz,fodibo,1mo

Leset die „Sonntagpost".

Michelangelos zerbrochene Nase.

Durch einen verhängnißvollen Vorfall ist der Name des Bildhauers Pietro Torrigiano auf immer mit der Lebensgeschichte Michelangelos verknüpft, denn er war es, der während eines Streitfalles durch einen Faustschlag dem großen Künstler das Nasenbein zerschmetterte und ihm für sein ganzes Leben das Gesicht entstellte. Der Haß und Abscheu fast aller, die über das Leben Michelangelos geschrieben haben, ist seitdem auf das Andenken Torrigianos gehäuft worden; wie die Gestalt eines Judas wurde seine wilde wüste Abenteurererscheinung neben das helle Bild des Meisters gesetzt, und eine herostratische Unsterblichkeit ward sein Theil. Karl Justi widmet in dem „Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen" dem Werk und Wesen dieses verachteten Künstlers eine „Rettung", die in der ausführlichen Schilderung der noch erhaltenen Meisterwerke seiner Hand, dem Grabmahl König Heinrichs VII. in der Westminsterabtei, dem Grabmahl des Dr. Yong und seiner spanischen Arbeiten gipfelt. Dabei erörtert er aber auch in unparteiischer und gerechter Weise die traurige Szene, die für Torrigiano noch schlimmere Folgen hatte als für Michelangelo und der eigentliche Grund seines verlorenen, gescheiterten und tragischen Lebens wurde. Als Torrigiano nach einem längeren Aufenthalt in England auf kurze Zeit wieder in Florenz weilte, um Gehilfen zu seinen Arbeiten für König Heinrich VIII. anzuwerben, kam er öfter in das Atelier des Goldschmiedes Marconi, bei dem damals auch der 19jährige Benvenuto Cellini arbeitete. Er war ein schöner, kühner, ungewöhnlich starker Mann, mehr Soldat als Künstler, von sonorer Stimme und drastischer Geberdensprache, so schildert ihn Cellini in seiner Autobiographie; sein Blick, sein Stirnrunzeln konnten aus der Fassung bringen. Als er die Arbeiten des jungen Benvenuto musterte, sah er auch zufällig eine Kopie nach einer Zeichnung Michelangelos und erzählte dabei von seinem Rencontre mit ihm.

„Dieser Buonarotti und ich, wir gingen als Knaben in die Kirche del Carmine, um in der Kapelle des Masaccio zu studiren. Er pflegte alle, die da zeichneten, zu höhnen, und so kam es, als mich wieder einmal seine Reden verdrossen, daß mich ein ganz ungewöhnlicher Zorn überkam: ich strecke die Hand aus und versetze ihm einen Faustschlag auf die Nase, derart, daß ich fühle, wie Knochen und Knorpel unter meiner Hand nachgeben, als wäre es eine Waffel. Und so wird er von mir gezeichnet bleiben, solange er lebt." Außer diesem Zeugniß haben auch noch der Biograph Michelangelos Condivi und Vasara in seiner kurzen Biographie Torrigianos den Vorfall erwähnt, doch suchen beide dem jungen Hitzkopf gehässige und gemeine Motive unterzulegen, sprechen von seiner bekannten Brutalität und Rohheit. Aber diese beiden unbedingten Anhänger und Verehrer Michelangelos waren voreingenommen gegen den in die Fremde geflohenen Menschen, dessen Faust ihre Spuren auf dem Gesichte des großen Meisters für immer eingezeichnet hatte. Auch Michelangelo war ja kein friedfertiger und sanftmüthiger Mann, sondern händelsüchtig, höhnisch und besonders in seiner Jugend von schrankenloser Spottsucht erfüllt. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß er Torrigiano aufs schwerste gereizt hat. Der junge Malerschüler, der bei Ghirlandaio seine ersten Studien gemacht hatte, kam in die Kapelle der Kirche del Carmine, um dort mit den andern Schülern der Akademie nach den wunderbaren Fresken des Masaccio zu zeichnen. Unter diesen Schülern war Torrigiano der angesehenste; er hatte schon durch seine Terrakottaarbeiten Aufmerksamkeit erregt; er war drei Jahre älter als Michelangelo. Und dieser junge Mensch machte ihm nicht nur seine erste Stellung streitig, sondern durch die beispiellose Schnelligkeit seiner Auffassung, durch seinen glühenden Eifer, sein erstaunliches Talent überflügelte er ihn, erregte zudem seine Eifersucht, da ihn der allgewaltige Lorenzo Medici so deutlich bevorzugte. Im Vollgefühl seines überragenden Genies hat der junge Buonarotti mit seiner Nichtachtung aller anderen Talente nicht zurückgehalten, hat nicht nur dem Francesco Francia, sondern auch dem großen Leonardo die größten Grobheiten gesagt und wird auch gegen Torrigiano mit hämischen Bemerkungen nicht zurückgehalten haben. Da riß dem andern, der auch von glühender Leidenschaft und dazu noch von ungeheurer Körperstärke war, die Geduld, und er führte den verhängnißlen Faustschlag, der dem größten Schönheitsschöpfer der Neuzeit die eigene Körperschönheit auf ewig vernichten und ihn selbst aus der ruhigen Laufbahn hinauswerfen sollte. Der Verletzte wurde ohnmächtig, „wie todt" weggetragen; Lorenzo Medici war so wüthend über die Mißhandlung seines Lieblings, daß den Thäter nur Flucht aus Florenz vor empfindlicher Züchtigung bewahrte.

So mußte Torrigiano fliehen, die kunst- und schönheiterfüllte Luft von Florenz, die Anmuth und emportragende Kraft der toskanischen Kunst auf immer meiden, fernbleiben der herrlichen Kultur, der die aufstrebenden jungen Künstler ihr Bestes verdankten. Denn Florenz und Italien waren für ihn endgültig verloren. Je höher der Ruhm Michelangelos emporstieg, je größere Verehrung man seiner Persönlichkeit entgegenbrachte, desto deutlicher mußten seine entstellten und mißgeformten Züge gegen den Urheber dieser Verunstaltung sprechen. „Wo immer der zum gefeierten Meister aufsteigende Buonarotti gekannt, verehrt wurde, vernahm man auch den Namen Torrigiano, er hängt ihm an, wie Judas Ischariot dem Heiland. Und überall, wo diesen sein Wanderleben hinbrachte, erfuhr man, was ihn von Florenz vertrieben hat. Wie unerträglich muß sich dieser Zustand gestaltet haben! Um frei zu athmen, unter dem Eindruck, daß es mit seiner Kunstkarriere zu Ende sei, wird er Soldat. Aber das Talent meldet sich gebieterisch: da sucht er endlich eine Stätte der Wirksamkeit im Ausland."

In England und dann in Spanien hat der rauhe Kriegsmann, der „starke Fähnrich", der in manchem Krieg der Condottieri seinen Mann gestanden hatte, dann Aufnahme und Ruhe gefunden, um harmonisch schöne und klare Kunstwerke zu schaffen, wie sie ein von den Michelangelo-Verehrern „gebrandmarkter, bestialischer und frecher Mensch", ein Bravo und Abenteurer nie hätte vollbringen können. Aber das Mißgeschick, das über seinem Leben lag, bereitete ihm ein frühes und furchtbares Ende. Ein spanischer Herzog, dem er eine Madonnenstatue geschaffen, will ihn um seinen Lohn betrügen; in seiner Wuth zieht der ergrimmte Künstler einen Hammer hervor und zertrümmerte sein Werk. Da wird er von dem Herzog bei der Inquisition denunzirt, er habe sich an einem heiligen Bilde der Madonna vergriffen. Man verhaftet den Italiener, auf dem ein Argwohn des Protestantismus wegen seiner Herkunft aus England lastete, setzt ihn gefangen und die härteste Strafe steht in Aussicht. Um sich dem furchtbaren Gericht eines Autodafes zu entziehen, endet er im Kerker sein Leben durch freiwilligen Hungertod.

Spezialitäten für die ganze Woche

Zum Verkauf während der ganzen Woche in allen vier Hartman Läden. Kredit für Jeden.

Massiv eichener Schaukelstuhl, 4.35

Dieser Schaukelstuhl ist von feinem massivem Eichen gemacht, ist schwer, stark und dauerhaft und ist prachtvoll polirt. Er hat hohe Arme und einen breiten, Cobbler-Sitz von gepreßtem Leder, ist sehr komfortabel. Die Rücklehne ist hübsch geschnitzt und der Schaukelstuhl ist durchweg hübsch polirt. Beachtet, unsere absolute Garantie geht mit jedem Artikel, den wir verkaufen, mag der Preis noch so niedrig sein.

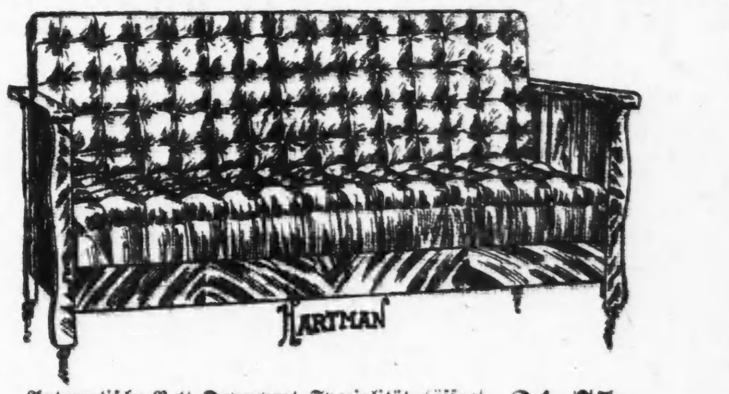
Diese vollständige Ausstattung, Bett, Springs, Matratze, 8.75

Diese Ausstattung besteht aus Bett, Springs und Matratze. Bett ist in obigem hübschen Entwurf, von großem, starken Tubing gemacht und schwer emaillirt; Springs sind vom besten biegsamen Stahl und die Matratze ist in ausgezeichneter Qualität, mit weicher Top, schwerem Ticking und taped Kanten. Das Bett allein ist wirklich so viel werth, als wir für die ganze Kombination verlangen.

Kredit-Bedingungen: $1 Baar, 50c wöchentlich.

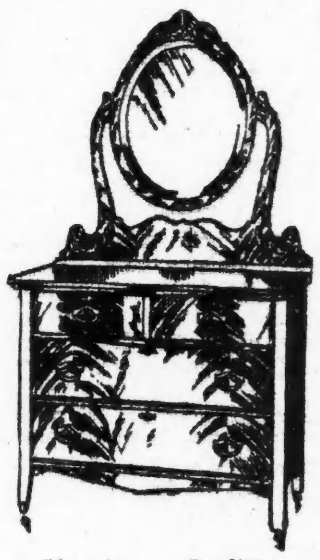
Hartmans spezieller zusammenlegbarer Go-Cart, 5.75

Dieser elegante Go-Cart ist in der neuen Klapp-Facon und nimmt nur wenig Raum ein, wenn zusammengelegt. Er hat einen vollen importirten Weiden-Body und Dash, Rohr-Rücklehne und gepreßter Rohrsitz. — Springs vom besten temperirten Stahl, Patent Räder-Fasteners und Bremse und große Gummi-Tires. Ein hübscher, zuverlässiger Cart.



Automatische Bett Davenport Spezialität (öffnet automatisch zu einem Bett in voller Größe) **21.75**

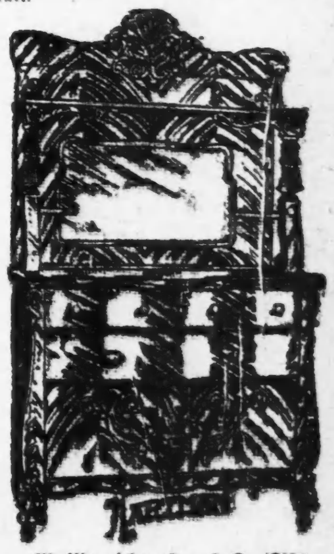
Dieser Bett-Davenport ist von massivem Eichen, prachtvoll polirt. Ist in der zuverlässigen Hartman-Konstruktion, sehr stark und dauerhaft. In bester Weise mit importirtem Velour gepolstert. Hat große, geräumige Abtheilungen unter dem Sitz um das Bettzeug unterzubringen. Die Polsterarbeit ist von der besten Art, die feinsten temperirten Stahl-Springs wurden gebraucht und ist in jeder Beziehung durchaus hochfein. Bedingungen: 2.25 Baar, 50c wöchentlich.



Eleganter Dresser, 8.75

Dieser elegante Dresser ist in Golden Eichen-Politur. Standards und Spiegelrahmen sind prachtvoll geschnitzt. Der franz. geschliffene Spiegel ist in fancy Facon. Dies ist ein Werth wie er positiv nirgends sonst in Chicago zu haben ist.

Kredit-Bedingungen: 75c Baar, 25c wöchentlich.



Massiv eichenes Sideboard, 16.75

Dieses Sideboard ist von massivem Eichen gemacht, ist von prachtvollem Entwurf, und mit hübschen Schnitzereien verziert. Fancy geformte Schubladen-Fronts, extra großer franz. geschliffener Spiegel und gefütterte Schublade für Silberwaaren. Dies ist ein durchaus feiner Sideboard zu einem sehr niedrigen Preis.

Kredit-Bedingungen: 1.50 Baar, 50c wöchentlich.

LET HARTMAN "Feather your nest"

MAIN STORE, 223-225-227-229 WABASH AVE.

WEST SIDE BRANCH 171-173 W. MADISON ST. NEAR HALSTED ST. | NORTH-WEST BRANCH 961-963 MILWAUKEE AVE. COR. PAULINA ST. | SOUTH-WEST BRANCH 1-11 BLUE ISLAND AVE. COR. HARRISON & HALSTED.

Norwegische Stockfische.

Die norwegische Regierung hat kürzlich eine Untersuchung angestellt, um zu erfahren, ob bei einer der wichtigsten Produktionen und Industrien des Landes, dem Stockfischfang, Verbesserungen einzuführen wären, welche seine Oekonomie noch heben könnten. Es ist derartiges nicht gefunden worden, interessant sind aber die Mittheilungen über die seit vielen Jahren, vielleicht seit Jahrhunderten, bestehende Technik der Verarbeitung des Dorsches (unser „Cod"-Fisch), der eine ganze Reihe von Namen erhält, je nach der Behandlung, die ihm zutheil geworden ist. So heißt er im frischen Zustande, namentlich gekocht, Kabeljau, gesalzen Stockfisch, getrocknet Laberdan oder Klippfisch, und eigentlich nur so lange er lebendig ist Dorsch. Diese Namen schwanken aber nach der Gegend sehr.

Die Fangzeit ist Winter und Anfang Frühjahr. Wenn die Boote und die kleinen Dampfer mit ihrer Ladung in den Hafen einlaufen, werden Kopf und Eingeweide beseitigt und die Fische dann nach der Stückzahl — die Größe spielt keine Rolle — verkauft und von den Händlern in Schlachthäuser, die dicht am Meere liegen, gebracht, um sofort verarbeitet zu werden. Mit erstaunlicher Sicherheit macht der Arbeiter („Aufschlitzer" genannt) einen Längsschnitt an der Bauchseite, reißt gleichzeitig den vorderen Theil der Hauptgräte heraus und wirft den gewissermaßen aufgeklappten Fisch flach auf den Boden, wo er, ohne irgendeine Waschung zu erdulden, sofort mit Salz überstreut wird, nachdem eine Lage nebeneinander Platz gefunden hat. Der Einsalzer muß genau wissen, wieviel Salz er dem Fisch zumuthen darf. Ein Zuviel „verbrennt" ihn, ein Zuwenig läßt ihn dumpfig werden. Merkwürdigerweise wird am liebsten ein Salz verwendet, das unter dem Namen „Trapanisalz" geht und an der Küste Spaniens durch natürliches Verdunsten von Seewasser gewonnen wird. Es ist feucht, grau und sieht keineswegs appetitlich aus. Auf 1000 Fische mit einem Durchschnittsgewicht von $1\frac{1}{2}$ Kg. gebraucht man etwa 800 Kg. Salz.

Wenn ein größerer Posten Fische, etwa 50,000 bis 100,000, Salz erhalten hat, schafft man ihn nach einigen Lagern an eine freigelegene felsige Küstenstelle, um ihn zu trocknen. Zuerst aber wird er im klaren Seewasser gewaschen, alles Blut auch aus dem Innern wird entfernt. Die Fische werden hübsch in Reihen nebeneinander gelegt und alle zwei bis drei Stunden gewendet. Wenn der Abend kommt, legt man sie in kleine Umzäunungen und bedeckt sie mit Segelleinewand, auf die man Steine legt. Tritt Regen ein, so beläßt man sie in ihrer Verpackung, was allerdings bei zu langer Dauer die Qualität durch Schimmelbildung sehr beeinträchtigt. Man hat bisher kein Mittel gefunden, um dieses Verderben zu vermeiden, ebenso wie man auch der bei anhaltendem Sonnenschein eintretenden Dunkelfärbung noch machtlos gegenübersteht. Verpackt wird der Stockfisch meist sehr roh, häufig gar nicht, sondern nur als loses Gut in den Schiffsraum geworfen. Nach wärmeren Ländern indessen hat man ihn neuerdings in verlötheten Büchsen versandt.

Viel Stockfisch wird auch ungesalzen getrocknet. Man hängt einfach zwei Dorsche zusammen an einem durch die Schwänze gesteckten Pflock über eine Stange, nachdem man Kopf und Eingeweide entfernt hat. Noch einfacher wird die Technik, wenn man den Fisch ganz und gar spaltet, wobei das Rückgrat auf der einen Seite bleibt und beide Hälften nur noch durch den Schwanz zusammen gehalten werden. Diese Art ist in katholischen Gegenden bei den ärmeren Volksklassen eine in großen Mengen verbrauchte Fastenspeise.

Byzanz in Sachsen.

Man schreibt aus Leipzig: Am Dienstag besuchte König Friedrich August das hiesige Buchgewerbehaus, dabei auch die von der Gesellschaft zur Pflege der Photographie benutzten Räume. Hier wurde er von dem Vorsitzenden der Gesellschaft folgendermaßen apostrophirt:

„Eure Majestät! Die Gesellschaft zur Pflege der Photographie, deren Allerhöchsten Protektor sie in Eurer Majestät ehrfurchtsvoll verehrt, erblickt in Eurer Majestät Allerhöchstem Besuche ein erneutes Zeichen königlicher Huld und Gnade, und im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder spreche ich Eurer Majestät den allerunterthänigsten Dank dafür aus."

In diesem Tone fuhr der Redner fort und dann schloß er folgendermaßen:

„Aus Anlaß Eurer Majestät Allerhöchsten Besuchs haben wir eine kleine Ausstellung von Mitgliederarbeiten veranstaltet, aus denen Eure Majestät das ernste Streben unserer Mitglieder zu erkennen Allergnädigst geruhen wollen. Gleichwie die Sonne als Lichtquelle unsere Arbeit fördert, wagen wir zu hoffen, daß auch die Sonne königlicher Huld und Gnade in Zukunft unserer Gesellschaft scheinen und sie fördern möge!"

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind; Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude. Chicago, Jll. 16jan,X*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nerv-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.

2. Floor, 260 Dearborn Str., Chicago, Jll. Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm. 14mz,bofadi*

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.,

New York, N. Y. 10mz,fodibo,1j

Dr. J. L. Aldrich,

Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.

Untersuchung und Konsultation frei.

Zwanzigjährige Erfahrung.

84 Adams Straße, Zimmer 31.

Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mz,1mX

Nächsten Montag Größter Spitzen-Verkauf den die State Straße je gesehen hat. Nie dagewesene Bargains. Volle Einzelheiten in allen Sonntagzeitungen.

ROTHSCHILD and COMPANY.
STATE & VAN BUREN STREETS

„S. & H." grüne Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Department

Nächsten Montag Größter Spitzen-Verkauf den die State Straße je gesehen hat. Nie dagewesene Bargains. Volle Einzelheiten in allen Sonntagzeitungen.

Freitag-Bargains, die eine riesige Geld-Ersparniß für jeden Käufer bedeuten

Dieser neueste Frühjahrs-Suit nur 8.50

Tadellos in Allem, was Facon und Qualität verlangt, Club Mixtures, helle und mittlere Schattirungen von grau, Pony Coats und Etons, kragenlos, mit Satin gefüttert, Seide Vestee Front und mit fancy Braid garnirte kurze Aermel, Skirts in den neuesten plaited Effekten und mit Braid garnirt, um mit dem Coat zu harmoniren. Ein volles Drittel mehr werth, zu **8.50**

Panama Eton und Pony Coat Suits, $15. — Gemacht aus modernen Panamas in allen Farben, einschließlich zwiebelbraun und Quaker-grau, mit Taffeta-Seide gefüttert, die Coats sind effektvoll garnirt mit Seide-Braid, voll plaited Skirts, in allen Größen — hier morgen zu nur **15.00**

Schwarze französ. Voile Skirts. — Verschiedene neue Modelle, volle $10 werth, plaited oder fancy panel-plaited, garnirt am unteren Saum mit Taffeta und Braid Bands oder an den Hüften, alle Längen, zu **7.50**

Elegante Panama Walking Skirts, 3.95. — Die Sorte, die sich gut zu $5 verkaufen würde, feine Qualität schwarzes Panama, extra voll und plaited in Panels, garnirt mit Self-Strappings, alle Längen, **3.95**

Bestickte Weiße Lawn Waists, 89c. — Knöpfe vorn oder hinten, garnirt mit Panels aus hübscher Embroidery und Tailor tucked, lange oder kurze Aermel, Größen 34 bis 44, außerordentliche Werthe, zu **89c**

Nun's Veiling Waists. — Die Auswahl von der ganzen Partie. Feine woll. Waists, in unvollständigen Partien und Größen, allerlei Farben oder Novelty Gewebe, mit Spitzeneinsatz und Embroidery garnirt — werth $3 und $4, zu nur **1.00**

Frühjahrs-Box-Coats. — Fancy karrirte graue Mischungen, voller, loser Rücken, fancy Sammt und Braid Coatförmiger Kragen, doppelbrüstige Front, mit Strap und Knöpfen garnirt, in allen Größen für Damen und Misses, zu **6.98**

Ausschließliche 1907 Putzwaaren-Ideen

In unseren Putzwaaren-Auslagezimmern sind die originellsten und künstlerischsten Frühjahrs-Modelle der Saison ausgestellt.

Nirgends sonst sind solch elegante Styles auf einer solch wohlfeilen Preis-Basis zu finden. Reiche importirte Modelle zu $25, $35 und $45.

Künstlerische Picture-Hüte, prachtvoll mit reichen Straußen-Federn garnirt, in schwarz und Farben, die besten unserer $25-Werthe, speziell für Freitag zu nur **$15**

Verkauf von Baby-Trachten

Lange Baby-Coats, von Bedford Cord, große Cape besetzt mit Spitzen und Band, ein großer Bargain zu **1.49**

Beinkleider von gutem Muslin, besetzt mit Cluster Tucks, **9c.**

Kinder-Coats v. Serge, Cheviots, — neueste Frühjahrs-Styles, alle Farben — zu **1.00**

Kleider, v. guter Qualität Percale — Tucked Rücken und Front — befestigter Gürtel, zu **49c**

Baby-Hemden, vorne offen, — Perlmutterknöpfe, spez. zu **25c**

Baby Rompers, gestreiftes Gingham **25c**

Gehäkelte Bonnets, schw. u. farbig **10c**

Kurze Baby Coats, von Bedford Cord, Cape besetzt mit Spitzen und Band, einige mit Braid, nur **1.49**

Große Ersparniß in Schuhen

$3.00 Muster-Oxfords für Damen — spezieller Verkauf von feinen niedrigen Dreß-Schuhen in allen neuen Frühjahr-Styles — Patentleder und Vici Kid Oxfords mit biegsamen gewendeten und schweren Welt Extension Sohlen — werth $3.00, — zu **1.50**

$3.00 Oxfords und Damenschuhe, gewendete und Welts, biegsame Sohlen, Patentleder und Vici Kid — $3.00 Werthe — für **1.95**

Bargaintisch von Kinder- und Baby-Schuhen, Knöpf- u. Schnürschuhe, biegsame Sohlen, 98c, 75c, 59c u. **48c**

Bargaintisch von Muster Damen-Oxfords, Slippers und Schuhen, prächtige Werthe, Freitag zu **98c**

$12 Frühjahr-Ueberzieher und -Anzüge, 6.50

Ueberzieher, mittlere Länge, graue Clays, Herringbone, Wale und Diagonal Gewebe. **6.50** Anzüge — schwarze Thibets, mittlere und dunkle Worsteds, begehrenswerthe Schattirungen, alle Größen,

$2.50 extra dauerhafte Hosen, speziell **1.25.**

$1.50 einze. Westen, nur Gr. 32 b. 37, **50c.**

$10 Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, für nur $5

Größen nur 31 bis 37, extra stark, reine Wolle, Serge-gefütterte Tweeds u. Cassimeres, schwarze Thibets und hübsche dunkle fancy Worsteds — Auswahl zu **$5.**

Neue Frühjahr-Reefers und Anzüge für Knaben, $5 Werthe, 2.85.

Serges, in allen Faruen, — schöne neue fancy rsteds und neueste Tweeds, Russians und Sailor-Reefers, Alter 2½ bis 10; Norfolk doppelbrüstige und Westen-Anzüge, 7 bis 17 Jahre.

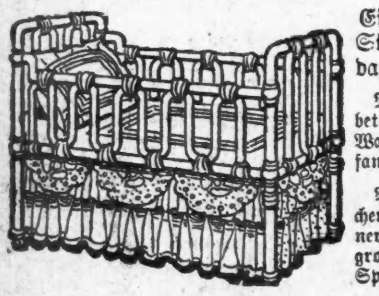
$2.00 Hosen für Jünglinge, speziell **1.10**

$1.00 Star und K. E. Blousen, Freitag, **45c**

35c Flannelette-Blousen für nur **17c**

$1 reinwoll. Kniehosen, für diesen Verkauf **45c**

Große Ersparnisse im März Möbel-Verkauf



Eiserne Kinderbettstelle, wie Bild, sehr stark gemacht, schwere Pfosten und Stangen, spezielle „Fabric Spring" dazu gehörig, Größe 2 Fuß, 6 Zoll, **4.48**

Matratze, zu obigem Kinderbett passend, aus Combination Watte, bezogen mit fancy Art Ticking, **2.35**

Schemel, Golden Weathered Oak od. Mahagony Finish, feiner Ueberzug, messingverziert, **98c**

Princeß Dresser, solides Eichenholz, Golden Finish, schöner Aufsatz, 3 Schubladen, großer geschliffener Spiegel, **8.45**

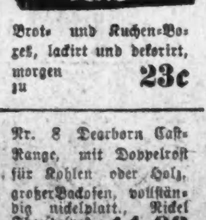
Chiffonier, extra groß, Golden Finish, fünf tiefe, geräumige Schubladen, geschliffener Spiegel, zu **5.75**

Parlor Suit, aus 3 Stücken bestehend, Divan, Arm- und Seiten-Stuhl, bezogen mit Verona, einer unserer speziellen Werthe für Freitag (wie Bild), zu **8.95**

Riesige Freitag-Bargains in Hausausstattungen

6-Fuß Tritt Leitern, norweg's Pine, **29c**

Carpetbesen, dreifach gebunden, gut gemacht, **8c**



Brot- und Kuchen-Boxes, lackirt und dekorirt, morgen zu **23c**

Nr. 8 Dearborn Cast-Range, mit Doppelrost für Kohlen oder Holz, großer Backofen, vollständig nickelplatt., Nickel Theeidelves morgen zu **11.98**

Marvel Eisengestell-Wringers, 10-zöllige Walzen, morgen zu **1.19**

Nr. 0 Universal Food Choppers, zerkleinern allerhand Food grob oder fein, wie gewünscht, morgen zu **85c**

18-zöll. nickelplattirte Towel Bars, morgen zu **7c**

6x12 F. Gardinenstrecker, mit Center Brace und nickelplattirten Pins, zu **49c**

Imperial fertig gemischte Haus Paints, die Gallone, **85c**

Bleiweiß, gemahl. in Leinsamenöl, zurechtgemacht in Fäßchen, 12½—100 Pfd., das Pfd., **3c**

Glas Oelkannen, mit schw. Blechjacket, Gall.-Größe, **15c**

Bissell's Domestic Carpetsweepers, echte Bristle-Bürsten, — morgen zu **1.29**

Mrs. Potts' Bügeleisen, drei Eisen, Griff u. Ständer, morgen, das Set, **49c**

Peerleß Gaslampen, 300-Kerzenstärke, mit verstellbarem Brenner, Mantle, Globe, **45c**

Japaner und Europäer in Korea.

Ssoul, Ende Dezember.

Aus den verschiedensten Theilen des Landes laufen fortwährend Klagen ein über die schlechte Behandlung der Koreaner durch das japanische Militär und auch die japanischen Zivilpersonen; selbst die im Innern lebenden fremden Missionare haben viel von ihnen auszustehen, wie aus zweifelsohne wahrheitsgetreuen Schilderungen der Korea Review, einer von einem amerikanischen Missionar herausgegebenen Monatsschrift, zu ersehen ist. Es heißt darin:

Der Geistliche McRae hat jahrelang in der Stadt Hamhüng, an der nordöstlichen koreanischen Küste, als Missionar im Auftrage einer kanadisch-presbyterischen Missionsgesellschaft erfolgreich gewirkt. Er erwarb in dieser Stadt auf vorschriftsmäßige Weise Land für eine Missionsstation. Das dort stationirte japanische Militär hat allem Anscheine nach eine Zeitlang dieses Grundstück mit neidischen Augen betrachtet. Es war augenscheinlich, daß den Japanern die Gegenwart eines Fremden unbequem war. Gelegentlich einer Unterhaltung mit dortigen Japanern sagte er, daß er gesetzlich das Recht habe, in Hamhüng zu wohnen, was sie jedoch nicht zugeben wollten. Eines Tages bemerkte er, daß ein Theil des Missionsgrundstückes vom japanischen Militär durch Pfähle abgesteckt war; sofort verwahrte er sich dagegen und verlangte die Entfernung der Grenzpfähle; schließlich entfernte er sie selbst. Dies entfachte beim japanischen Militär großen Zorn, der auch bald zum Ausbruch gelangen sollte. Solange zwei Fremde auf dem Grundstücke blieben, verhielten sie sich ruhig, aber als der eine britische Bürger auf mehrere Tage die Stadt verlassen mußte, betraten am nächsten Tage sechs japanische Soldaten den Hof des Herrn McRae und griffen ihn an. Den Rücken durch eine Wand gedeckt, empfing er sie alle sechs. Ebenso schnell, wie sie sich auf ihn stürzten, wurden sie nach rechts und links zur Seite geworfen. Was sie eigentlich vorhatten, ist nicht klar ersichtlich, da sie weder auf ihn schossen, noch ihre Bajonette gebrauchten. Es scheint, als wenn sie ihn nur mit ihren Fäusten hätten bearbeiten wollen. Da ihnen dies aber nicht so recht gelang, wurden sie so wüthend, daß der eine von ihnen ihm einen schweren Schlag in die Seite mit dem Gewehrkolben versetzte, aber auch dies brachte den muthigen Mann nicht zu Fall, so daß sie es schließlich aufgaben und den Hof verließen. Hieraus kann man schließen, was die armen Koreaner leiden müssen, die sich keines Schutzes einer fremden Behörde erfreuen, wie Herr McRae, der sich beim britischen Generalkonsul in Ssoul beschwert hat.

Aus Pinjang wird auch ein Uebergriff japanischer Soldaten mitgetheilt, worunter dortige amerikanische Missionare zu leiden hatten; darüber berichtet die Korea Review folgendes:

Einige japanische Soldaten wurden beim Stehlen im Garten eines amerikanischen Missionars ertappt; da die dortige japanische Militärbehörde bekannt gemacht hatte, daß Unregelmäßigkeiten irgendwelcher Art, die Soldaten begehen könnten, angezeigt werden möchten, so verfolgten drei amerikanische Missionare die japanischen Diebe nach ihrer Kaserne, wo sie den Namen ihres vorgesetzten Offiziers und die Nummer ihres Regimentes zu erfahren wünschten, was aber einen solchen Lärm verursachte, daß die Missionare einen Angriff befürchteten und zurückkehrten. An demselben Abend fand einer der amerikanischen Missionare, als er nach Hause kam, einen japanischen Offizier in seinem Salon, wo er es sich auf zwei Stühlen bequem gemacht hatte und gemüthlich eine Zigarette rauchte. Er weigerte sich, das Haus zu verlassen, fing an laut zu schimpfen und verlangte zu wissen, wie sich später herausstellte, warum die Amerikaner nach der Kaserne gekommen seien. Zwei andere Amerikaner kamen hinzu und es wurde ihm bedeutet, sich zu entfernen, was er aber nicht that, sondern lauter und heftiger sich gebärdete. Die Amerikaner aber ließen ihn in Ruhe und der Besitzer des Hauses brachte mit seiner Frau im Hause eines Bekannten die Nacht zu, seine Wohnung dem japanischen Offizier überlassend. Dieser verblieb dort bis gegen 1 Uhr Morgens, und es wurde beobachtet, daß, als er sich eine kurze Strecke von dem Hause entfernt hatte, eine Anzahl japanischer Soldaten sich zu ihm gesellten, die in einem Hinterhalte wohl auf den Augenblick gewartet hatten, wo die Amerikaner ihn gewaltsam aus dem Hause entfernen würden. Der ganze Sachverhalt wurde am nächsten Tage dem Höchstkommandirenden gemeldet, der sein Bedauern ausdrückte und mittheilte, daß jener Offizier neun Tage Arrest erhalten werde. Er wurde aber nicht veranlaßt, sich bei den Leuten, die er so gröblich beleidigt hatte, zu entschuldigen. Auch ist ihnen nicht bekannt geworden, ob der schuldige Offizier wirklich die angekündigte Strafe erhalten hat. Amerikanische und britische Bürger möchten aber gern erfahren, bis zu welchem Grade ihre Rechte in Korea von den Japanern geachtet werden und welchen Schutz ihnen ihre Landesflagge zu gewähren gewillt ist.

Die Korea Daily News, herausgegeben von einem Engländer, ist hocherfreut darüber, daß in ostasiatischen Fragen eine Einigung zwischen England und Rußland in naher Aussicht steht; dann fährt sie wörtlich fort:

Der Verlust an Ansehen und Ehre, den unser Bündniß mit Japan uns gebracht hat, ist natürlich die Folge unserer früheren Unfähigkeit, eine Einigung mit Rußand zustande zu bringen, und die Ursache hierfür liegt wahrscheinlich darin, daß wir Rußlands Bestreben, Besitz von einem eisfreien Hafen für seinen sibirischen Handel zu ergreifen, in den Weg getreten sind. Unsere Haltung war, so glauben wir, in dieser Hinsicht unvernünftig, und wir müssen zugeben, daß das Ergebniß dieses Krieges, der ohne unsere Einwilligung nicht ausgefochten werden konnte, darin besteht, daß der Welthandel von einem sehr großen Theil Ostasiens abgeschnitten ist. Japans Absichten mit Bezug auf Korea und die Mandschurei sind selbstsüchtiger Art und Niemand glaubt, daß die Sache so auf die Dauer weitergehen kann.

Thompson's Kidney & Liver Remedy, $1 Größe Flasche **53c**

Quinine Pillen, 2-Gr., Fl. v. 100 für **12c**

Borsäure, 1-Pfd. Packet **15c**

Steamboat (999) Spielkarten, Packet **5c**

Kirks Juvenile Seife, Stück **6c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

St. Regis Schmalz-Tabletten, 25c Größe **10c**

Catlin's Beef, Iron & Wine, Qt.-Fl. **59c**

Golden Rule Hair Restorer, 50c Gr., Fl. **29c**

Maryland Malt Whisky, $1 Gr. Fl. **53c**

Beste Freitag Seidenstoffe-Bargains

Bedruckte Foulard Seide, alle die neuesten Frühjahrs-Novelties, darunter neue hochfeine Designs in hellen sowie dunklen Farben, dieselbe Seide, die gegenwärtig in so starker Nachfrage steht, es sind wirklich außerordentliche Werthe, die Yard zu 69c, **59c**

Yard breite schwarze Taffetas und Peau de Soies, in schwerer Qualität, jeder Faden ist reine Seide, prachtvoller glänzender Finish, die Sorte, welche geeignet ist für Kleider, Coats u. s. w., $1.25-Werth, die Yard zu **79c**

Weiße Liberty Satins, reine Seide, prachtvoller weicher Finish, ausgezeichnete, dauerhafte Qualität, besonders geeignet für Konfirmations-Kleider, werden gewöhnlich im Retail zu 85c verkauft — speziell, per Yard **59c**

50c reine Seide, 32zöll. gemusterte Drapery und Kimono Seide, in vielen Dutzenden von hübschen, neuen, orientalischen und japanischen Designs, in hochfeinen Farben, in dem Basement — die Yard zu **29c**

Weiße Habutai waschbare Seide, 30 Zoll breit, extra schwere Qualität, glänzender Finish, ganz besonders geeignet für Konfirmationskleider, Waists, Unterzeug u. s. w., speziell die Yard zu 59c, 49c und **37c**

23zöllige Messaline de Soie, reine Seide, weicher prachtvoller Finish, ganz besonders geeignet für Waists und Kleider, in jeder hellen und dunklen Farbe u. Schwarz, wurde stets zu 60c verkauft, im Basement Freitag, die Yard zu **35c**

Novelty Seide Suitings, Taffeta und Louisine Gewebe, in neuen Schattirungen von Braun, Navy, Royal grünen Kombinationen etc., besonders geeignet für Waists u. Kleider, guter 59c Werth, in dem Basement, die Yard zu **29c**

10,000 Yards Seidenstoffe-Rester in dem Basement.

Rester und kurze Stücke von schwarzen und farbigen Seidenstoffen und Seide-Sammet, von den großen Seideverkäufen der letzten Woche. Eingeschlossen sind Taffetas, Peau de Cygnes, Foulards, Pongees, weiße Habutais usw., all die neuen Frühjahrs-Seidenstoffen, in den neuesten Farben. Speziell für Freitag in drei großen Partien, in dem Basement-Verkaufsraum, Auswahl, die Yard für **39c, 24c, 11c**

Rester von Frühjahr-Kleiderstoffen

Fabrik-Rester von feinen Cashmeres, in hellen sowie dunklen Farben und Schwarz, in Längen bis zu 1 Yard, 25c und 35c Werthe, in dem Basement am Freitag die Yard zu **8c**

Fabrik-Rester von feinen Henriettas, in Weiß, Cream, Schwarz und allen Farben, in Längen von 1½ bis zu 10 Yards, 36 Zoll breit, ein unvergleichlicher Bargain, in dem Basement, die Yard zu **10½c**

Fabrik-Rester von feinen Brilliantines, in Cream, Schwarz und Farben, nur 1,600 Yards, so lange der Vorrath reicht, in dem Basement, Auswahl per Yard **12½c**

50c Ivory weißes Sicilian, 46 Zoll breit, eine feine schwere Qualität die sich gut waschen läßt, prachtvoller Seideglanz-Finish, würden überall ein Bargain sein zu 50c—Main Floor, Evening Shade Abtheilung, per Yard **29c**

Fabrik-Rester von ganzwollenen Cheviots, Serges, Panamas und Suitings, 36 bis 50 Zoll breit, in Schwarz und allen Farben, Längen bis zu 1 Yard, Freitag, die Yard zu **15c**

Fabrik-Rester von Odds und Ends in einfachen und fancy Suitings, Panamas, Cashmeres etc., meistens ganzwollene Stoffe, in Schwarz und allen Farben, 40c und 50c Werthe, in dem Bsement, Freitag, die Auswahl, per Yard **19c**

Fabrik-Rester von extra feiner Qualität schwarzzen und farbigen Kleiderstoffen, in Cream u. jeder Schattirung, 2 bis 8 Yards lang, ausgezeichnete 50c, 75c und $1 Werthe, in dem Eck-Laden, Main Floor, Freitag, die Yard zu **35c**

10,000 Yds. Fabrik-Rester von Frühjahr-Kleiderstoffen

in einem ungeheuren Sortiment von Mustern und Farben, solche wie Novelty Suitings, Panamas, Poplins, Taffetas, Serges, Cashmeres, Voiles, Cravenettes, Coverts, Broadcloths usw., in schwarz und allen Farben, 1½ bis 8 Yard Längen. Es ist die ganze Saison-Ansammlung einer großen östlichen Fabrik, für Freitag, in 2 ungeheuren Partien auf dem Main Floor und im Basement, **½ der regulären Preise**

$25 Frühjahr-Suits für Damen, $14.95

Sie sind angefertigt aus solch populären Stoffen wie ganzwoll. Panamas, in einfachen karrirten und gestreiften Effekten, ganzwollenen Serges, französischen Broadcolths, fancy Worsted Plaids u. s. w., in den allerneuesten Etons, „Prince Chap", Pony und englischen Walking Suit Facons, alle durchweg vom Schneider gemacht, und mit Satin gefüttert, auf unsere spezielle Bestellung angefertigt, Suits werth $20, $25 und $30, alle morgen zu einem speziellen Preis, und zwar zu einem erstaunlich niedrigen Preis, wenn die Eleganz und vorzügliche Qualität in diesen Suits in Betracht gezogen wird, speziell zu **$14.95**

Neue Frühjahrs-Waists für Damen zu herabgesetztem Preis.

Waists für Damen, in 12 verschiedenen neuen Frühjahr-Facons, einige mit Stickerei besetzt, einige prachtvoll mit Valenciennes Spitzen und kleinen Tucks garnirt, andere einfach geschneidert, lange und kurze Aermel, einige am Rücken geschlossen, andere an der Front, $1.25 und $1.50 werth, sämmtlich für den Verkauf am Freitag markirt zu **95c**

Zwei Extra-Spezialitäten, 10 Uhr Vormittags — Coats für Damen, von Novelty Checks und fancy Mischungen gemacht, viele davon Körpertheil mit Atlas gefüttert, Coats, welche für $7.50 und $10.00 verkauft wurden, um 10 Uhr Vormittags und so lange diese 150 vorhalten, Auswahl zu **$2.00**

Mohair Shirt Waist Suits für Damen, — Gemusterte Mohair Shirt Waist Suits für Damen, in braun, blau und Oxford, und durchweg gut gemacht, um 10 Uhr Vormittags und so lange diese 125 Suits vorhalten, Auswahl zu **$1.00**

Dieser elegante Oster-Hut, $3.45

Ein seltener Freitag-Bargain, da wir wünschen, daß Ihr dieses bedeutend vergrößte Zimmer für garnirte Hüte besucht, genau wie hier abgebildet, von feiner Seide-Braid, sehr volle Tam O'Shanter Krone, prachtvoll mit Rosenzweigen und kleinen Blumen garnirt, mit schwarzer Chiffon eingefüllt und mit Band-Schleifen und Streamers garnirt. Ein garnirter Oster-Hut, der zu $5.00 als wirklich billig zu betrachten wäre, morgen für **$3.45**

Die neuen Mushroom-Hüte, kleine und mittlere Sorten, künstlerisch gemacht, elegant garnirt, in all den neuesten Frühjahrs-Farben; Ihr findet nirgends in Chicago eine hübschere Sammlung von Osterhüten zu $8, Auswahl, Freitag, **$4.48**

Chip-Hüte, die moderne Sorte, in all den neuen Facons, in schwarz und farbig. Andere verlangen 69c — für **39c**

500 Dutzend sortirte Blumen, Rosen, Veilchen, Laubwerk, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, Mohnblumen usw., sehr spe-ziell, per Bund **5c**

Fancy Stroh-Braid, in allen Farben, 10 und 12 Yard Bolts, Freitag, per Bolt zu **25c**

Hüte frei garnirt.

Chloroform.

Das Chloroform ist ein leicht zersetzlicher Körper. Auch sehr hohe, nahezu absolute Reinheit gleich nach der Darstellung hindern nicht—wie man früher geglaubt hat—die Zersetzung, die namentlich durch das Licht begünstigt wird. Das „Chloroform Pictet" wird auf — 100° abgekühlt und erstarrt, so daß man die flüssig bleibenden Verunreinigungen abgießen kann, das „Chloroform Anschütz" wird aus einer Verbindung mit Salzsäureanhydrid gewonnen; beide sind sehr rein, aber sehr theuer und doch nicht dauernd haltbar, was ihre Erfinder ursprünglich behaupteten. Das unangenehmste Zersetzungsprodukt ist das Phosgen oder Chlorkohlenoxyd, das schon in geringen Mengen eingeathmet Krampf- und Erstickungsanfälle hervorruft. Namentlich früher, als man viel mehr bei Gaslicht operirte als gegenwärtig und zudem die wenig lichtstarken offenen Gasflammen viel näher am Operationstische angebracht werden mußten, litten Kranke und Aerzte unter dem Entstehen jenes gefährlichen Körpers. Man kann die Zersetzung des Chloroforms, auch wenn sie erst ganz schwach beginnt, leicht erkennen, wenn man ein mit Kongoroi gefärbtes Hollundermarkstückchen hineinbringt, dessen Farbe sofort in Blau umschlägt.

Es gibt indessen Stoffe, welche die Zersetzung hindern, und man hat zu diesem Zwecke schon seit langer Zeit den Alkohol angewandt. Stärker ist jene nützliche Eigenschaft, wie ganz kürzlich zwei französische Gelehrte gefunden haben, bei einigen aromatischen Substanzen ausgeprägt, nämlich dem Menthol (Pfefferminzkampfer), dem wirksamen Bestandtheil des „Formans" und der „Migränestifte", dem aus Thymianöl gewonnenen und zu Mundwässern benutzten Thymol, dem aus Kampferöl dargestellten, für sich als Seifenparfüm und weiterhin zur Darstellung des Heliotropins verarbeiteten Safrol, dem fliederartig duftenden und seit seiner Entdeckung für Fliederparfüms benutzten Terpineol, dem Geraniol, einem der Hauptbestandtheile des Rosenöls, aber auch des bedeutend billigeren Geraniumöls, dem nach Veilchen oder eigentlich mehr nach Veilchenwurzel riechenden Jonon, von dem das Kg. etwa 6000 Mark kostet, dem Terpentinöl und noch anderen. Bei der immer noch anhaltenden starken Verwendung des Chloroforms zur Narkose ist diese Entdeckung als sehr nützlich zu bezeichnen, namentlich da schon ein Zusatz von 2 bis 4 Tausendsteln genügt, um die Zersetzung lange zu verzögern.

— Anbindung. — „Ach, Fräulein Mizi, wollen wir nicht zusammen Ihren Namenszug in's Eis fahren?" — „Das sagten Sie schon einmal meiner Schwester Olga." — „Ja — ganz richtig, aber das O kann ich jetzt schon."

— Egoistische Auffassung. — Junger Arzt (noch ohne Praxis): „So'n Pech, wie ich hat doch keiner: endlich krieg' ich einen Patienten in Behandlung und gleich am nächsten Tage stirbt er!"

— Immer derselbe. — Wamperl (mit seiner Alten aus dem Theater tretend): Na, aufregend war das Stück — pu! — mich gruselts jetzt noch. Gehn wir nur gleich was anständiges essen!